Photographie

Freiburg i. B. **G. Ramer** Bahnhofstr. 10
gegenüber dem Hauptbahnhof, linke Anlage.
Inhaber: V. Fellmer.

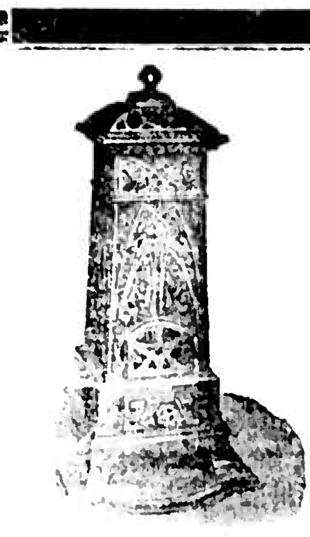
6 Visit- oder Prinzeß-Photographien u. 1 Cabinet gratis 4 M.
12 Visit- oder Prinzeß-Photographien u. 1 Cabinet gratis 6 M.
6 Cabinet- oder Criseldis-Photographien . . . . . . 8 M.
12 Cabinet- oder Criseldis-Photographien . . . . . . 15 M.

Billigste Lieferung von Vergrößerungen, Familien- und Vereinsbilder ꝛc. ꝛc. in bekannt vorzüglichster Ausführung.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle meine Vergrößerungen zu ermäßigten Preisen, mit oder ohne Rahmen.

Aufnahmen bei jeder Witterung.
Auch Sonntags geöffnet. 4458

Trikot-Spezialgeschäft
von
Anna Wiehl
Freiburg i. Br., Bauchstraße 3, nächst der Kaiserstr.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in
Winter-Trikotagen
für Herren, Damen und Kinder als: Hemden, Feinkleider, Unterjacken, Untertaillen, Trikotaillen, Damen-Reformhosen, ꝛc.
Reizende Trikotwäsche für Kinder, Knaben und Mädchen. Ebenso Strümpfe, Socken, Längen, Sweaters, gestrickte Kittel, Damenwesten, Handschuhe, Wolle, Trikoresten. Hals- und Aermelbreiole zum Selbstanfertigen und Flicken.
Anfertigungen nach Maß
werden rasch und billigst besorgt.



Oefen.
Nur bestens bewährte irische Systeme.
Grösste Auswahl!
Billige Preise!
Moritz Günzburger,
Eisen- und Maschinen-Geschäft
Emmendingen.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche
Hubert Kremp, Freiburg.
Ringstr. 18. — Telefon 1152.
Grösste Auswahl in Kinderkonfektion.
4204

Herzliche Bitte
an alle Freunde der Alten und Kranken.

Der Christbaum im Spital.
Der Christtag ist ein guter Mann,
Bringt Freud' in jedes Haus,
Er denkt in Lieb' an Jedermann
Und teilt vergnüglich aus.

Wir haben hier in unsrer Stadt,
Ihr wißt es, ein Spital,
Und Schwesternliebe pflegt darin
Was krank und alt zumal.

Drum geh' am Hause nicht vorbei,
Erbarmend tritt herein,
Oft bringt ein Scherflein oder zwei
Ins Dunkel Sonnenschein!

Gaben allerlei Art werden entgegengenommen von den Schwestern im Spital.

Philipp Gross
Architektural-Holzschnitzer
Waldkirch, 11 Friedhofstr. 11.
Bau- und Möbel-Arbeit usw.
Kuckucks-Uhren eine besondere Spezialität
Naturstil oder stilisierte Art nach neuen von mir entworfenen Mustern.

Beamten-, Feuerwehr- und Vereinsmützen.
Zivil-, Sports- und Arbeitsmützen.
Haus- und Wintermützen
Pelzkauf ist Vertrauenskauf
Das langjährige Bestehen meines Geschäftes bietet Ihnen die beste Sicherheit eines reellen Einkaufes.
Reichhltige Auswahl
in
Pelzwaren
wie
Skunks — Marder — Nerz — Persianer
Bisam — Iltis — Wallabys — Tibet
Nerzmurmel — Mouflons — Maulwurf usw.
In Stolas und Muffen grosse Auswahl, nur selbstangefertigte Ware.
Anfertigung jeder gewünschten Mode-Neuheit in kürzester Zeit.
Umarbeitungen und Reparaturen nach billigster Berechnung.
W. H. Schwöer,
Kürschnerei und Mützenmacherei,
Emmendingen Lammstrasse 4.
Geschäftsgründung 1843.
Schülermützen für Knaben und Mädchen.

Spezial-Zahn-Atelier.
Neue Methode künstlicher Zähne,
welche prämiiert mit goldenen Medaillen.
Alleiniges Ausführungsrecht für den Amtsbezirk Emmendingen
SPEZIALITAT: BLOCKZAHNE
in unübertroffener, täuschendster Ausführung.
Plombieren. Schmerzloses Zahnziehen
ohne und mit Narkose.
Emil Peter, Dentist,
Emmendingen, Hebelstraße 7, bei der katholischen Kirche.
Behandlung der Ortskrankenkasse- und sämtlicher anderer Kassenmitglieder

Rheinische Braunkohlen-Brikets
Union
angenehmstes, reinlichstes, sparsamstes und billigstes Brennmaterial in jedem Herd und Ofen verwendbar.
in Mengen 1—19 Zentner Mk. 1.30 per Zentner
20—49 " " 1.25 "
bei 50 Zentner und mehr Mk. 1.20 per Zentner.
Math. Kern, Bismarckstr. 6
4184 Emmendingen.

Albert Krayer, Hafnermeister
Emmendingen.
Empfehle mein großes Lager in 3543
Kachel-Oefen
sowie
eisernen u. irisch. Dauerbrandöfen.

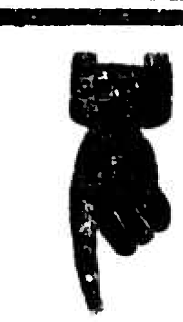
Im Verlage der
Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter
Emmendingen
sind folgende zu
Weihnachts-Geschenken
sehr geeignete Bücher erschienen:
Gallion, „Der Schnogehans", Humorist. Gedichte in Rheinschwäbischer Mundart, broch. Mk. 1.30, eleg. geb. Mk. 1.80.
Keller, Prof., „Der deutsch-französische Krieg 1870/71", eleg. geb. 80 Pfg., einf. Einband 50 Pfg.
Näher-Maurer, „Die altbadischen Burgen und Schlösser des Breisgaues", eleg. brosch. Mk. 2,50.
Maurer, Schloss Hochburg, eleg. brosch. Mk. —.50.
Raupp, Pfarrer, Veieli und Zinkli, Alemanische Gedichte, geb. Mk. 1.50.
Schloss M., Altmod. Geschichten, brosch. Mk. —.50, eleg. geb. Mk. 1.30.
Teichmann, Das Elztal in Wort und Bild Mk. —.25.
" Der Kaiserstuhl in Wort und Bild Mk. —.35.
Walter, Pfarrer, Ortsgeschichte von Freiamt-Keppenbach Mk. 2.—.

Für Weihnachtseinkäufe
empfehlen in größter Auswahl und in allen Sorten Weißwaren; ferner fertige Tag- und Nachthemden, Bettjacken, Feinkleider etc.
Leinen und Halbleinen am Stück
für Bettwäsche, Taschentücher, Servietten, Handtücher etc.
Einige hundert Schürzen
aller Sorten und weit unter Preis.
Unterröcke und Blusen.
Wegen vorgerückter Saison großer 4450
Räumungs-Verkauf
in Damen-Jacketts (Jacken), Kinderkonfektion, Kinderkleidchen aller Art.
Normalwäsche, farbige Bettücher, Betteppiche etc.
Geschwister Kahn
Lammstraße Emmendingen Lammstraße.

Moderne Wohn- und Schlafzimmer
sowie alle Arten sonstiger
Möbel in jeder Holzart
kaufen Sie vorteilhaft bei
C. Rosswog, Möbelgeschäft
4391 Emmendingen.
Marktplatz 4. :: :: Telephon 51.

Glas-Christbaumschmuck

Hervorragende Spezialitäten ersten Ranges, nach den neuesten Modellen der Neuzeit entsprechend, versendet in Sortimenten No. 1 enthält 310 Stück, als echt versilbert farbenprächt. Reflexe, Strang-, Panorama-, Eis- u. Atlas-Kugeln bis 8 cm gross, Hier. Phantasiesachen, bunte Vögel, Gold- u. Silberbach 18 cm lang, sitzender Hase m. Rübe, Orang-Utang, wundervoll läut. Glocken, ff. dekoriert. extra grosser Weihnachtsmann; ferner verschied. Amphibien, das Auge entzück., ff. m. Chenille, Filigran-Gold- u. Silberdraht übersponnene Prachtstücke, als Schiffe mit Engel, Luftballon, Gondel, Muffe u. dergl., Kinder-Klöppel, Japanische Fächer, purpurrot u. Goldverzierungen; ferner verschiedene Früchte, Erdbeeren, Melonen, Aepfel, Pfirsich, Birnen u. dergl., Kuckuksuhr, reizende Wasserjungfer, extra grosse 20 cm lange grossartige Strahlenspitze, fein dekor. Eis- u. Tannenzapfen sowie hochinteress. Brautpaar in ritterlich Kostüm, Lametta, Lichthalter, naturgetreue Tiere künstlerisch ausgeführt, ... versendet aus erster Hand, sorgfält. verpackt, zum Preise für jed. Sortiment 5 Mark, Nachnahme 30 Pf. mehr. Sortiment No. 2, 200 Stück in besserer Ausführung. Sortiment No. 3, 100 St. Auslese wie oben angegeb. Sortiment No. 4, 60 St. der allerfeinsten Prachtstücke. Als Gratisbeilage enthält jede 5 Markkiste einen hochfein. Wachsengel, ferner eine prächt. elegante tanzende Figur, interessant für jung u. alt (D.R.G.M.); genaue Beschreibung d. Tanzes liegt bei. Ferner kleinere Sortimente A. 190 Stck. od. B. 75 Stck. grossart. sortiert mit 2 Wachsengel u. Baumspitze zum Preise v. 3 Mark Nachnahme 20 Pf. mehr. Als Beilage enthält jede Kiste einen indischen Prachtschwan und Lametta. Für Händler, Bazare u. Vereine führe grosse Sortimente zu 10, 15 u. 20 Mk.
Karl Köhler, Schw. M., Lauscha S.-M., No. 3



Ausbildung
zum kaufmännischen
Beruf
auch ohne Vorkenntnisse
mit
anschließender praktischer Tätigkeit in
Musterkontor,
geführt u. modern eingerichtet wie das Bureau eines großen kaufmännischen Geschäftes.
Keine Massenkurse.
Individueller Unterricht bei beschränkter Schülerzahl.
Schreibmaschinen-Unterricht.
Schönschreib-Schule
Sprachen-Schule
Handelslehr-Institut
und Töchterhandelsschule
Progreß
Dir. J. K. Eck mildt.
Rosastraße 1
Freiburg.

L. Gottlieb
Bei Abnahme von 5 Dosen per Dose 10 Pfg. billiger.
Delikatess-Rollmöpse
per 4 Liter-Dose zu Mk 2.30
Bismarck-Heringe
hervorragend schöne Qualität
per 4 Liter-Dose zu Mk. 2.30
Prima-Bratheringe
volle schön gebratene Fische
per 4 Liter-Dose zu Mk. 2.00
Feinste russ. Sardinen
p. Postfäßchen ca. 4½ kg. Mk. 2.00
per Glas Mk. 0.50
Prima Bratschellfische
per 8 Liter-Dose zu Mk. 2.50
Geestemünd. Brat. chellfische Mk. 2.80
Feinste Anchovis
per Glas Mk. 0.50
Feinste Kronenhummer
per große Dose Mk. 2.20
" kleine " " 1.20
Div. Marken Oelsardinen
per Dose von 30 Pfg. an ꝛc. ꝛc.
empfiehlt 4455
L. Gottlieb
Emmendingen

Kommissionen
nach
Kenzingen
besorgt für die Orte Bleichheim und Wagenstadt gegen geringe Vergütung.
Abgang in Bleichheim täglich um halb 1 Uhr nachmittags.
Ludw. Zähnle,
Schneidermeister,
Bleichheim.
Annahmestelle für Wagenstadt: Gasthaus zum Hirschen.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 7000 Exemplare.** Fernsprechanschluß Nr. 3.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 287 I. Blatt Emmendingen, Samstag, 8. Dezember 1906 40. Jahrgang
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

8. Dezember (evang.: und kath.: Mariä Empfängnis).
1881. Brand des Wiener Ringtheaters.
9. Dezember (kath. Leocadia, evang.: Joachim).
1870 Dieppe von General von Manteufel besetzt. — Siegr. Gefecht unter dem Großherzog von Mecklenburg

Wochenrundschau.

Das badische Fürstenhaus

wurde von einem schweren Verluste betroffen und die Erinnerung an die glanzvollen festlichen Septembertage, welche dem goldenen Ehejubiläum des Großherzogs und seiner Gemahlin, sowie dem silbernen der Tochter mit dem Gemahl des Kronprinzen von Schweden galten, sie wurde in tiefe Betrübnis verwandelt durch das am Morgen des Geburtstages unserer Großherzogin erfolgte Hinscheiden des Prinzen Karl von Baden. Mit dem greisen Fürsten, der den Verlust des letzten seiner Geschwister beweint, trauert sein ganzes Volk und die Blätter widmen dem Heimgegangenen Nachrufe, welche von der großen Beliebtheit zeugen, deren sich Prinz Karl überall im Lande erfreute. Möge Großherzog Friedrich in der Teilnahme seines Volkes einigermaßen Trost finden in seinem Schmerze und ein gütiges Geschick ihn und seine edle Gemahlin dem badischen Lande noch recht lange körperlich wie geistig frisch und gesund erhalten. —

Zur Mannheimer Reichstagswahl.

Die infolge Ablebens des Stadtrats August Dreesbach in Mannheim im 11. badischen Reichstagswahlkreis (Amtsbezirke Mannheim, Schwetzingen und Weinheim) erforderliche Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten ist vom Ministerium des Innern auf Freitag den 25. Januar 1907 festgesetzt und als Wahlkommissär der Geh. Regierungsrat Dr. Becker in Heidelberg ernannt worden. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins hat zur Vorbereitung der Wahlarbeiten und Aufstellung einer Kandidatur eine Kommission eingesetzt. Es ist eine Neuaufstellung der Wählerliste erforderlich. Die Zahl der Wahlberechtigten hat sich um ungefähr 5000 vermehrt und beträgt jetzt rund 56000. In Schwetzingen fand eine Zentrumsversammlung statt, in der auch der Führer der Partei, der bekannte Geistl. Rat Wacker von Zähringen, auftrat. Wacker bezeichnete ein Zusammengehen der bürgerlichen Parteien, das den Sieg über die Sozialdemokratie bedeuten würde, als wünschenswert. Ein solches Zusammengehen sei möglich, wenn als Kandidat ein Mann aufgestellt werde, der keiner politischen Partei, weder dem Zentrum noch den Konservativen, noch dem Block angehöre.

Der Reichstag

verhandelte in den letzten Tagen die Kolonialfragen. Die Debatten nahmen des Oefteren einen sehr intensiven Charakter an. Es wurden mancherlei schwere Klagen vorgebracht und ist gründliche Klarstellung und Beseitigung vorhandener Mißstände Aufgabe des wie es scheint sehr tüchtigen, geeigneten Kolonialdirektors Dernburg.

In Württemberg

ist der seit längerer Zeit feststehende Ministerwechsel vollzogen worden. Ministerpräsident Dr. v. Breitling, der unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste und mit der seltenen Auszeichnung der Brillanten zum Großkreuz des Kronenordens in den Ruhestand trat, steht im 72. Lebensjahre. Er hinterläßt als monumentale Werke seiner Amtstätigkeit als Justizminister (seit Oktober 1906) das Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch und als Ministerpräsident (seit April 1901) das neue Verfassungsgesetz. Letzteres hat er, wie in dem königlichen Handschreiben vom 11. Juli ds. Js. gesagt ist, „unter Hintansetzung seiner Gesundheit durchgeführt, und die jetzige Begründung seines Rücktrittsgesuchs und seiner Zurruhesetzung mit der „Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit", entspricht einer notorischen Tatsache. Die Ernennung des Staatsministers Dr. v. Weizsäcker zum Ministerpräsidenten stellt den Zustand wieder her, daß der Vorsitz im Ministerrat mit dem Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten und des Königlichen Hauses verbunden ist. Der neue Ministerpräsident, der im 54. Lebensjahre steht, ist aus dem Justizdepartement hervorgegangen und hat das Kultdepartement vom April 1900 bis Juni 1906 geführt. Hier war seine Tätigkeit insbesondere gekennzeichnet durch die Schulnovelle, die in der politischen Entwicklung der letzten Jahre eine so große Rolle gespielt hat. Im Ministerium des Auswärtigen, mit dem die Verkehrsanstalten verbunden sind, hat er sich eingeführt mit der allerdings schon von seinem Vorgänger vorbereiteten Reform bezüglich der 4. Klasse und des 2 Pfennigtarifs, deren rasche Durchführung im Lande mit großer Befriedigung aufgenommen worden ist. Der neue Ministerpräsident steht im Ansehen eines sehr gewiegten, mit diplomatischer Kunst ausgerüsteten, nicht leicht zu überschauenden Staatsmannes. — Der neue Justizminister, bisherige Oberlandesgerichtspräsident v. Schmidlin ist in der Oeffentlichkeit noch wenig und in der Politik gar nicht hervorgetreten. Er hat seinerzeit den regierenden König in die Staatsgeschäfte eingeleitet.

Das neueste auf dem Gebiete der Arbeiterorganisation

ist in Hamburg die Organisation der Dienstmädchen durch die Sozialdemokratie. Wenn man dies noch vor kurzem für geradezu unmöglich erklärt hat, so hat sich jetzt doch gezeigt, daß auch solche Unmöglichkeiten Tatsache werden können. Auf Veranlassung sozialdemokratischer Agitatoren ist dort ein Verband der Dienstmädchen, Wasch- und Putzfrauen gebildet worden, dem schon über 300 Dienstmädchen beigetreten sind. Um die Sache möglichst verlockend erscheinen zu lassen, wurde im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen ein Tanz (!) auf das Programm gesetzt, zu welchem dann eine genügende Anzahl männlicher Genossen erschien. Es ist klar, daß unter diesen Umständen die geschäftlichen Verhandlungen sehr rasch verliefen. Jedes Mitglied soll monatlich 35 Pfennig Beitrag bezahlen und dafür das Verbandsorgan „Die Gleichheit" erhalten. Doch soll dieser Beitrag nicht im Hause der Dienstherrschaft abgeholt werden, da dies zu „Unzuträglichkeiten führen könnte, vielmehr sollen die Mitglieder ihren Beitrag auf dem Vereinsbureau einzahlen und ihr Blatt dort abholen. In den Kreisen der Hausfrauen denkt man an eine kleine Gegenorganisation, indem die Hausfrauen sich verpflichten sollen, kein dem Dienstmädchenverbande angehörendes Mädchen in Dienst zu nehmen.

Das freundschaftliche Verhältnis der Kaiser von Deutschland und Oesterreich

zeigte sich wieder in einem Depeschenwechsel, der nebenbei auch noch den Ungarn sehr schmeicheln wird. Kaiser Wilhelm hat an Franz Josef aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals für den Grafen Andrassy telegraphiert: „Zur heutigen feierlichen Enthüllung des Denkmals für den Grafen Andrassy, den großen Sohn Ungarns und hervorragenden Staatsmann, dessen Name mit der Gründung unseres Bundes so eng verknüpft ist, sende ich dir in freundschaftlicher Teilnahme herzliche Grüße." — Franz Josef sandte folgendes Antwort-Telegramm: „Ich danke dir herzlich für die freundschaftlichen Grüße aus Anlaß der heutigen Enthüllung des Denkmals für den Grafen Andrassy, für Ungarns und der Monarchie hervorragenden Staatsmann. Wie du so richtig betonst, bleibt sein Name mit unserem Bunde eng verknüpft." — Die gesamte Presse Ungarns bespricht die Depesche Kaiser Wilhelms anläßlich der Enthüllung des Andrassy-Denkmals und weist darauf hin, daß die Depesche ein neuer Beweis für den Bestand und die Aufrechterhaltung des Bündnisses sei.

In Italien

bessern sich die wirtschaftlichen Verhältnisse. Das beweist auch die Bevölkerungsstatistik. Nach einer Aufstellung Lombrosos verringert sich seit 20 Jahren die Sterblichkeitsziffer, obwohl die Zahl der totgeborenen Kinder sich fast verdreifacht hat. Bedeutend abgenommen hat die Zahl der Militärpflichtigen, die wegen Körperschwäche zurückgewiesen werden müssen. Weniger erfreulich ist die moralische Bilanz. In rosigem Lichte erscheint hier nur der Fortschritt in der allgemei-

Soldatenliebe.

Roman von Arthur Zapp.

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

5. Kapitel.

Auch Sergeant Schwalbe hatte sich am Weihnachtsabend innerlich viel mit dem kleinen Erlebnis beschäftigt, das so unerwartet in das graue Einerlei des Kasernenlebens Glanz, reizbare Abwechslung und die Ahnung von ungekannten Schönheiten und Süßigkeiten des Lebens gebracht hatte.

Elf Jahre Soldatenleben hatten dem von Natur weichmütigen Unteroffizier eine rauhe Außenseite verliehen und sein Herz hart und unempfindlich gemacht. Ein paar oberflächliche, wenig dauerhafte Beziehungen zum weiblichen Geschlecht waren bei ihm nicht tiefer gedrungen und die Liebe kannte er nur vom Hörensagen und aus der gelegentlichen Lektüre von Romanen aus der Regimentsbibliothek, mit denen er sich ab und zu über langweilige Winterabende hinweghalf, wenn ihm gegen das Ende der Löhnungsdekade das Kleingeld ausgegangen war.

Den ersten Feiertag verbrachte er mit seinen Kameraden im einem großen Konzertsaal in der Stadt und am zweiten suchten sie ein in der Umgegend liegendes Tanzlokal auf. Aber die Mädels auf dem Tanzboden mit ihren dreisten Redensarten und den frechblickenden ordinären Gesichtern widerten ihn an und früher als die anderen machte er sich auf den Heimweg.

Kurz vor der Kaserne traf er mit Lenz zusammen. Der Soldat machte sein vorschriftsmäßiges Honneur, der Sergeant aber trat an die Seite seines Untergebenen und erkundigte sich jovial, wie er den Feiertag verlebt habe.

Fritz Lenz berichtete, daß er seine Verwandte besucht habe, und dieser Bescheid bot dem Sergeanten einen erwünschten Anknüpfungspunkt, um Näheres über das schöne junge Mädchen, das seine Phantasie noch immer lebhaft beschäftigte, zu erfahren. Auch nach der Wohnung von Mutter und Tochter erkundigte er sich und zögernd, mit stillem Mißtrauen und heimlicher Geringschätzung gab der Soldat die gewünschte Auskunft.

Was fiel denn dem Kommißstiefel ein? Hatte der etwa die Absicht, sich Else zu nähern? Na, die würde ihn ganz gehörig abfallen lassen . . .

Am andern Nachmittag, nach dem Dienst, legte Sergeant Schwalbe seine Sonntagsgarnitur an und der Füsilier, der für den Korporalschaftsführer putzte, bekam ein paar nicht gerade schmeichelhafte zoologische Benennungen an den Kopf geworfen, weil er die Stiefel seines Vorgesetzten nicht blank genug geputzt hatte. Jetzt stülpte der Sergeant unternehmender als sonst, seine beste Mütze auf und zog ein paar ganz frisch gewaschene Handschuhe an. Dann machte er sich auf den Weg.

Die ganzen drei Tage über war er von einer merkwürdigen Unruhe heimgesucht gewesen, die er sich anfangs nicht recht hatte erklären können. Jetzt wußte er Bescheid. Der Wunsch war es, das blondhaarige, süße Geschöpfchen wiederzusehen, der in ihm gegärt und ihn mißmutig und unempfänglich für seine sonstigen Zerstreuungen gemacht hatte.

In größter Eile, als befürchte er, etwas zu versäumen, begab er sich nach der Dammstraße. Als er sich nun dem Hause Nr. 38 näherte, verlangsamten sich seine Schritte erheblich und vor dem Nachbarhause machte er gänzlich Halt. Ja, was nun? Er konnte doch nicht so ohne weiteres bei den beiden Frauen hineinschneien. Vielleicht erinnerte sich das kleine Fräulein seiner überhaupt nicht mehr. Wenn er nur irgend einen Vorwand gehabt hätte! Aber so sehr er sich auch anstrengte, es wollte ihm nichts einfallen.

Er war gewiß kein Hasenfuß, aber wenn er sich nun vorstellte, wie ihn die beiden Frauen erstaunt anblicken und nach seinem Begehr fragen würden, träte er unerwartet, uneingeladen, plötzlich bei ihnen ein, dann überlief es ihn doch wie eine Gänsehaut.

Nein! Besser war es schon, draußen zu warten. Vielleicht kam sie bald heraus, um zum Abendbrot einzuholen. Da konnte er dann so tun, als ob er ganz zufällig durch die Straße käme, konnte sie begrüßen und das Wort an sie richten.

Schade, daß die Fensterläden schon geschlossen waren! Gar zu gern hätte er sie wenigstens von weitem gesehen. Nun blieb ihm nichts übrig, als draußen auf- und abzugehen, immer zehn Schritte hin und zehn Schritte her. Er mußte über sich selber lachen. Wenn ihn seine Soldaten so gesehen hätten, wie er hier wie eine Schildwache auf Posten stand!

Freilich, mit der Zeit verging ihm das Lachen und immer heftiger siedeten Aerger und Ungeduld in ihm. Ein paarmal war ihm schon eine in ein Umschlagetuch gehüllte Frauengestalt aus dem Hause auf die Straße geschlüpft, und jedesmal war er hochklopfenden Herzens, mit krampfhafter Entschlossenheit herangestürzt. Aber immer war er enttäuscht zurückgeprallt, wenn er anstatt des sehnsüchtig erwarteten holden, frischen Mädchenantlitzes ein verrunzeltes Altweibergesicht erblickt hatte.

Zwei Stunden rannte er auf und ab, bis er sich endlich resigniert zum Rückzug entschloß. Das Mißgeschick hielt ihn jedoch nicht ab, schon am nächsten Tage wieder, sobald die Dunkelheit hereingebrochen war, in der Dammstraße auf- und abzupatrouillieren. Wieder war er nahe daran, die Geduld zu verlieren, ärgerlich vor sich hinfluchend und sich selbst ein über das andere Mal einen „Esel" und einen „Schafskopf" schimpfend, als er endlich die Sylphidengestalt der Ersehnten aus dem Hausflur schlüpfen sah. Er war ganz dunkelrot vor Aufregung und das Herz schlug ihm im Sturmtakt, während er an sie herantrat, die Hand salutierend an den Mützenrand legend.

„Guten Abend, Fräulein Lüders!"

Sie stieß vor Schreck einen halblauten Schrei aus und starrte den neben ihr stehenden, verlegen lächelnden Unteroffizier befremdet an.

Sie kennen mich wohl nicht wieder?" fragte er, sich innerlich an dem Anblick der anmutigen Mädchenzüge labend, die auch durch den Ausdruck hilfloser Angst und Verwirrung nichts an Reiz einbüßten.

Sie schüttelte mit dem Kopfe, unentschlossen, ob sie nach Hilfe rufen oder ihr Heil in der Flucht suchen sollte.

„Sergeant Schwalbe — Ihr Cousin steht doch in meiner Korporalschaft und am Weihnachtsabend hatt' ich das Vergnügen —"

Jetzt erinnerte sie sich und etwas beruhigter sah sie in das rote, vor Glück und Bewunderung strahlende Gesicht. Da kam ihr mit einem Male ein alarmierender Gedanke.

„Wollen Sie zu uns? Ist meinem Cousin vielleicht etwas zugestoßen?"

nen Schulbildung. Stark gewachsen ist die Zahl der unehelichen Kinder. Die meisten unehelichen Geburten weisen auf: die Provinzen des ehemaligen Kirchenstaats, Romagna, Umbria, Marche und außerdem noch Liguria. Morde und Mordversuche haben sich nicht sehr verringert; die Provinzen, in welchen die meisten Morde begangen werden, sind Sizilien, Neapel und Sardinien; die wenigsten Morde werden in den Provinzen Emilia und Toscana begangen. Die Zahl der Selbstmorde hat sich in einem Zeitraum von 40 Jahren verdoppelt; sie betrug 1863 nur 30 auf 1 Million Einwohner, 1904 aber 60. Die meisten Selbstmorde weisen Emilia, Toscana, Liguria und die Lombardei auf, die wenigsten die Provinz Neapel. Die Männer sind mit einer viermal größeren Zahl beteiligt als die Frauen. Die Zunahme der Selbstmorde, sowie die Abnahme der Geburten und die ganz bedeutende Zunahme der Betriebsunfälle ist aber, nach Lombroso, ein sicheres Zeichen, daß sich Italien auf dem Wege des Fortschritts befindet, denn derartige Erscheinungen zeigen sich gerade bei hoch entwickelten Völkern!

Frankreich

hat jetzt mit der marokkanischen Angelegenheit alle Hände voll zu tun und auch die Spanier sehen sich genötigt ihre Interessen bei den in bedenklicher Unruhe befindlichen marokkanischen Stämmen zu sichern und Gut und Blut ihrer Untertanen zu schützen.

In Spanien

ist wieder einmal eine Kabinettskrisis ausgebrochen. Das gestern zurückgetretene Kabinett Moret hatte sich erst vor wenigen Tagen, am 29. November ds. Js. konstituiert. Nun ist Platz für das vierte Ministerium dieses Jahres in Spanien.

Auch England

sieht mit wachsender Spannung nach Marokko, um im gegebenen Falle weniger das Interesse ihrer Verbündeten, als das eigene wahren zu helfen.

In Amerika

hat Roosevelts Botschaft an den Kongreß einen guten Eindruck gemacht, bezeichnend dabei ist aber, daß dieses freie Amerika die Erhaltung des Friedens nur in der Vergrößerung und Verstärkung seiner Flotte, der besseren Ausbildung des Landheeres etc. sieht.

Handel und Verkehr.

Marktbericht der Stadt Emmendingen vom 8. Dezember 1906.

Brotpreise:		Butter	½ Kg. 115 Pf.
Halbweißbrot	2 Kg. 52 Pfg.	Weißmehl	„ „ 20 „
Roggenbrot		Brotmehl	„ „ 16 „
Schwarzbrot	2 „ 48 „	Milch	1 Liter 18 „
Fleischpreise:		Kartoffeln	20 „ 90 „
Ochsenfleisch	½ Kg. 84 Pfg.	**Futtermaterialien:**	
Rindfleisch	„ „ 82 „	Heu	1 Zentner Mk. 8.—
Kalbfleisch	„ „ 80 „	Stroh	1 „ „ 2 80
Hammelfleisch	„ „ 80 „	**Brennmaterialien:**	
Schweinefleisch	„ „ 85 „	Buchenholz	1 Klft. Mk 44.—
„ geräuch.	„ „ 120 „	Eichenholz	1 „ „ 36.—
Schweineschmalz	„ „ 90 „	Tannenholz	1 „ „ 32.—
Viktualien:			
1 Stück Eier	40 Pfg.		

Mannheimer Produktenbörse vom 6. Dezember.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weizen hierländ.	19.—.—	Hafer bad.	17.25—17.50
„ nordd.	19.—.—	„ nordd.	17.70—18.80
Kernen	19.—19.25	„ württ. Alb	—.—
Roggen pfälzischer	17.—.—	„ weiß amer.	—.—
„ neuer	—.—	Mais, amer. Mixed	—.—
Gerste bierländische	18.—.—	„ Donau	14.20—.—
„ pfälzische	17.50—18.50	Kohlreps, deutsch, neu	—.35.—
„ ungar.	—.—	Wicken	—.—18.—

	Nr.	00	0	1	2	3	4
Weizenmehl		29 25	27.75	26.25	25.25	24.25	21.75
Roggenmehl Nr.	0) 25.75	1) 23.75					

Weizen ruhig. Roggen gut behauptet. Gerste [illegible] ziemlich unverändert. [illegible] Hafer und Mais [illegible]

Stadttheater in Freiburg.

Sonntag, 9. Dez. Nachm. 3 Uhr: 14. Vorstellung bei aufgehobenem Abonnement. Kleine Preise: „Die Großstadtluft.“ Schwank in vier Akten von Oskar Blumental und Gustav Kadelburg.

Abends 7 Uhr (Ab. B 5). „Der Freischütz.“ Romantische Oper in vier Aufzügen von Karl Maria von Weber Dichtung von Friedrich Kind.

Montag, 10. Dezember, abends 8 Uhr: Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pfg. für alle Plätze: „Martha.“ Oper in vier Akten von Friedrich von Flotow. (Sämtliche Eintrittskarten vergriffen.)

Dienstag, 11. Dezember (Ab. A 5): „Wallenstein.“ Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller. 2. Teil: „Wallensteins Tod.“ In 5 Aufzügen.

Mittwoch, 12. Dez. (Ab. B 6) „Kollege Krampton.“ Komödie in fünf Akten von Gerhard Hauptmann.

Donnerstag, 13. Dez. (Ab. B 7). Zum zweiten Male: „Ernst.“ Eine triviale Komödie für seriöse Leute in 3 Aufzügen von Oskar Wilde. Deutsch von Franz Blei. Für die Bühne eingerichtet von K. Zeiß.

Freitag, 14. Dez., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: Gastspiele der französischen Gesellschaft der Direktion Roubaud.

Samstag, 15. Dez. (Ab. A 6.) Anfang halb 7 Uhr: Neu einstudiert: „Siegfried.“ Handlung in 3 Aufzügen. Zweiter Tag des Bühnenfestspieles: Der Ring des Nibelungen von Rich. Wagner.

Sonntag, 16. Dez. (Ab. A. 7.) „Die Geisha oder die Geschichte eines japanischen Teehauses.“ Operette in 3 Akten von Sydney Jones. Text von Owen Hall. Deutsch von C. M. Roehr und J. Freund.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. B. in J. Ich habe dieses Jahr 350 Liter Traubenmost in ein gutes Faß geschüttet mit 20 Pfund Zucker, dann habe ich 180 Liter Wasser an die Trebern geschüttet und in einem anderen Faß miteinander gähren lassen, nach der Gährung zog ich das Wasser ab und goß es mit noch 15 Pfund Zucker in den bereits gährenden Wein, welcher aber dann bald mit Gähren aufhörte. In der Meinung, der Wein habe nicht ganz durchgohren, ließ ich den Spund noch einige Zeit offen und rührte den Wein noch zweimal im Faß umher. Jetzt wird der Wein nicht hell und wird, wenn er einige Zeit im Glase steht, ganz rot und bekommt einen mostähnlichen Geruch. Was kann ich mit dem Wein anfangen? Bemerkt sei noch, daß ich kein Faß geschwefelt habe. — Antwort: Sie begingen einen großen Fehler, indem Sie noch einmal 15 Pfund Zucker in den zusammengeschütteten Wein taten. Nach der bei einem Fachmann eingeholten Auskunft ist es ganz erklärlich, daß die Gährung aufhörte. Wenn es Sommer wäre, könnte alles stichig, sauer werden. Unser Gewährsmann weiß keinen anderen Rat, als daß Sie sich um neue Weinhefe umsehen, die es jetzt ja gibt, um noch einmal eine Nachgährung zu veranlassen. Daß der Wein rotbraun wird, ist ein Mangel an Hefe. 25—30 Liter gute Weinhefe daran und liegen lassen bis anfangs Februar, dann abziehen.

Abonnent in Wyhl. Eine gesetzliche Verpflichtung von Lehrverträgen in Fabrikbetrieben existiert nicht. Wenn Vorminder oder die Eltern von jugendlichen Arbeitern dem Arbeitgeber gegenüber solche Verträge eingegangen sind, dann müssen sie auch gehalten werden, sofern der Nachweis erbracht wird, daß auch wirklich die Lehrzeit zur Erlernung der betr. Fabrikation benützt wird. Um aber an einer Arbeit Jahre lang zu bleiben, bedarf es keiner zweijährigen Lehrzeit und verstößt ein solcher Vertrag gegen die gute Sitte und dürfte ungesetzlich sein.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. W. Zundt jr. Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.

Zier-, Haus-, Reform-Schürzen in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ludwig Bruder,
Seifenfabrik Emmendingen.

Ein Posten zurückgesetzte **Schürzen** werden weit unterm Preis abgegeben. 4478

Kragen, Kravatten, Vorhemden.

SINGER Nähmaschinen für alle erdenklichen Zwecke nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt. — Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

SINGER Co. Nähmaschinen-Act.Ges. Freiburg i. Br. — Unterlinden 7. 4120

Spezial-Geschäft für **Photographie** von **G. RAMER** Waldkirch — Friedhofstrasse 9.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung. Nach auswärts bereitwilligst auf Wunsch.

An Sonn- und Feiertagen geöffnet von 8 bis 5 Uhr.

Glas-Christbaumschmuck

Hervorragende Spezialitäten ersten Ranges, nach den neuesten Modellen der Neuzeit entsprechend, versendet in Sortimenten No. 1 enthält 310 Stück, als echt versilbert farbenprächt. Reflexe, Strang-, Panorama-, Eis- u. Atlas-Kugeln bis 8 cm gross, Eier, Phantasiesachen, bunte Vögel, Gold- u. Silberfisch 12 cm lang, sitzender Hase m. Rübe, Orang-Utang, wundervoll[?], Glocken, fl. dekoriert, extra grosser Weihnachtsmann; ferner verschied. Amphibien, das Augenentzück., fl. m. Chenille, Filigran-Gold- u. Silberdraht übersponnene Prachtstücke, als Schiffe mit Engel, Luftballon, Gondel, Muffe u. dergl., Kinderklöppel, japanische Fächer, purpurrot u. Goldverzierungen; ferner verschiedene Früchte, Erdbeeren, Melonen, Aepfel, Pfirsich, Birnen u. dergl., Kuckucksuhr, reizende Wasserjungfer, extra grosse 26 cm lange grossartige Strahlenspitze, fein dekor. Eis- u. Tannenzapfen sowie hochinteress. Brautpaar in ritterlich. Kostüm, Lametta, Lichthalter, naturgetreue Tiere künstlerisch ausgeführt, usw. versendet aus erster Hand, sorgfält. verpackt, zum Preise für jed. Sortiment 5 Mark, Nachnahme 50 Pf. mehr. Sortiment No. 2, 200 Stück in besserer Ausführung wie oben angegeb. Sortiment No. 3, 100 St. Auslese der allerfeinsten Prachtstücke. Als Gratisbeilage enthält jede 5 Markkiste einen hochfeln. Wachsengel, ferner eine prächt. elegante tanzende Figur, interessant für jung u. alt (D. R. G. M.); genaue Beschreibung d. Tanzes liegt bei. Ferner kleinere Sortimente A. 190 Stck. od. B. 75 Stck., grossart. sortiert mit fl. Wachsengel u. Baumspitze zum Preise v. 3 Mark Nachnahme 20 Pf. mehr. Als Beilage enthält jede Kiste einen indischen Prachtschwan und Lametta. Für Händler, Bazare u. Vereine führe grosse Sortimente zu 10, 15 u. 20 Mk.

Karl Köhler, Schw. M., Lauscha S.-M., No. 8

Fahrräder Nähmaschinen verschiedener Systeme, sowie deren Zubehörteile empfiehlt **Carl Liebherr, Endingen a. K.** Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Er lächelte und machte eine beschwichtigende Handbewegung.

„Aber nicht doch, Fräulein. Ich kam nur ganz zufällig durch die Straße, als ich Sie plötzlich vor mir sah. Ich habe Sie auf den ersten Blick erkannt . . . Sie gehen wohl einholen, Fräulein?“

Sie atmete auf und nickte.

„Jawohl, ich will zum Schlächter dort drüben.“

Damit begann sie wieder ihren Weg fortzusetzen. Der Sergeant blieb an ihrer Seite. Sie sah ihn etwas erstaunt an, bemerkte aber nichts. Er hatte sich während der letzten Tage in seinen Gedanken soviel zurechtgelegt, was er ihr alles sagen wollte, aber nun hatte er es völlig vergessen. Er war innerlich so benommen und das Gefühl, neben dem schönsten Mädchen zu gehen, berauschte ihn dermaßen, daß er gar keinen klaren Gedanken fassen konnte.

Nun stand sie auch schon vor dem Laden.

„Adieu, Herr Sergeant, und grüßen Sie auch meinen Cousin bestens!“

Er sah sie verlegen an, sein Atem ging lebhaft.

„Aber —“ stieß er aufgeregt heraus.

Doch sie war schon verschwunden. Von draußen sah er, wie sie vor dem Ladentisch stand, wie sie mit der Fleischersfrau, die sie bediente, freundlich plauderte. Das Herz weitete sich ihm vor Bewunderung. Sie hatte nur ein kurzes Tuch um den Oberkörper geschlungen, den Kopf trug sie unbedeckt. Das starke, dicke Zopfgeflecht dünkte ihm wie eine Krone. Darunter die schneeige Stirn, die lieblichen, feinen Züge, die unter der Einwirkung der Kälte von einem zarten Rosa überhaucht waren. Und nun glitt das Tuch ein wenig von den Schultern und die zart gerundete, knospende Büste wurde sichtbar.

Dem rauhen Krieger wurde ganz warm und weich ums Herz und ein liebliches Phantasiebild stieg plötzlich vor seinem sinnenden Geiste auf. Wie schön es sein müßte, wie unbeschreiblich schön, im eigenen Heim zu sitzen, fern vom Kommiß, und eine hübsche, zärtliche junge Frau um sich schalten und walten zu sehen, eine Frau, die so süße Züge und so anmutige, graziöse Bewegungen hatte, wie das schöne Geschöpf da im Laden.

Er sah, wie sie ein kleines Paket in eine ihr am Arm hängende Tasche steckte und wie sie bezahlte und wie sie dann wieder aus dem Laden schwebte. Merkwürdig, wie anziehend und herzerfreuend jede ihrer Bewegungen war!

Als sie nun herauskam und ihn wieder vor sich sah, schien sie sehr erstaunt.

„Sie sind ja noch immer da!“

Er lachte in seiner Verlegenheit und Unbeholfenheit.

„Ja, Fräulein, ich bin immer noch da . . . Gehen Sie schon nach Hause?“

„Nein. Ich muß noch zum Kaufmann — da an der Ecke!“

Er atmete sichtbar auf.

„Das ist schön. Da können wir ja noch ein bischen plaudern. Es geniert Sie doch nicht, wenn ich Sie noch 'n bischen begleite?“

Sie warf unwillkürlich einen Blick um sich; ihre Augenbrauen zogen sich zusammen und wie ein Schatten huschte es über ihr Gesicht. Der Gedanke, daß irgend ein Bekannter sie in Begleitung des Unteroffiziers sehen könnte, schien ihr nicht gerade eine angenehme Empfindung zu bereiten. Aber sie sagte gar nichts, sondern zuckte nur stumm mit den Schultern. Und dann beflügelte sie ihre Schritte, und trippelte so eilig davon, daß er ordentlich ausschreiten mußte, um an ihrer Seite zu bleiben.

„Sie haben's ja furchtbar eilig, Fräulein.“

„Ja. Meine Mutter wartet auf mich . . . Wollten Sie nicht in die Stadt, Herr Sergeant“?

„Nein.“ Er lachte wieder. „Ich bin eigentlich nur gekommen, um — um Sie zu sprechen, Fräulein.“

Nun war's heraus. Sie hielt unwillkürlich ihre Schritte etwas an und starrte ihm überrascht, befremdet ins Gesicht. Aber schon im nächsten Moment wandte sie ihren Blick wieder ab und eine brennende Röte stieg ihr in die Wangen. Seine Augen hatten sie so — so geradezu wild angefunkelt. Unwillkürlich zog sie ihr Tuch fester um die Schultern und eilte noch schneller als vorher.

„Ich wollte nämlich —“ nahm der Sergeant wieder stotternd das Wort, „Sie gehen gewiß viel spazieren, Fräulein?“

„Mit meiner Mutter — ja, des Nachmittags, wenn sie sich wohl fühlt und das Wetter schön ist.“

„Und des Sonntags? Da gehen Sie doch gewiß 'n bischen wohin. Ins Konzert —“

„Nein. Dazu fühlt sich meine Mutter nicht wohl genug. Und allein —“

„Natürlich. Allein nicht. Aber Ihr Cousin, der Lenz, begleitet Sie doch gewiß manchmal?“

„Nein, wenn er kommt, bleibt er bei uns.“

Dazu hat er kein Geld, hätte sie noch hinzufügen können, aber sie behielt diese Bemerkung für sich.

Der Sergeant schwieg eine Weile und schien mit einer Aufwallung in sich zu kämpfen. Und nun stieß er plötzlich krampfhaft mit einem Lachen, das seine Befangenheit verbergen sollte, heraus: „Wissen Sie, was die Leute sagen?“

Sie sah ihn wieder erstaunt, mit zusammengezogenen Brauen an.

„Was für Leute?“

„Nun, die Leute in meiner Korporalschaft. Sie sagen, der Lenz — das wäre Ihr Schatz.“

„Herr Sergeant!“

Sie blieb stehen; ihre Mienen zuckten, lebhafter Unwille sprühte aus ihren flirrenden Augen.

„Das ist — — Fritz Lenz ist mein Cousin und nichts — nichts weiter.“

Er lächelte befriedigt.

„Seien Sie nur nicht böse, Fräulein! Ich hab's ja gleich nicht geglaubt. Der ist ja viel zu jung für Sie. Knapp einundzwanzig . . . . . Raten Sie mal, wie alt ich bin, Fräul.in?“

Er wollte sie erwartungsvoll ansehen. Aber sie senkte ihr Gesicht und nagte an ihrer Unterlippe. Innerlich war sie furchtbar wütend. Und nun warf sie wieder einen scheuen, hilfesuchenden Blick um sich. Wenn sie nur gewußt hätte, wie sie den dreisten, plumpen Menschen hätte loswerden können.

„Neunundzwanzig bin ich!“ fuhr der Sergeant Schwalbe fort. „Und übers Jahr krieg' ich den Zivilversorgungsschein und dann —“

Fort war sie. Die zwei Stufen zu dem Kaufmannsladen in einem graziösen Sprung hinauf und im Nu wie ein Blitz in den Laden hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie schon

mein neu eingerichtetes Lager in meinem Geschäftslokal Lammstraße gesehen?

Grösste Auswahl in sämtlichen Manufakturwaren.

Infolge rechtzeitiger Einkäufe bin ich in der Lage, zu sehr niedrigen Preisen verkaufen zu können.

Trachten-Artikel. 4547

Chr. Stuck-Wagner.

V. Albrecht Kürschnerei u. Pelzwarenhandlung gegründet 1833 — Telephon 455 **Freiburg,** Eisenbahnstrasse 2
4219 erstes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze.

Grosses Lager confectionierter Pelzwaren.

Lager aller couranter Felle von den billigsten bis zu den feinsten russischen und amerikanischen Fellsorten. — Reichhaltige Auswahl in Stolas, Colliers, Muffen, Kragen, Jackets und Radmäntel. — Teppiche mit und ohne naturalisierten Köpfen. — Fachgemässe Ausführung aller Pelzarbeiten und Umarbeitung getragener Pelzsachen nach den neuesten Modellen. Straussfedern u. Marabuboas. — Zoologische Präparieranstalt.

Vital Peter
Emmendingen, Hochburgerstrasse
bringt für
Weihnachts-Geschenke
und
Christbaum-Verlosungen
sein reichassortiertes Lager in
Glas u. Porzellan
empfehlend in Erinnerung.
Kaffee- Wein- Bier-Service
Figuren, Haushaltungstöpfe
Tortenplatten, Tassen,
Salzladen, Goldbuchstabenbecher
Brod-, Konfekt- und
Früchteschalen, Butter-, Honig- und
Zuckerdosen, Kinderservice etc.
= Wasch-Garnituren. =
Billige Preise. Reelle Bedienung.
4550

Hermann Graseck
vorm. Georg Wessel
Gegr. 1867. **Uhrenlager** Gegr. 1867.
Freiburg, Kaiserstr. 16
zwischen Siegesdenkmal und protest. Kirche.
Empfehle für Weihnachten mein reichsortiertes Lager moderner Zimmeruhren, sowie Taschenuhren, allerneuester Fabrikate in gediegenster Auswahl und allen Preislagen
Freie Besichtigung.
5% Rabatt. 5% Rabatt.

Bandsägen für Industrie u. Landwirtschaft in allen Größen, auch für Handbetrieb, liefert als Spezialität zu billigen Preisen
Josef Bayer,
4349 Maschinenfabrik, **Waldkirch i. Br.**

Rasten heisst Rosten

und der Geschäftsmann, der das Inserieren als etwas betrachtet, das ebenso gut auch unterbleiben kann, steht nicht auf der Höhe der Zeit und weiss nicht, mit wie geringen Kosten er seinen Umsatz und damit seinen Verdienst erhöhen kann. Darum verlangen Sie bitte umgehend Insertionsofferte von der Geschäftsstelle der „Breisgauer Nachrichten“ in Emmendingen. Jetzt, kurz vor Weihnachten muss jeder Geschäftsmann zur Reklame greifen, wenn er vom Weihnachtsgeschäft befriedigt :: :: sein will. :: ::

Zahnatelier A. Herr, Endingen a. K.
Gewissenhafte Ausführung in jeder technischen sowie operativen Arbeit. Zahnoperationen auf Verlangen schmerzlos, ohne schädliche Nachwirkungen. 5959

Bruchleidende werden gewissenhaft bedient von
Franz Rosset
Spezialist im Bandagenfache.
Kaiserstr. 30. Freiburg i. Br. Telephon 964
Fabrikation im Hause.
Damenbedienung.
Sämtliche Artikel zur Krankenpflege und für das Wochenbett in bewährten Ausführungen.

Gesucht auf 1. Jan. ein tüchtiges, kräftiges, nicht zu junges
Mädchen 4494
bei gutem Lohn und guter Behandlung. Frau Steinbruchbesitzer Chr. Herpel, Breisach, Baden.

Allen Anfragen an die Geschäftsstelle unseres Blattes, welche nicht im Briefkasten beantwortet werden können, ist eine Marke für Rückantwort beizufügen.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.

G. Blum-Jundt Emmendingen

Telephon-Anschluss Nr. 1

beehrt sich den Beginn des

Weihnachtsverkaufs 1906

bei großer

Preisermässigung

auf alle Artikel

ergebenst anzuzeigen.

Als besonders billig empfehle ich einen großen Posten

= Resten =

in Kleiderstoffen und Weißwaren.

Größte Ersparnis beim Einkauf dieser Koupons.

Der großen Preisherabsetzung wegen verkaufe sämtliche Waren **ohne Rabatt.**

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Wo finden Sie die schönsten *Spielwaren* bei **M. Markus.**

Wo finden Sie die grösste Auswahl in allen *Geschenk-Artikeln* bei **M. Markus.**

Wo finden Sie den herrlichsten und billigsten *Christbaumschmuck* bei **M. Markus.**

Wo werden Sie erstaunt sein über die *riesige Auswahl* in allen Artikeln bei **M. Markus.**

Wo werden Sie am *besten* und *billigsten bedient* bei **M. Markus.**

Wollen Sie **Geld** sparen, so kaufen Sie bei mir, denn **billiger** und **besser** können Sie nirgends bedient werden.

M. Markus Emmendingen

beim Löwen

Papier- und Schreibwaren, Galanterie- und Spielwaren-, Präsent- u. Luxus-Artikel.

Schuhwaren

aller Art empfiehlt

Anton Wiesse,

Emmendingen, Kirchstraße 9.

Alleinhersteller von

Dauersohlen.

Oskar Blenkner

Papier-, Schreib- u. Galanteriewaren | **Buchbinderei** Emmendingen | Zeichen- und Mal-Utensilien

ladet hiermit zum fleißigen Besuch seiner eröffneten

Weihnachts-Ausstellung.

höflichst ein.

Spezialität: **Bildereinrahmungen.**

Große Auswahl in **Photographie- und Postkarten-Albums.**

Feine Lederwaren wie **Portemonnaies Kellentäschchen, Zigarren- und Zigarettenetuis Brief- u. Schreibmappen etc.**

Briefpapier-Kasetten in moderner und aparter Ausstattung.

Gesangbücher von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden.

Füllfederhalter.

Tintenzeuge in Metall und Glas.

Moderne **Galanteriewaren** in Kupfer etc.

Reichhaltige Kollektion in **Photographie- und Familienrahmen**

Sämtliche Artikel für **Holzbrandmalerei und Schnitzkunst.**

Reißzeuge und Farbkasten.

Alle Arten **Bilderbücher** und **Gesellschaftsspiele.**

Besichtigung ohne Kaufzwang jedermann gerne gestattet.

Arbeiter-Gesangverein „Liederkranz“ Emmendingen.

Sonntag, den 9. Dezember, im Gasthaus „Drei König“

Weihnachts-Feier

mit Gaben- und Christbaum-Verlosung, Theater-Aufführungen,

unter Mitwirkung der Musikabteilung des „Liederkranz.“

Eintrittspreis 10 Pfennig.

Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Hierzu wird die titl. Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung freundl. eingeladen.

Die Vergn.-Kommission.

Influenza!

Bronchial-Katarrh, Lungenleiden, Atemnot, Verschleimung, Schlaflosigkeit, Heiserkeit, Auswurf ? ? ?

Man trinke morgens und abends den Tee „Opal“ (Herb. Galeopsidis) Paket 50 Pfg. 8609

W. Reichelt,

Drogenhandlung Emmendingen.

In der Krone in Denzlingen wird ein

Kursus für Tanz und Anstand

eröffnet und werden alle tanzlustigen Damen und Herren aus Denzlingen, Vörstetten und Umgebung freundlichst gebeten, näheres bei Herrn Kronenwirt zu erfragen und sich zahlreich zu beteiligen. 4531

Zur Herbstdüngung empfehle:

Knochenmehl

roh und gedämpft, mit 4% Stickstoff und 20% Phosphorsäure ferner

Thomasmehl, Kainit

sowie sämtliche anderen Düngemittel unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen. 8822

Chemische Fabrik Emmendingen

Emil Houben.

Ist das auch

Spratt's Hundekuchen?

Man verlange stets nur diese Marke.

Billigst zu haben bei

W. Reichelt

Emmendingen.

Kautschuk-Stempel und Petschafte

liefert schnell und billig

M. Makus,

Emmendingen.

Papier- und Schreibwaren.

Katalog zu Diensten.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist praktischen Hausfrauen • unentbehrlich. •

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Sparen Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe bis zur Emmendinger Messe!

Billige Seidenblousen jeder Art elegant in Carton verpackt. Elegante Kopftücher, Gürtel, Bänder etc. etc.

Seidenstoffe mit Garantie in schwarz für Kleider

erscheinen zur Messe am 11. Dezember von

Freiburg i. Br. **L. Kremp** Freiburg i. Br.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. Auflage 7000 Exemplare. Fernsprechanschluß Nr. 8.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

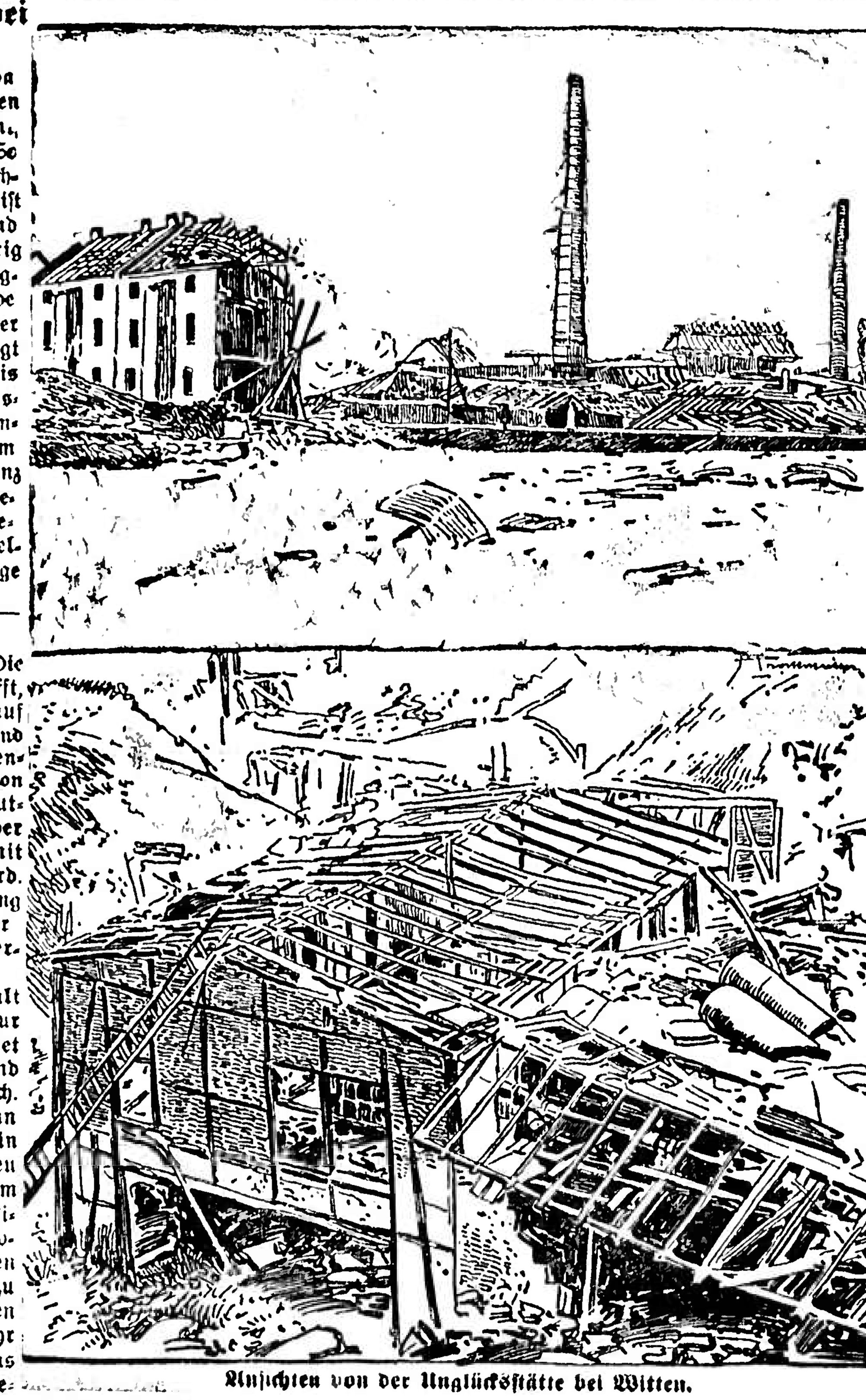
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark

Nr. 287 III. Blatt. Emmendingen, Samstag, 8. Dezember 1906 40. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Zur Explosionskatastrophe bei Witten.

Von den Verwüstungen, die die Explosion des Roburits angerichtet hat, veröffentlichen wir heute weitere Bilder. Es ist interessant, die Sprengwirkung zu beobachten. So sehen wir bei der Fabrik die ganze Bedachung zerstört, nur die Eisenkonstruktion ist stehen geblieben. Bei dem Wohnhause sind auch nur von dem Dach die Holzsparren übrig geblieben, während alle Dachziegel hinweggefegt worden sind. Auch die Seitenwände des Wohnhauses sind zerstört. Sogar der hohe Kamin der einen Fabrik ist beschädigt worden. Es wird langer Zeit bedürfen, bis der entstandene Schaden einigermaßen ausgebessert und die Not vieler Menschen gelindert ist. Der Deutsche Kaiser ist mit gutem Beispiel vorausgegangen. Er hat Exzellenz von Scholl an den Ort der Katastrophe gesandt und einen namhaften Geldbetrag gespendet. Auch sonst ist man an vielen Stellen bereits dabei, Sammlungen in die Wege zu leiten.



Ansichten von der Unglücksstätte bei Witten.

Vermischte Nachrichten.

— **Spare was, so hast du was.** Die Stadt Frankreich hat Sparkassetten beschafft, welche sie von jetzt ab an die Einleger auf Wunsch verteilt. Diese Sparbüchsen sind massiv aus Eisen gegossen, ungefähr 12 Zentimeter hoch. Will der Sparer sich von Zeit zu Zeit das eingeworfene Geld gutschreiben lassen, so begibt er sich mit der eisernen Kassette zur Zahlstelle, wo sie mit einem komplizierten Schlüssel entleert wird. Diese Neuerung wird allgemein Anklang finden, da die bronzierte Sparkasse, die einer Standuhr ähnelt, zugleich einen Zimmerschmuck bildet.

— **Aus der Schweiz.** Ein Rechtsanwalt aus Turin unternahm allein eine Tour auf den Simplon. Er verirrte sich, geriet in einen heftigen Schneesturm und fand schließlich einen Heuschober, in den er kroch. Das Unwetter hielt tagelang an, der Mann wagte nicht, den Schober zu verlassen, sein Proviant ging zu Ende. Da kaute er Heu und schluckte Eis. So lag er 14 Tage in dem Schober. Er wußte nicht, daß nur 20 Minuten entfernt sich ein Hospiz befand. Endlich fanden ihn zwei Bauern, die in den Schober hinaufgekommen waren, um Heu zu holen. Der Rechtsanwalt teilte den beiden noch sein Schicksal mit, war aber nicht mehr imstande, außer einem Schluck Wein etwas zu sich zu nehmen. Dann verlor er die Besinnung, und als er nach dem nahegelegenen Hospiz gebracht worden war, verschied er trotz aller Bemühungen, ihn noch zu retten.

— **Ein origineller Wilddiebstahl** wurde in einer Gemeinde in Hessen ausgeführt. Der dortige alte Förster hatte, mit reicher Jagdbeute beladen, in einer Wirtschaft Einkehr gehalten und seinen Rucksack, aus dem die behaarten Läufe der geschossenen Hasen hervorlugten, an der Wand aufgehängt. Einige mutwillige, nach Hasenbraten lüsterne Schlingel nahmen nun hinter des Försters Rücken den Rucksack, stibitzten die Hasen, füllten den Rucksack mit Sand, um ihm das nötige Gewicht zu geben, und steckten zuletzt die abgeschnittenen Hasenpfoten hinein, so daß alles in Ordnung schien. Unser biederer Förster schleppte auch richtig seinen feldmarschmäßig Bepackten stolz nach Hause, indessen sich die Schlingel den Hasenbraten wohl schmecken ließen. Es scheint jedoch, als sollte ihnen der Braten übel bekommen, denn die Polizei hat sich der Sache bereits angenommen.

— **Was ist ein Stammgast?** Wenn in einem Restaurant ein Herr das Bierglas in die Höhe hebt, einen prüfenden Blick hindurchgehen läßt und der Wirt springt hinzu und fragt ängstlich und voll Ergebenheit: „Wohl trübe?“ Und der Herr antwortet: „Nein, nur ein kleines Stückchen Pech, es hat sich schon gesetzt, tut nichts“, der Wirt aber das Glas ergreift, damit zur Bierausgabe stürzt, unterwegs zwei Kellnerjungen maulschellt und dem Herrn ein frisches Glas Bier mit der Bitte kredenzt, zu entschuldigen u. s. w., so ist der Herr ein seltener Gast. Wenn ein anderer Herr das Bierglas in die Höhe hebt, durchsieht und sagt: „Heute recht viel Pech im Bier“ und der Wirt antwortet: „Ja, das kann vorkommen“, dabei aber dem Kellner ein Zeichen gibt, das Bier umzutauschen, so ist der Herr ein regelmäßiger, aber kein täglicher Gast. Wenn aber ein Herr ins Bierglas guckt und bald darauf mit einem Hölzchen eine Menge Pech herausfischt, ganz bescheiden zu dem Wirt sagt, der, die Hände in den Hosentaschen, ruhig zusieht: „Aber das muß das letzte vom Faß sein, das kann man vor Pech kaum trinken,“ und der Wirt wird feuerrot und schnauzt den Herrn an: „Na, Ihrem alten einsöitigen Magen schadt's doch nicht, wenn er einmal ausgepicht wird!“ so ist das ein Stammgast.

hd. **Die Auslieferung des Rechtsanwalts Karl Hau,** der bekanntlich unter dem Verdacht, seine Schwiegermutter in Baden-Baden ermordet zu haben, in London verhaftet wurde, konnte bisher nicht stattfinden, denn das jetzt aus Deutschland eingetroffene Material gegen Hau ist noch unzureichend zur Auslieferung Haus. Dieser wurde gestern wieder in Bowstreet vorgeführt und vernommen. Sein krankhaftes Verhalten macht eine strenge Ueberwachung nötig.

— **Falsche Lenbach-Bilder,** sowohl Zeichnungen als Gemälde in Oel und Pastell mit dem gefälschten Signum Fr. Lenbach, sind in München in Handel gekommen. Die Münchner Staatsanwaltschaft hat sich der Sache bereits angenommen.

hd. **Hamburg,** 6. Dez. Der Senat hatte beim Bürgerausschuß beantragt, 5000 Mk. zu bewilligen für die Herstellung von Kreuzen für jeden Hamburger Bauarbeiter, der beim Bau des neuen Zentral-Bahnhofes beschäftigt war. Dieses Kreuz sollte nicht getragen, sondern nur als Andenken bewahrt werden. Der Bürgerausschuß hat den Antrag abgelehnt, weil in einer Republik Orden nicht angebracht seien.

Hamburg, 6. Dez. Die Eröffnung des neuen Zentralbahnhofes hat zahlreiche Störungen im Eisenbahnbetriebe zur Folge gehabt, weil die Anlage der Geleise nicht so glatt gegangen ist, wie die Eisenbahn-Verwaltung angenommen hatte. Besonders der Verkehr von und nach Berlin war stark in Mitleidenschaft gezogen. Durch stundenlange Stockungen und Verzögerungen hat auch der Platzverkehr viele Verzögerungen erlitten. Die Störungen werden voraussichtlich noch einige Tage anhalten.

hd. **Budapest,** 5. Dez. Der Bankier Leopold Blumenthal, der in Mühlhausen im Elsaß wegen Betruges zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, dann flüchtete und hier unter falschem Namen seine Betrügerein fortsetzte, wurde gestern von der Polizei hier verhaftet.

hd. **Chinesen als preußische Landarbeiter.** Die Vollversammlung der westpreußischen Landwirtschaftskammer unter Vorsitz des Kammerherrn von Oldenburg, nahm zur Frage des drückenden Landarbeitermangels in Westpreußen eine Resolution an, worin es u. a. heißt, daß aus nationalen Gründen die Anwendung von Chinesen als Landarbeiter als bedauerlich erachtet wird, doch scheine dies unvermeidlich und der Vorstand werde beauftragt, Vorbereitungen dazu zu treffen.

— **Ein pfiffiger Kapellmeister.** In einer großen schweizerischen Stadt war der Posten eines ersten Theaterkapellmeisters neu zu besetzen. Beim ersten Probedirigieren eines in die engere Wahl gekommenen Bewerbers — so wird der „Tägl. Rdsch.“ geschrieben — saß ich, derzeitiger Orchesterleiter am Theater, neben dem Direktor. Die Ouvertüre begann; mitten im Fortissimo der Venusberg-Musik klopfte der Kandidat plötzlich ab und ruft dem zweiten Oboebläser mit sichtlicher Entrüstung zu: „Sie haben eben a statt gis geblasen!“ Der Mann stottert einige Worte der Entschuldigung, der Direktor sieht mich bedeutungsvoll an, als wollte er sagen: „Sehen Sie, das können Sie doch nicht Der Mann hat eben musikalische Ohren am Kopfe.“ Auch dem Orchester imponierte die Sicherheit ihres Feldmarschalls, die Wahl fiel auf ihn. Trotzdem konnte ich mich über den Vorfall nicht zufrieden geben. Ich kannte das Werk Note für Note, hatte es wohl vierzigmal selbst dirigiert, wußte aber auch ganz genau, daß es eine Unmöglichkeit war, aus dem Fortissimo eines vollen, modernen Orchesters den Fehlton der zweiten Oboe herauszuhören und zu bestimmen. Einige Tage später fügte es der Zufall, daß ich mit dem zweiten Oboer in der Theaterkneipe unter vier Augen zusammen kam. Nichts war natürlicher, als daß ich den mir rätselhaften Vorfall besprach. „Das ist eine eigentümliche Sache, Herr Kapellmeister,“ meinte der Befragte. „Wenn Sie mir versprechen wollen, nicht weiter darüber zu reden, möchte ich Ihnen wohl einige Wahrnehmungen mitteilen. Schauen's, ich blase ja doch nun den „Tannhäuser“ auch schon ein paar Jahrzehnte und kenne meine Sache. All die Zeit bis vor der berühmten Probe hat auch in der Stimme immer ein gis gestanden. An dem Tage aber fand ich bei späterer Nachprüfung, daß mit frischer Tinte aus dem gis ein a gemacht worden war. Ich will nichts weiter gesagt haben. Ich habe unterdessen den hineinkorrigierten Fehler wieder richtig gestellt.“

Literarische Eingänge.

Alles hier angezeigte ist durch die Buchhandlung der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter hier, zu beziehen.

Kulturgeschichte. Werden und Vergehen im Völkerleben. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Mit 614 Abbildungen im Text und 41 Tafeln. In 40 Lieferungen; zum Preise von a 50 Pfg. Vollständig in 2 Original-Prachtbänden (reich ornamentiert und mit Lederrücken): zusammen 25 Mk. Erschienen sind bisher Lieferungen 1—35 und die komplette Ausgabe in zwei Prachtbänden gebunden. A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig. Das gehaltvolle Werk hat mit den kürzlich erschienenen Lieferungen 31—35 einen ausgiebigen Schritt nach vorwärts vollführt, indem es die gesamte Kultur des Mittelalters zum Gegenstande der Darstellung hat.

Die Entstehung des Christentums. Von Dr. Otto Pfleiderer, Professor an der Universität zu Berlin. 255 Seiten Groß-Oktav. 2. unveränderte Auflage. Preis geheftet Mk. 4., gebunden Mk. 5, in Liebhabereinband gebunden Mk. 6. J. F. Lehmanns Verlag in München. Der Religionslehrer wird vieles aus dem Buche für die religiöse Unterweisung der Jugend benützen können. Also nicht bloß dem Theologen, sondern für jeden Gebildeten, der für die Sache des Christentums Interesse und Empfindung hat, muß es eine freudige Anregung, ja wohl auch ein hoher Genuß sein, sich an Pfleiderers Ausführungen zu versenken. Möge der 2. Auflage bald eine 3. folgen.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.

Kirnhalden.

Bad Kirnhalden im Breisgau, herrlichster Ausflugsort, angenehmster Waldweg, bekanntlich einer der schönsten des ganzen Schwarzwaldes. Gute Küche und Keller. Telephon, Post. Jeden Abend 6/4 Uhr Fahrgelegenheit nach Kenzingen (Mindestbeteiligung 2 Pers.) Preis pro Person 80 Pfg. Es empfiehlt sich F. Huse.

Für Weihnachten

empfehle folgende

Gelegenheits-Posten

nur solange Vorrat:

Jupons:

Halbtuch . . . . . Mk. 3.—
Reinwolle und Moiré . . . . „ 5.75

Schürzen:

Cöper-Zierschürzen, farbig . . „ —.75
Zeugle-Hausschürzen mit Volant u. Tasche . „ 1.25
Zeugle-Reformkleiderschürsen Mk. 2.— und 2.75

Damen-Wäsche:

Hemden: Vorderschluss . Mk. 1.65
„ Achselschluss mit Madeira-Passe Mk. 2,20 u. 4.—
Beinkleider m. Handfestons Mk. 2.20

Herren-Artikel:

Partie reduzierter ital. **Haarfilz-Hüte** weich, schwarz und farbig, Serie I Mk. 3.—, Serie II Mk. 5.—
Partie reduzierter **Krawatten** per Stück Mk. —.50
Herren- und Damen-Schirme, -Stöcke, -Gummischuhe. wegen Aufgabe mit 20 % Rabatt.
Ferner mit 15% Rabatt:

Damen-Woll-Blusen

moderne (ausser Flanell), **Kinder-Kleider** und **Knaben-Anzüge.**
Ferner 1 Posten **reduzierter Blusen, Kleidchen und Anzüge.** ::

C. Werner-Blust

Freiburg i. Br. Kaiserstr. 79.

4559

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Union

angenehmstes, reinlichstes, sparsamstes und billigstes Brennmaterial in jedem Herd und Ofen verwendbar.
in Mengen 1—19 Zentner Mk. 1.30 per Zentner
20—49 „ 1.25
bei 50 Zentner und mehr Mk. 1.20 per Zentner.

Math. Kern, Bismarckstr. 6
4184 **Emmendingen.**

CACAO SUCHARD

BEVORZUGTE MARKE.

Rheinische Creditbank

Vollbezahltes Aktienkapital 70 000 000.— Mark, Reserven 15 Millionen Mark.

Wir empfehlen uns zur

Aufbewahrung und Verwaltung aller Art Wertpapiere in offenem Zustande.

Wir besorgen von letzteren jeweils
die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine,
die Kontrolle über Auslosung Kündigung oder Konvertierung,
die Einziehung verlooster oder gekündigter Stücke und deren Wiederanlage in anderen oder gleichen Effekten,
die Versicherung gegen Kursverlust,
den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von Interimsscheinen,
die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht vollbezahlte Papiere u. s. w.

Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art in verschlossenem Zustande,

Vermietung von Safes (diebes- und feuersicheren Schrankfächern) zur Verwaltung von Wertschaften unter Reservierung von besonderen getrennten Arbeitsräumen (Kojen) zur ausschliesslichen Benützung für die Mieter.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Wir gewähren **Kredite in laufender Rechnung,** eröffnen **provisionsfreie Scheckrechnungen,** nehmen **Depositengelder** mit oder ohne Kündigungsfrist an, besorgen den **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons,** Diskontierung von **Wechseln auf das In- und Ausland** und vermitteln **Auszahlungen** nach allen grösseren überseeischen Plätzen zu den billigsten Bedingungen.

Filiale der rheinischen Creditbank Freiburg i. B.

(neben dem Hauptpostamt 34.

Seidenhaus Julius Bollag

Salzstrasse 6 **Freiburg i. B.** Kaiserstrasse 95

Telephon 902.

Weihnachtsverkauf

in

Seidenstoffen und Sammeten

schwarz und farbig
glatt und gemustert
für Kleider und Blusen
in

bekannt grösster Auswahl

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Trachtenstoffe

Trachtenstoffe

Reste zu Blusn und Kleider ausreichend.

Coupons f. Pompadours, Handarbeiten etc. vorzügl. geeignet

gelangen

zur Hälfte des Wertes zum

Ausverkauf.

Restenserien sind auf Separattischen ausgelegt.

Sparsame Hausfrauen von Stadt und Land!

Wisset, dass ihr viel Geld ersparen könnt, wenn zur Zubereitung des Morgenkaffees reichlich

Aecht Scheuer's Doppel-Ritter Sanct Georg

verwendet wird. Ein *„acht Scheuer"* Packet enthält ein halb Pfd. *allerbesten* Kaffeezusatzes und ist überall für nur 10 Pfg. käuflich.

Georg Jos. Scheuer
Fürth i. B. u. Schönebeck a. E.

Preisgekrönt im In- und Ausland. Gegründet im Jahre 1812.

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von **Grolich's Heublumenseife aus Brünn,** denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt und dient unsern Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen des Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Pfd Kinderseife leist. Grolich's Heublumenseife aus Brünn unschätzbare Dienste und wird allen Müttern wärmstens empfohlen.
Preis per Stück für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg.
Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt. **Grolich's Heublumenseife aus Brünn** ist in folgenden Verkaufsstellen echt z. haben:
Emmendingen:
Hugo Kromer, Handlung,
Königsfeld:
Karl Böglin, Friseur,
Eichstetten:
Emil Scheer, Friseur.
3021

1906er junge fette Gänse,

fischfrei gerupft, versendet auf Weihnachten gegen Nachnahme zu Mk. 6, 6.50 und 7.—.

Joh. Schmid,
Burgau (Schwaben)
4503
Bitte auf Weihnachten gleich zu bestellen.

Bettfedern und **Flaum** in

anerkannt vorzüglichen Qualitäten

auf das sorgfältigste gereinigt. 4161

Bettfedern à Mk. —.60, 1.—, 1.50, 1.90, 2.10, 2.60, 3.15, 3.50, 3.90, 4.30, 4.70 und 5.30 das Pfund

Flaum à Mk. 4.70, 6.30, 7.15 und 8.60 das Pfund

empfiehlt

ALBERT SCHLEINZER
Betten- und Aussteuer-Geschäft
Freiburg i. Br.
Münsterplatz 23.
Grosses Lager in eisernen :: Bettstellen. ::

Mit **Siefert's Weinhefenabzug** bereitet man einen vorzüglichen, billigen und erfrischenden **Hausdrunk**, besten Ersatz für Obstmost), der jedem anderen Erzeugnisse vorgezogen wird bei allereinfachster Bereitung

ist und bleibt

der Trunk in Güte und Haltbarkeit unübertrefflich u. findet seit vielen Jahren als

der beliebteste Volkstrunk

in zahlreichen Haushaltungen Verwendung, wird die täglich eingehen. den Anerkennungsschreiben bestätigen.
Ein Paket für 100 Ltr. versende (ohne Zucker) zu Mk. 4.—, m. Maischgutraum zu Mk. 4.80 franko Nachn. Prima Weinhefe liefere zu billigst berechnet franko mit **Wilh. Siefert, Zell a. H., Bad.**

H. Becker in Sossau i. O. liefert allen seit 1890 bem anerk. mildesten **Holl. Tabak.** 10 Pfd.-Dout. fco. . Mk. Cigar. billigst.

Kinderschutz!

Ein **Kinderstuhl,** fahrbar, zum hoch- und niederstellen mit Schutzbrett, Sicherheitsverschluss, Kloset, aus Buche vollkommene Grösse **Mk. 4**
Preisliste mit Abbild. v. einf. bis feinste Ausstattung frko.
Gust. Schaller & Co.
Konstanz 128 Baden (Marktstätte 3)

Felle!

Marder, Iltis, Katzen, Hasen, Rehe usw.,

kauft zu den **höchsten** Tagespreisen **M. J. Schwörer,**
Kürschner Emmendingen

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen u. gesunden Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pfd. meine berühmten Förstertabak für 4,25 franco 9 Pfd. Pastorentabak u. Pfeife kosten zus. 5 Mk., ferner 9 Pfd. Jagd-Canaster mit Pfeife Mk. 6.50 fre. 9 Pfd. holl. Canaster u. Pfeife **Mk. 7.50** fre. bitte angeben, ob nobenst. Gesundheitspfeife oder eine reich geschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht
E. Köller, Kruchsal (Baden).
Fabrik. Weltruf.

Kanarienvögel!

Bon meiner berühmten Nachzucht gebe schönsingende Hähne von 6—12 Mk. ab, und halte Liebhabern von prachtvollen Nachtigallentouren mich bestens empfohlen.

J. Huber,
Windenreute.

Massen-Auswahl — Heute Eröffnung — Billigste Preise.

meine

Spielwaren-Ausstellung

Grösste Leistungsfähigkeit durch gemeinsamen Einkauf 60 vereinigter Häuser. Eigenes Einkaufshaus in Nürnberg.

S. Knopf, Freiburg i. Br.

Jeder Artikel ist mit billigstem festem Preise versehen. Besichtigung ohne jede Kauf-Verpflichtung.

Die grosse Verbreitung der
Original-Victoria-Nähmaschinen
beruht auf deren seit vielen Jahren anerkannten Güte und Vollkommenheit.
Vor- u. rückwärts nähend. Einfach, praktisch u. dauerhaft.
Alleinverkauf bei **Ernst Hild, Freiburg i. Br.** Salzstr. 41.
3707

Möbel

in reichster Auswahl und solider Ausführung.
Grösste Garantie.
Billigste Preise

4373

Niemensstr. 21 Telephon 1390. **R. Juckeland, Freiburg i. B.** Bertholdstr. 28 Telephon 1890.

F. L. Fischer, Freiburg i. B.

Kaiserstrasse 113.

Optische Artikel. Bandagen.
Stahlwaren. Krankenpflege-Artikel.

Eigene Werkstätten : Ca. 45 Arbeiter.

Der ALB-BOTE

ist die gelesenste Zeitung im **Kreis Waldshut** und den angrenzenden Bezirken im **bad. Oberland.**

Reichhaltige Ausstattung!

Inserat haben besten !! Erfolg !!

Abonnementspreis viertel-jährlich:
1malige Ausgabe A: Mk. 1.84
6malige Ausgabe B: Mk. 2.10

Simon Veit, Emmendingen

Kohlen-Handlung

en gros. —— en detail.

Telefon Nr. 21.

„Frauen-Reich"

Deutsche Hausfrauen-Zeitung.

33. Jahrgang. 33. Jahrgang.

Begründet 1874 von Frau Lina Morgenstern.
Verlag Paul Lorenz, Berlin S. W. 68, Ritterstraße 71.

Moderne illustrierte Wochenschrift

für die gesamten Interessen im Reich der Frau mit der Beilage „Jugendzeitung für Knaben und Mädchen".

Das „Frauen-Reich" umfasst alle Interessenkreise und bringt über Literatur, Kunst und Wissenschaft, über alle praktische und häusliche für den Erwerb, für die Gesundheitspflege, Jugenderziehung, Kinderpflege. Ferner bringt das „Frauenreich" aus ersten Federn Romane und tausende Modeberichte.

Abonnementspreis für „Frauen-Reich" nebst Zentralblatt für hauswirtschaftliche Frauenbildung pro Quartal Mk. 1.50 für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, für das Ausland Mk. 1.75.

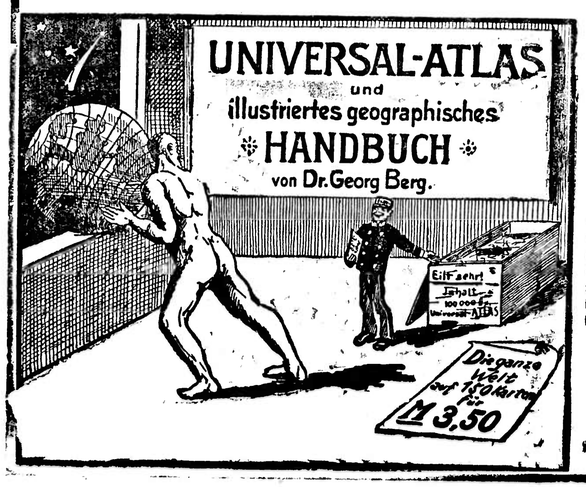
Das „Frauen-Reich" ist das erfolgreichste Insertionsorgan, da dasselbe hauptsächlich in den besseren und vornehmen Gesellschaftskreisen und in allen Frauenvereinen verbreitet ist.

Preis der viergespaltenen Nonpareillezeile Mk. 0,50, bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Holz-handlung und Hobelwerk

Dreyfus & Muyer-Dinkel
Mannheim.

Gehobelte Pitch-Pine-, Red Pine- und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trockenanlage.



In diesem Jahre bieten wir unseren Lesern als

Weihnachtsprämie

einen 52 prachtvoll in 6—8 Farben hergestellten Haupt- und 100 Nebenkarten umfassenden :::

„Universal-Atlas"

nebst illustriert. geographischen Handbuche

eleg. gebd. zum Vorzugspreise von nur M. 3.50 an.

Der Atlas hat bei allen, **allergrößten Beifall** gefunden, so daß die Auflage bald die ihn sahen, den vergriffen sein wird, weswegen wir allen denjenigen, die sich zur Anschaffung noch nicht entschlossen haben, dringend empfehlen möchten, dieses ungesäumt zu **außergewöhnlich billigen Preis** geboten wird, tun. — Was alles für diesen ist staunenerregend. Niemand wird davon nicht entzückt sein. Jetzt ist nun auch jeder imstande, einen wirklich brauchbaren Atlas zu erwerben. ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

Vorzugspreis nur 3½ M.

— nach auswärts inkl. Porto M. 3.75. —

Bestellungen wolle man möglichst sofort an die Geschäftsstelle der „Breisgauer Nachrichten" in Emmendingen einsenden.

Wunsch-Zettel

für die

Jugend.

Jeder Käufer erhält einen schönen Zimmerschmuck in Form eines Kalenders **gratis!**

Sie finden nachstehend einen kleinen Auszug meiner in diesem Jahre bedeutend vergrösserten und reich sortierten

Spielwaren-Abteilung

und erhalten für

Jeder Käufer erhält einen schönen Zimmerschmuck in Form eines Kalenders **gratis!**

8 Pfg.

	St.	Pf.
Lottospiele	8	Pf.
Holzpferd auf Brett	8	„
Dominospiele	8	„
Quitscher	8	„
Mundharmonika	8	„
Trompeten	8	„
Schafe auf Brett	8	„
Waschbretter	8	„
Küchenstühle	8	„
Bilderbücher	8	„

20 Pfg.

	St.	Pf.
Gewehre m. Band	St.	20 Pf.
Kanone m. Feder	„	20 „
Metallephons	„	20 „
Peitschen	„	20 „
Eisenbahnen	„	20 „
Zinnsoldaten Karton	„	20 „
Modelle z. Dampfmaschinen	„	20 „
Puppenmöbel im Karton	„	20 „
Sportwagen	„	20 „
Bettstelle	„	20 „

38 Pfg.

	St.	Pf.
Sport-Pistolen	St.	38 Pf.
Damenbretter	„	38 „
Schiessscheiben	„	38 „
Helme, verschied.,	„	38 „
Bilder-Cubus	„	38 „
Zahlmaschinen	„	38 „
Besengarnitur	„	38 „
Posthörner	„	38 „
Kochherde und Töpfe	„	38 „
Kaffeeservice in Karton	„	38 „

48 Pfg.

	St.	Pf.
Kegel-Kasten	St.	48 Pf.
Steinbaukasten	„	48 „
Laterna-Magica	„	48 „
Dampfmaschinen		48 „
Glocke und Hammer	„	48 „
Holzbaukasten	„	48 „
Hühnerhöfe Karton	„	48 „
Kreisel	„	48 „
Vögel zum Aufziehen	„	48 „
Puppe gekleid.	„	48 „

55 Pfg.

	St.	Pf.
Buffalo Bill Pistole	St.	55 Pf.
Zinnsoldaten Karton	„	55 „
Kaufladen	„	55 „
Automobile	„	55 „
Gesellschaftsspiele	„	55 „
Celleloid Trompete	„	55 „
Badegarnituren	„	55 „
Puppenperrücken	„	55 „
Speiseservice Karton	„	55 „
Puppenköpfe	„	55 „

75 Pfg. Stück

Soldatengarnituren	75	Pf.
Säbel	75	„
Holzpferde grosse	75	„
Werkzeugkasten	75	„
Puppen gekleidet	75	„
Puppenfahrstühle	75	„
Mundharmonikas	75	„
Werfpuppen mit Celleloidkopf	75	„
Stickkasten, Karton	75	„
Wagen m. Pferd	St. 75	„

95 Pfg. Stück

Damenbretter	95	Pf.
Küchentische	95	„
Esel auf Brett	95	„
Festungen	95	„
Eisenbahnen	95	„
Schachbretter	95	„
Archen mit Tieren	95	„
Trommeln	95	„
Kinderpost	95	„
Puppenbälge	95	„
Gelenkpuppen	96	„

1.25 Mk. Stück

Orion-Pistole	1.25	Mk.
Tirolispiele	1.25	„
Pelzhunde, grosse	1.25	„
Laubsägekasten	1.25	„
Schachfiguren Schachtel	1.25	„
Kasperltheater	1.25	„
Pferdeställe	1.25	„
Soldatengarnitur.	1.25	„
Laterne-Magica	1.25	„
Automobile zum Aufziehen	1.25	„

1.45 Mk. Stück

Puppe Schlafaug.	1.45	Mk.
Bahnüberg änge	1.45	„
Druckmaschinen	1.45	„
Puppenküche	1.45	„
Clowns z. Aufzieh.	1.45	„
Krippen i. Karton	1.45	„
Puppenmöbel in Karton	1.45	„
Gesellschaftsspiele	1.45	„
Helme	1.45	„
Kochherde	1.45	„

1.95 Mk. Stück

Puppenstuben	1.95	Mk.
Sandwagen	1.95	„
einzelne Schränke	1.95	„
Wagen mit Pferd	1.95	„
Fellpferd auf Brett	1.95	„
Schafe auf Brett mit Stimme	1.95	„
Kühe mit Stimme	1.95	„
Steinbaukasten	1.95	„
Eisenbahn mit Schienen	1.95	„
Laubsägekasten	1.95	„

Puppenwagen

Stück Mk. 9.75 8.25 7.25 6.95 6.75 5.75 4.50 3.75 2.50 1.60 1.30

Puppensportwagen

Stück Mk. 6.00 5.75 4.50 3.25 2.45 1.95 1.25

Christbaumschmuck:

Wattesachen Stück 18, 14. 10, 8, 5, 4, 3 Pfg.
Kerzen in Karton, enthaltend 24 u. 30 Stück, Karton 28 und 34 Pfg.
Christbaumständer St. 1.75, 88, 65, 45 Pfg.
Christbaumschnee Paket 9 und 6 Pfg.
Lametta, Kupfer, Gold und **Silber** Konvert 4 Pfg.
Strangkugeln Strang 25, 20, 18, 12, 9, 5 Pfg.
Glaskugeln im Karton Stück 32, 25, 18, 12, 8, 6, 4, 2 Pfg.
Kerzenhalter Dutzend 42, 18, 12 Pfg.
Wachsengel St. 110, 95, 75, 45, 32, 28, 16 Pfg.
Lametta-Guirlanden Strang 14, 10, 8, 5 Pfg

Jeder Käufer erhält bei Vorzeigung dieser Annonze trotz der enorm billigen Preise

5 Prozent Rabatt

an meiner Kasse III in Abzug gebracht.

Arthur Lindemann

Freiburg i. Br. .·. Kaiserstrasse 78|80.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Völker Emmendingen. **Auflage 7000 Exemplare.** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

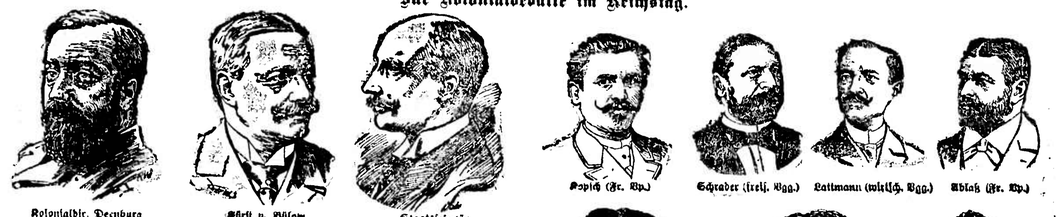
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 287 II. Blatt. Emmendingen, Samstag, 8. Dezember 1906 Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag. 40. Jahrgang

Zur Kolonialdebatte im Reichstag.



Die Verhältnisse in unseren afrikanischen Kolonien haben seitigt werden. Die erste Rede in der ganzen Angelegenheit Debatten im Reichstag nötig gemacht, wie sie bisher in der hielt Reichskanzler Fürst von Bülow, dem sich der Kolonial- Geschichte des deutschen Parlaments unerhört waren. Die direktor Dernburg und Staatssekretär v. Tschirschky und Bögen- Höchsten Reichsbeamten und die Führer aller Parteien waren dorff anschlossen. Vom Zentrum traten ganz besonders her- an diesen Debatten beteiligt, die hoffentlich dazu beitragen, vor die Abgg. Dr. Schädler, Erzberger und Roeren, von den daß die Mißstände, die sich herausgestellt haben, endgiltig be- Sozialdemokraten die Abgg. Ledebour und Bebel, von den Nationalliberalen Dr. Semler, von der Reichspartei Dr. Arendt, von der Wirtschaftlichen Vereinigung Abg. Lattmann, von der Freisinnigen Vereinigung Abg. Schrader und von der Freisinnigen Volkspartei die Abgg. Ablaß und Kopsch.

Kolonialles.

hd. **Berlin**, 6. Dez. In der heutigen Sitzung der Budget-Kommission des Reichstages kam es zu einem interessanten Zwischenfall. Nachdem sämtliche militärischen Vertreter sowie die Vertreter der Kolonial-Verwaltung die unumgängliche Notwendigkeit der Belassung einer Truppenzahl von 5000 Mann in Südwestafrika bejaht hatten, erklärte der Vertreter des abwesenden Schatzsekretärs, Unterstaatssekretär Twele, daß die Regierung sich über die Höhe des Bedürfnisses und die Zahl der Truppen noch nicht schlüssig sei. Sofort stellte der Abgeordnete Singer den Antrag, die Verhandlungen abzubrechen, da eine weitere Beratung nunmehr ja doch keinen Zweck mehr habe, weil die Regierung selbst über die zu ergreifenden Maßnahmen nicht einig sei. Hierauf erklärte Unterstaatssekretär Twele, er sei mißverstanden worden. Er habe nur sagen wollen, daß das Reichsschatzamt bisher nicht informiert worden sei, welche Mittel für die in Südwestafrika zu belassenden Truppen zur Verfügung gestellt werden müßten. Darauf wurde der von den Sozialdemokraten gestellte Vertagungsantrag abgelehnt.

hd. **Berlin**, 6. Dez. Das Zentrum beantragte in der Budgetkommission, die Schutztruppe in Südwestafrika im nächsten Etatsjahre auf 2500 Mann herabzusetzen.

Zur Lage in Rußland.

hd. **Petersburg**, 6. Dez. Im Ministerium des Innern ist eine neue peinliche Affäre aufgedeckt worden. Es handelt sich um die Unterschlagung von mehreren hunderttausend Rubel, die zum Unterhalt der in das Gouvernement Archangel verschickten politischen Gefangenen bestimmt waren, deren Verpflegung erbärmlich ist. Es ist bereits der frühere Gouverneur von Minsk, Kurlow, zur Untersuchung dieser Unterschlagung wie der Lage der politischen Gefangenen überhaupt mit mehreren Beamten nach Archangel entsandt worden und zwar auf die Initiative Stolypins.

hd. **Petersburg**, 6. Dez. Die Terroristen begannen in Petersburg wieder ihre Tätigkeit mit einem Attentat auf Scheremetjew, den früheren Gehilfen des ermordeten Polizeiinspektors in Bjelostok. Der Anschlag fand in einer belebten Straße statt. Die ersten beiden Schüsse fehlten, trafen aber eine Dame aus dem Publikum tödlich. Erst der dritte Schuß traf Scheremetjew. Der Attentäter, der Christ ist, trat zurück und beging Selbstmord. Kurz nach dem Attentat wurde seiner Frau ein Paket zugestellt, das einen Dolch enthielt mit der Aufschrift: „Dem Organisator des Bjelostoker Pogroms zur Erinnerung" und den Namenszug des im Mai ermordeten Admirals Kusmitsch.

Zum Hinscheiden des Oberbürgermeisters Schnetzler

erfahren wir noch: Der Tod trat um halb 5 Uhr morgens ein, ohne daß der Schwerkranke das Bewußtsein, das schon seit Stunden getrübt und auch in den beiden letzten Tagen oftmals geschwunden war, wieder erlangte. Am Sterbelager des an einem Darmkrebsleiden Dahingeschiedenen waren sämtliche Familienmitglieder versammelt. Wenn je der Tod eine Erlösung gebracht, so ist dies hier der Fall, denn über anderthalb Jahre hat der Dahingeschiedene mit der stoischen Ruhe eines starken Geistes dem Tode ins Auge geschaut, nachdem eine im Frühjahr v. Js. vollzogene Darmoperation dem Leidenden die Gewißheit brachte, daß sein Leben nach menschlichem Ermessen nur noch eine kurze Frist anhalten werde. Und so ist ihm der Tod als ein Erlöser gekommen von furchtbaren Leiden, die der Dahingeschiedene mit bewundernswürdiger Kraft inmitten rastloser Arbeit getragen.

Karl Schnetzler wurde am 20. November 1846 in Rastatt als Sohn des dortigen Bahnverwalters geboren, woselbst er auch das Gymnasium besuchte, um dann in Freiburg und Heidelberg sich dem Studium der Rechte zu widmen. Seine erste juristische Staatsprüfung legte er 1871, die zweite 1873 ab, worauf er bei dem hiesigen Bezirksamt als Verwaltungsbeamter eintrat. Zwei Jahre später wurde ihm die Bürgermeisterstelle in Karlsruhe angeboten und 1875 wurde er unter der Amtsführung des Oberbürgermeisters Lauter zum rechtskundigen Bürgermeister gewählt. Am 1. Juli fand der Amtsantritt statt und neun Jahre später wurde er einstimmig wiedergewählt. Als im Jahre 1892 Oberbürgermeister Lauter starb, wurde er in demselben Jahre mit 105 von 106 abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister der Stadt gewählt, und nach Ablauf der Dienstzeit wiedergewählt. Oberbürgermeister Schnetzler zeichnete sich aus durch einen hervorragenden Fleiß und Initiative, der es zu verdanken ist, daß Karlsruhe eine Reihe großer wirtschaftlicher Pläne in die Wirklichkeit umgesetzt hat. In den 90er Jahren gehörte er vorübergehend der Zweiten badischen Kammer an.

Die Polizei und der Hauptmann von Köpenick.

Die mecklenburgischen Morgenblätter melden übereinstimmend: In Sachen des seinerzeit aus Wismar ausgewiesenen Schuhmachers und Zuchthäuslers Voigt hat das großherzogliche Staatsministerium die Polizeibehörde in Wismar zur Vorlegung der Ausweisakten aufgefordert. Mit der Einleitung einer eingehenden Untersuchung wurde ein Ministerialkommissar beauftragt, da für die Ueberwachung der unter Polizeiaufsicht stehenden Personen bestimmte ministerielle Vorschriften bestehen, die im Falle Voigt — bei Vorliegen einer Bürgschaftserklärung des Arbeitgebers — unbeachtet geblieben sind.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 6. Dez. Die Kronprinzessin von Schweden wird Ende nächster oder anfangs übernächster Woche hierher kommen und die Weihnachtsfeiertage am hiesigen Hofe verbringen.

Karlsruhe, 6. Dez. Erhängt hat sich hier der verheiratete Uhrmacher F. Buhlinger, der kürzlich wegen des Goldschmuckdiebstahls im Großh. Sammlungsgebäude unschuldigerweise vor Gericht gestellt worden war. Der wirkliche Dieb ist inzwischen ermittelt und verhaftet worden. Man hat Ursache, anzunehmen, daß Buhlinger die Tat im Zustand geistiger Umnachtung ausführte. Es ist ohne weiteres klar, daß die seelische Erregung, die der Mann in letzter Zeit durchzumachen hatte, die Arbeitslosigkeit usw., nicht ohne Einfluß auf seine geistige Beschaffenheit geblieben ist.

oc. **Ettlingen**, 6. Dez. Einen wegen Ungehorsam von der Staatsbehörde bestraften Stadtrat besitzt die Stadt Ettlingen. Die Herren Räte haben es unterlassen, eine vom Großh. Bezirksamt ergangene Verfügung zur Ausführung zu bringen. Es handelt sich um Besserung der Zustände im städt. Hospital, welche Angelegenheit in einer Ersetzung der über 70 Jahre alten Oberschwester durch eine jüngere Kraft auf 1. Dezember ihre Erledigung finden sollen. Ur prünglich hatte der Stadtrat die eingekommenen Beschwerden an den Superior der Freiburger Schwestern gelangen lassen und von diesem war auch die Versetzung bereits verfügt, da wurde die Stadtverwaltung durch scharfe Zeitungsartikel und infolge einer Petition mit über 1000 Unterschriften der Meinung, man möge die über 40 Jahre am Hospital tätige Oberschwester auf ihrem Posten belassen. Die Versetzung wurde rückgängig gemacht und das Ende vom Liede ist jetzt die Verhängung einer Strafe pro Stadtrat 20 Mark. Gegen diese Strafverfügung wird, wie sich denken läßt, Berufung eingelegt.

oc. **Baden**, 5. Dez. Der kürzlich hier verstorbene Kassier des Vorschußvereins, Franz Zabler, hat den Betrag von 20 000 Mark zur Gründung eines Fonds gestiftet, mit der Bestimmung, daß die Zinsen hieraus alljährlich an bedürftige kinderreiche Familien verteilt werden.

oc. **Waldshut**, 5. Dez. Vorgestern veranstaltete die Fabrikinspektion hier im Rathaussaale eine öffentliche Sprechstunde, die von etwa 60 Arbeitern besucht war. Die Einrichtung genannter Behörde hat sich sehr gut bewährt.

oc. **Pforzheim**, 6. Dez. Der Stadtrat beabsichtigt, die städtische Arbeitsnachweisanstalt zu reorganisieren und zu erweitern. Dazu soll noch ein Wohnungsnachweis und eine Rechtsauskunftsstelle eingerichtet werden.

oc. **Mannheim**, 6. Dez. Die Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Abg. Dreesbach findet Freitag den 25. Januar 1907 statt.

oc. **Mannheim**, 5. Dez. Heute mittag kurz vor 12 Uhr ereignete sich bei der zweiten Neckarbrücke ein schwerer Unglücksfall. Vier Arbeiter betraten eine Laufdiele, welche zum Teil schon abgerüstet war. Die Diele kippte um und sämtliche vier Arbeiter stürzten ins Wasser. Dem Monteur Jaquet, dem ein schwerer Balken ins Wasser nachfiel, wurde der Kopf zerschmettert; Jaquet war sofort tot. Der Vorarbeiter Albert

Wiehmann schlug beim Fall auf die Kante eines Schliffes und brach beide Beine. Er wurde schwerverletzt ins Krankenhaus verbracht. Die beiden andern konnten noch lebend aus dem Wasser gerettet werden. Gerichtlicher Augenschein fand im Laufe des Nachmittags statt.

Handel und Verkehr.

Marktpreise von Waldkirch vom 6. Dezember 1906.

Brotpreise:				Milch	1 Liter	19 Pf.
Halbweißbrot	2 Kg.	50 Pf.		Kartoffeln	20 „	90 „
Schwarzbrot	2 „	48 „		**Fruchtpreise:**		
Fleischpreise:				Weizen	50 Kg. Mk.	—
Ochsenfleisch	½ Kg.	84 Pf.		Halbweizen	„ „ „	—
Rindfleisch	„ „	76 „		Roggen	„ „ „	—
Kalbfleisch	„ „	80 „		Gerste	„ „ „	—
Hammelfleisch	„ „	76 „		Hafer	„ „ „	—
Schweinefleisch frisch	„ „	80 „		Welschkorn	„ „ „	—
„ geräuchert	„ „	110 „		**Futtermaterialien:**		
Schweineschmalz	„ „	90 „		Heu	1 Zentner Mk.	3.20
Viktualien:				Stroh	1 „ „	2.30
Eier	4 Stück	32 Pf.		**Brennmaterialien:**		
Butter	½ Kg.	110 „		Buchenholz	1 Klafter Mk.	38.—
Weißmehl	„ „	26 „		Eichenholz	1 „ „	34.—
Brotmehl	„ „	15 „		Tannenholz	1 „ „	30.—

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.

Emmendingen. Am Dienstag, den 11. Dez. **Kram-, Rindvieh- u. Schweinemarkt.**

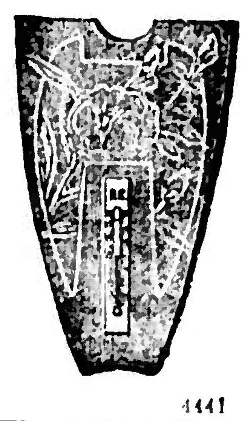
Kenzingen. Am Dienstag, den 11. Dezember **Viehmarkt.**

Oskar Blenkner,
Emmendingen.

Gegen Einsendung von 50 Pf., die bei Bestellung von Mk. 3.— an rückvergüte, übermittle ich meinen Katalog über

Brandmalerei u. Schnittkunst

mit ca. 1000 Abbildungen moderner und nützlicher :: :: Gegenstände. :: ::



4441

Ueberzeugen Sie sich!
Original Duka-Nähmaschinen
sind vorzüglich und sehr preiswert. 4370
Praktische Neuerungen. Fast geräuschloser Gang. 5 Jahre reelle Garantie
A. Ehlert, Freiburg i. Br., Moltkestraße, Ecke Wilhelmstr.
Fahrräder, Nähmaschinen, Zugehör
Mitglied des Rabattsparvereins.
Reparaturen aller Fabrikate sachgemäß und billig.

Regelmässige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen von
BREMEN
nach
AMERIKA
New-York, Baltimore-Galveston-Cuba
Süd-Amerika
Mittelmeer-Aegypten
Ostasien-Australien
Specialprospecte werden auch von sämtlichen Agenturen kostenfrei abgegeben
Norddeutscher Lloyd Bremen.
Nähere Auskunft über Abfahrten, Fahrpreise usw. erteilt:
Emmendingen: W. Moosbrugger. Elzach: M. Wild. Endingen: Th. Burkhard. Ettenheim: Karl Schwarz. Freiburg: Ed. Hebting. Mahlberg: Jos. Ehret. Waldkirch: C. Harbrecht jr. Bötzingen: C. A. Maertin. 1217

Weber's transportable
Hausbacköfen u. Raucheröfen
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Otto Sartori, Eisenhandlung,
4496 Endingen a. K.

WELTMUNDWASSER
CENAL
ist das
Beste für eine rationelle Mund u. Zahnpflege.
In eleg. Fl. à Mk. 1.50.
Alleinverkauf bei:
Hugo Kromer, Drogerie, **Emmendingen.**

Anerkannt billigste Bezugsquelle für
Besatzartikel, Stickereien,
Spitzen etc. Enorme Auswahl.
Stets Reste unter Preis.
Karl Andris, 31 Eisenbahnstrasse 31. Freiburg i. Br.,
Wäsche, Unterkleider, Erstlingsartikel Kinderkleidchen,
Schürzen Unterröcke
Kravatten, Hosenträger, Taschentücher.

Atelier für moderne **Potographie**
Karl Mühlbauer
Breisach
Kupfertorstrasse. Gegenüber der Weinstube zur Neuen Welt.
Atelier täglich geöffnet.
Billigste Preise.
Vergrösserungen nach jedem Bilde.
4145

Motoren
für alle Brennstoffe,
Sauggasanlagen
jeder Grösse. (4296
W. Ernst,
Motoren-Geschäft,
Stuttgart, Johannesstr. 31

Gold
wert ist ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf.
In Emmendingen: Jos. Fuchs.
In Herbolzheim: Oscar Guth.
In Waldkirch: R. Juchem.

Bei Aufzucht von Schweinen
versäume kein Landwirt „Boslin's Futterwürze“ zu verwenden. Großer Vorteil für jeden Züchter. Alle, welche diese Würze verwenden, bestätigen die vorzügliche Wirkung.
Packet 50 Pfg.
W. Reichelt, Drogerie,
Emmendingen.

Wurzelreben
für Rebberg, Garten und Spalier erhalten Sie am besten aus der seit 1892 betriebenen Rebschule von
Gg. Gust. Wiedemann,
Bischoffingen a. Kaiserstuhl.

Stuhlverstopfung!
Hämorrhoiden, Blutandrang zum Kopf, Kopfschmerz, Melancholie, Niedergeschlagenheit. Trinken Sie Bodin's echten
Frangulatee.
Packet 50 Pfg. 3701
W. Reichelt, Drogerie,
Emmendingen.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat
A. Hock, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M. 2010

Buch über die Ehe
von Dr. Retau m. 39 Abb. statt Mk. 2.50 nur Mk. 1.— Preis Abl. int. Büch. grat. R. Oschmann, Konstanz 124

Kassenschränke,
Feuer-, Fall- und Diebessicher
mit Patent-Protektor-Schloß, Schränke mit Buchstaben-Schloß
Bücherschränke
für Grund- und Pfandbücher
Gewölbetüren,
Kassetten
in vorzüglicher Ausführung.
Hermann Sieferle
Kassenschrankfabrik, Lahr.
Prämiert: Freiburg 1887. Straßburg im Els. 1895. 860

Ständig Eingang großer Partie-Posten

14 Unterlinden 14
Schuhwaren-Partie-Halle.

Konkurrenzlos billig Riesige Auswahl

Neu eröffnet!

Beachten Sie meine Schaufenster.

Ein Versuch überzeugt Sie von den großen Vorteilen, die ich Ihnen biete.

Verblüffend billige Preise

Grosse Ersparnis beim Einkauf
Grosse Auswahl
Für Weihnachten
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Hochachtend
Ludwig Huber
Schuhwaren-Partie-Halle
14 Unterlinden 14 **Freiburg,** 14 Unterlinden 14.

Breisgauer Nachrichten

Telegrammadresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 7000 Exemplare.** Fernsprechanschluß Nr. 8.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark

Nr. 287 | IV. Blatt | Emmendingen, Samstag, 8. Dezember 1906 | 40. Jahrgang
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen,** 7. Dez. Der „Straßburger Post“ wird zur Verlegung der Unteroffizierschule in Neubreisach von einem Unparteiischen nachfolgendes geschrieben, dem wir nichts hinzuzufügen haben. „Wie schon berichtet, soll die Unteroffiziere in Neubreisach (Elsaß) aus verschiedenen Gründen in eine Stadt des Großherzogtums Baden verlegt werden, und eine militärische Kommission besuchte aus diesem Anlaß schon mehrere Städte, ohne daß bis jetzt ein endgiltiger Entscheid erfolgte. Die mehrfach genannten Städte Donaueschingen und Villingen sollen, wie wir hören, infolge des Klimas, welches in der rauheren Jahreszeit einer Ausbildung der jungen Leute im Felddienst hinderlich im Wege steht, wieder völlig ausscheiden. Neuerdings ist die Stadt Emmendingen in den Wettbewerb um die Schule getreten und der Gemeinderat dieser Stadt hat das Kriegsministerium durch eine Eingabe auf die in stetem wirtschaftlichem Aufschwung befindliche Stadt im blühenden Breisgau aufmerksam gemacht, die infolge ihrer Lage, am Fuße der Vorberge des Schwarzwaldes, ein so vorzügliches Gelände für eine derartige Schule aufweist, wie selten eine Stadt des schönen Badner Landes. Nach Westen schließt sich unmittelbar jenseits des die Stadt umspannenden Elzflusses die Allmende-Gemarkung an, deren ausgedehnte Ebene einen vorzüglichen Uebungsplatz abgeben würde, wie er schöner nicht gedacht werden könnte. Die ausgedehnten Waldungen,, die die Fortsetzung des Mooswaldes bei Freiburg bilden, wären zur Anlegung der Schießstände wie geschaffen, und so könnten Exerzierplatz und Schießanlagen glücklich vereinigt werden. Im Osten der Stadt bilden die Vorhügel des Schwarzwaldes bis hinauf zum Hühnersedel ein Gelände von bunter Abwechslung mit schluchtenreichen Wäldern und Wiesengründen, mit der Hochebene des Freiamtgebietes und daranschließenden Tälern, das von einem Netz ausgezeichneter Straßen durchzogen ist. Die Stadt ist andererseits durch ihre Lage an der Hauptstrecke der badischen Staatsbahn von Nord und Süd leicht erreichbar und das nahe Kaiserstuhlgebirge mit seiner Gürtelbahn und dem im Westen vorbeiflutenden Rhein dürfte bei größeren Uebungen der Schule vorzügliche Stützpunkte abgeben. Die Platzfrage für die Kasernements würde gleichfalls leicht zu lösen sein, und die Stadtverwaltung hat weitestes Entgegenkommen in Aussicht gestellt. Ein weiterer Vorzug dieses Ortes ist die Nähe der Stadt Freiburg, mit welcher Emmendingen mittels 45 täglicher Zugverbindungen in regem Verkehr steht. Zudem wird die elektrische Straßenbahn der Stadt Freiburg ihre Fortsetzung bis nach Emmendingen finden, wenn in absehbarer Zeit die Rheinkräfte für die Stadt Freiburg dienstbar gemacht worden sind.“

Neue Bestimmungen der Reichspost traten am 1. Dezember in Kraft und wurden im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Briefsendungen mit Nachnahme — ausgenommen solche mit dem Vermerk „Durch Eilboten“ oder „Postlagernd“ — werden an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen nicht mehr zur Einlösung vorgezeigt. — Bei der Abtragung nach dem Landbestellbezirk werden für Postanweisungen und für Briefe mit Wertangabe 5 Pfg., für gewöhnliche Pakete, Einschreibpakete und Pakete mit Wertangabe bis zweieinhalb Kilogramm Gewicht 20 Pfg. für das Stück erhoben, wenn die Geldbeträge auf ein Girokonto der Reichsbank überwiesen werden.

— **Zur Erleichterung der Einziehung der alten Fünfzigpfennigstücke** sind alle Reichsbankanstalten angewiesen, Fünfzigpfennigstücke alten Gepräges in beliebiger Höhe auch über den in Art. 9 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 bezeichneten Betrag von 20 Mk. hinaus in Zahlung zu nehmen und diese Stücke in beliebiger Menge gegen andere Reichs-Silber- oder Nickelmünzen umzutauschen, soweit die Bestände an solchen Münzsorten dies zulassen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Kassen der Eisenbahndirektionen angewiesen, vorhandene oder eingehende Fünfzigpfennigstücke älterer Prägung nicht wieder auszugeben, sondern von Zeit zu Zeit der Reichsbank zuzuführen. Die Kassenbeamten sind verpflichtet, nicht nur die alten Fünfzigpfennigstücke zur Zahlung anzunehmen, sondern auch etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen nachzukommen.

Auszug aus dem Standesamtsregister der Stadtgemeinde Breisach.

vom Monat November 1906.

Geburten:

3. Nov.: Emil, Vater Karl Schanno, Zimmermann.
12. Nov. Hertha, Vater Leo Dreyfuß, Tapezierer.

Sterbefälle:

20. Nov. Protas Keppner, Pflästerer, 62 Jahre alt.

Eheschließungen:

6. Nov.: Paul Walter Damm, Sergeant des Fuß-Art.-Regt. Nr. 13 hier mit Karolina Ehredt, ledig, von da.
14. Nov. Theodor Heinrich Ullmann, Kaufmann von hier, mit Charlotte Muchow, ledig, von da.

Auszug aus dem Standesamtsregister der Stadtgemeinde Herbolzheim

vom Monat November 1906.

Geburten:

1. Nov. Johanna Rosa, Vater: Lukas Unmüßig, Zimmermann.
1. Nov. Heinrich, Vater: Adolf Trentle, Maler.
4. Nov. Emma, Vater: Wilhelm Fuchs, Landwirt.
8. Nov. Rosa Amalie, Vater: Karl Hoch, Ratschreiber.
9. Nov. Fanny Josefina, Vater: Emil Jlg, Fabrikarbeiter.
10. Nov. Ida, Vater: Karl Steiert, Fabrikarbeiter.
10. Nov.: Ernst Max, Vater: Heinrich Feuerstein, Friseur.
12. Nov. Elisabetha, Vater: August Bittel, Fuhrmann.
20. Nov. Emil Adolf, Vater: Adolf Edelmann, Fabrikarbeiter.
24. Nov. Maria Theresia, Vater: Heinrich Flach, Betriebs-Assistent.
24. Nov. Anna, Vater: Adolf Kuenzer, Fabrikarbeiter
26. Nov. Maria, Vater: Josef Kammerer, Maurer.

Eheschließungen:

12. Nov. Alfred Lienemann, Fabrikarbeiter, mit Anna Enz.
12. Nov. Josef Kopf, Kaufmann in Reichenbach, mit der Witwe Fanny Emilie Mutschler, geborene Hechinger.

Sterbefälle:

5. Nov. 9 Wochen alte Sohn Albert Wilhelm des Viktor Mutz, Metzger.
6. Nov. 5 Monate alte Tochter Sophia des Albert Schächtele, Fabrikarbeiter.
13. Nov. 1 Jahr 11 Monate alte Tochter Berta des Otto Rösch.

Auszug aus dem Standesamtsregister der Stadtgemeinde Ettenheim.

vom Monat November 1906.

Geburten:

10. Nov. Karl Martin, Vater: Karl Maier, Fabrikarbeiter.
17. Nov. Elisabetha Karolina, Vater: Landolin Henninger, Müller.
23. Nov. Theodor, Vater: Theodor Hähnle, Landwirt.

Eheschließungen:

12. Nov. August Römer, Landwirt, mit Anna Moser, Näherin.
12. Nov. Otto Moser, Landwirt, mit Frida Römer, Fabrikarbeiterin.
19. Nov. Robert Augster, Maurermeister, mit Magdalena Strickler, ohne Beruf.

Sterbefälle:

3. Nov. Frida Scherer, 5 Monate alt, Kind des Wilhelm Scherer, Konditor.
8. Nov. Magdalena Ohnemus, geb. Striegel, 35 Jahre alt, Ehefrau des Landwirts Karl Ohnemus in Ettenheimmünster.
8. Nov. Anna May geb. Künstle, 58 Jahre alt, Ehefrau des verstorbenen Kaufmann Anton May.
9. Nov. Elisabetha Schwarz geb. May, 78 Jahre alt, Ehefrau des verstorbenen Feldhüter Xaver Schwarz.
14. Nov. Karl Roser, Zimmermeister, 56 Jahre alt.

• • Was der alte Nachtwächter erzählt! • •

(Beiträge unter dieser Rubrik werden als genaue Schilderung der betr. Begebenheit in Schriftdeutsch mit deutlicher Schrift erbeten. Das Umschreiben in Dialekt ist nicht nötig.)

Geehrter Herr Redaktehr!

Des wär nit nötig gsi, daß Sie s' no bsunders ins Blättli gsetzt henn wege selle 50 Pfennig, wo ni gstiftet hab fürs Denkmal. Sisch so gern gschehne un nit, wil i 's Lob möcht defür. J dank ene au im Name vum Beck, daß Sie mer so schnell Uskunft geh henn wege selle Eierschale. Er het mer jetz igstande, daß er vun zwei Bürene agange isch wore, was er für 's Pfund Eierschale wott, wo ner doch allewil so viel übrig hätt. D'Krottbüri sei's gsi und d'Simmebüri, beidi us'm Tal, wo des Gschäftli hebe welle moche mit'm. Er het ene jetz sage ich sie sollenem wie Sie gmeint henn, alli Woch e paar Güllerli un e ghörige Balle Butter liefere, deno könnte sie Eierschale han, so viel als sie wotte. Ich will jetzt sehne, ob sie dodruf igehn un obs ebbis nutzt. Weher die denn wisse, daß des guet isch? Ja, mer sott als menkmol nit glaube, was so Burslüt für Jsäll hann. Do hab i vor e paar Täg au ebbis netts erfahre über e Feinbacher. Der isch in e Wirtschaft kumme im Elztal hinte un bstellt gli e „munteri Gallere.“

„Wa, e muntere?“

„Jo, e munteri Gallere, wissener nit, was des isch?“

No ere Wil stelle sie em halt e Gallere hi, un do frogt der Bur gli: „E munteri isch des aber keini, nu, i will sie halt versueche. Suiknöchli sin mijehl gnue drin.“ — Jetz setzt sich deno d'Wirti zuem e andere Gast hi, wo no do isch un schwätzt mit dem. Wie sie im beste dischgerlere sin, keit us eimol e Knöchli mitt's uf de Tisch. D'Wirti dreiht sich rum un do kummt schun wieder so e Patrönli gfloge un fallt eren grad uf den Buch. Un deno sieht sie daß der Bur, wo d'Gallere bstellt het, grad wieder 's Mul spitzt, um e neue Ladung noch ere andere Site nus fahre z'loh.

„Was mache Ihr denn?“

„Ha, wohi soll i denn hi mit dene Knöchli?“ Die kann i doch nit esse? Ich hab ebe e muntere Gallere bstellt, do sotte keini Knöchli drin si. Un isch des nit nett, wemmer kann die glatte Dingeli so in der Stub rum fliege lasse?“

Dem Gast, dem andere mueß es nit gfalle han, denn der isch jetz zmol verduftet gsin. Un d'Wirti het denkt: „S'nächst mal bring i halt dem sufere Feinbacher Bur e munteri Gallere, daß er nimmi so spuckt.“

Manchmol sins abe nit d'Gäst, dene 's fehlt an Astand, sondern au am Wirt kann emol ebbis passiere, wo mer nit uf de best Stand vu der Wirtschaft schließe kann. J glaub zwar des Stückli wird nit so neu sin, i habs scho in e paar Wirtschafte verzelle höre, aber mancher weiß es am End doch no nit, drum solls au ufgnumme werde.

En Doktor kummt do in e Dörfli uf'm mittlere Kaiserstuehl un bstellt halt e Gläsli Bier, wo nem schmeckt, wie schun lang keins meh. Ei übers ander mol hat er em Wirt Cumplimente g'macht für de guet Stoff, wo ner hätt. Dem Wirt het des Lob vum Herr Doktor natürli elend gfalle.

'S goht schier e Woch rum deno, un zuefällig kummt grad am Samstig der Doktor au wieder in die Wirtschaft wo ner am Mentig des guet Bier trunke hat. In der schöne Hoffnung, wieder vu dem guet Bier z'kriege, setzt der Dokter a und trinkt e ghörige Schluck, um schier z'verstike dra an dere ...

. . . Stinklache, wie der Dokter sait und ausspeit dezue.

„Was isch denn des für e Zügs, ... hm?“

Herr Dokter, i wißt wirkli nit, was sott sin, des isch doch vum gleiche Faß wo Sie am Mentig drus kriegt henn!

„So, so? Adje, Herr Rößlewirt!“

Sott mer meine, daß es hützutag no so sparsam Wirtschafte git? —

Grueß
Der alte Nachtwächter.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, 9. Dez. (2. Advent.) Halb 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst. Predigttext. Röm. 15, 5—13. (Stadtpfarrer Körber); halb 11 Uhr: Christenlehre für die Knaben. (Stadtpfarrer Braun); halb 12 Uhr: Taufen; 1 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Text: Luk. 3, 3—14. (Stadtpfarrer Körber); halb 10 Uhr vorm.: Filialandacht in Kollmarsreuthe (Stadtvikar Dick.)

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, 9. Dez. (2. Advents-Sonntag.) 6 Uhr vorm.: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: hl. Kommunion und Frühmesse; halb 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; halb 2 Uhr nachm.: Advents-Andacht (Magn. S. 317); 2 Uhr: Christenlehre; halb 3 Uhr: Erstkommunion-Unterricht.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.

Hans Behrens vorm. C. Clare
Freiburg i. Br., Holzmarktplatz 10
Telefon 1511
Sämtliche Artikel in prima Ware
für
Amateur-Photographen.
Apparate nur erster Firmen.
Teilzahlungen gestattet.

Ruhestühle
in allen Ausführungen, zu billigsten Preisen.
Kleiderschränke,
Küchenmöbel, Holzwaren
etc. etc.
in nur solider Ausführung
empfiehlt
Albert Limberger, Schreinermeister,
Emmendingen, Markgrafenstraße 7. II,
im Hause der Wirtschaft „Leonhard“. 4556

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle

Sämtliche Backartikel in tadellos frischer Ware

zu billigsten Preisen.

4548

Hugo Kromer, Emmendingen, Marktplatz.

4558

Passend für Weihnachtsgeschenke.

Ein großer Posten

Reste

in modernen **Kleider- und Blusenstoffen,** schwarz und farbig,
ferner **Hemdenflanelle,** beste Qualitäten,
Schürzen- und Bettzeuge, Leinen und Halbleinen und Hemdentuche.

Hervorragend günstig:

Ein Partieposten: **Seiden-Ball-Shawls**

zu staunend billigen Preisen.

D. Kahn, Freiburg i. Br.

Telephon 1579. — **13 Salzstraße 13** — Telephon 1579

Mitglied des Rabattsparvereins. Mitglied des Rabattsparvereins.

Photographie Franz Vogt

Breisach

Kupfertorstrasse in der Nähe der **Bercher Brauerei.**

Prämiiert Fachausstellung Mainz 1903.

Aufnahmen von Einzelporträts Familien- und Gesellschaftsgruppen

Spezialität: Moment-Kinderaufnahmen (auch bei trübem Wetter)

Copien und Vergrösserungen nach jedem Bilde.

Innenaufnahmen, Architekturen und Landschaften.

Schmucksachen mit Photographie als Broschen, Anhängsel usw.

Anfertigung der Bilder in Glanz-, Matt-, Kohle- und Gummidruck in allen modernen Farben und in jeder Grösse.

Täglich geöffnet! — Aufnahmen bei jeder Witterung!

Nähmaschinen.

Bevor Sie eine solche kaufen, besichtigen Sie mein großes Lager in allen Systemen für jeden Bedarf in nur erstklassigen Fabrikaten: **Kayser, Viktoria, Adler,** mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

4194

Gebr. Maschinen. — Sämtl. Zubehör.

Näh- und Strick-Unterricht gratis.

Reparieren und Reinigen aller, auch fremder Fabrikate.

Kein Laden, deshalb die **billigsten** Preise. Auch auf Teilzahlungen.

R. Steger, Freiburg i. Br. **Bertoldstraße 40.**

Luhns waescht am besten

Wäsche zum Glanzbügeln

wird angenommen 4519

Frau Heitzmann,

Karlfriedrichstr. 61, 3. Stock.

Emmendingen.

PELZ::

solid und preiswert bei

Keller

Freiburg i. Br. Schusterstr. 18

Philipp Gross

Architektural-Holzschnitzer

Waldkirch, 11 Friedhofstr. 11.

Bau- und Möbel-Arbeit usw.

Kuckucks-Uhren eine besondere Spezialität

Naturstil oder stilisierte Art nach neuen von mir entworfenen Mustern.

Pferdedecken,

wollene, wasserdichte, segeltuchene, 4485

in großer Auswahl bei

Carl Rosswog,

Emmendingen, am Marktplatz.

Allen Anfragen an die Geschäftsstelle unseres Blattes, welche nicht im Briefkasten beantwortet werden können, ist eine **Marke** für Rückantwort beizufügen.

Kochbücher in grosser Auswahl und in jeder :: Preislage. ::

Gesangbücher, Gebet- ∴ bücher, ∴ evang. u. kath.

Das gediegenste Weihnachts-Geschenk

für Jung und Alt, für Groß und Klein, für Arm und Reich

ist und bleibt immer ein

schönes Buch.

Ein Weihnachtstisch ohne Bilderbuch für die Kleinen, ohne Geschichtenbuch für die grösseren Kinder ist ganz undenkbar, aber auch für die erwachsenen Söhne und Töchter, für Vater und Mutter, für Braut und Bräutigam, kurzum für Alle ist ein passendes Buch immer das

edelste Geschenk.

Eine überaus grosse Auswahl

von sich zu Geschenken eignenden Bücher wie **Jugendschriften für Knaben und Mädchen, Bilderbücher, Märchenbücher, Robinsonaden, Lederstrumpferzählungen, Gedichtsammlungen und Prachtwerken, Atlanten und Lexikons, größere belehrende Werke, Klassiker, die gediegensten älteren Romane, sowie die allerneuesten Erscheinungen** bietet die Buchhandlung der

Druck- und Verlags-Gesellschaft

vormals Dölter,

Emmendingen:

Ansichtssendungen auf Verlangen bereitwilligst.

Weihnachts-Kataloge :: gratis. ::

Wir bitten die Schaufenster zu beachten!

Postkarten-Album, Briefmarken-Album. Anker-Stein- :: baukasten. ::

Platen: Neue Heilmethode, Bilz, Naturheilverfahren, auch auf Abschlagzahlung.

Alles

was Sie zur Bekleidung von

Herren und Knaben benötigen,

wie:

Anzüge	**Hosen**
Paletots	**Fantasie-Westen**
Loden-Joppen	**Berufs-Anzüge**
Pelerinen	**Wollene Westen**

Wäsche, Kravatten, Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke,

Unterwäsche, Taschentücher etc. etc.

finden Sie stets in enormer Auswahl zu billigsten Preisen bei

Siegfried Schwarz

Emmendingen. 4572

Gebr. Bell, Fabrik-Versandgeschäft, Gräfrath bei Solingen.

Ausnahme-Offerte.

Bei Bezug auf diese Annonce send. wir nachsteh. aufgeführte Artikel, denjenig., welch. uns. Ware noch nicht bek. ist, bei vorh. Eins. des Betrages franko, Geg. Nachnahme 20 Pfg. mehr. Nichtgefall. Ware nehmen wir retour u. zahlen Betrag zurück.

Nr. 600. **Haarschneidemaschine,** mit 2 verschiedenen Aufschiebekämmen, sol. Ausführ., per Stück Mk. 4.25 — Nr. 600½. Dieselbe, in gewöhnl. Ausführ., m. 1 Kamm, per Stück Mk. 3.50

Nr. 2180. **Wecker,** mit zwei stark klingenden Glocken, prima Gangwerk, m. Adler, 21 cm hoch, p. St. Mk. 4.50 — Nr. 1506. **Wecker,** m. 1 Glocke, gewöhnl. Ausführung, per Stück Mk. 3.—

Nr. 2775. **Vexier-Portemonnaie,** Katze mit Maus, echt Rindleder, Innentasche mit Extraverschluss, Gebrauchs-Anweisung liegt bei, per Stück Mk. 1.05

Nr. 5517. **Konzert-Mundharmonika,** mit 32 Stimmen, Deckel u. Schallhorn, 16 lang, per Stück Mk. 1.20

Nr. 2983. **Damenschere,** fein vergoldet u. vernickelt, mit 4 bunten Perlen, 15½ cm lang, per Stück Mk. 1.10

Nr. 53. **Rasiermesser** ½ hohlgeschliffen, Heft schwarz, mit Etui, per Stück Mk. 1.50 — Nr. 56. Dasselbe ¼ hohl, per Stück Mk. 2.50

Man verlange Katalog.

Nr. 491½. **Taschenmesser,** mit 2 prima Stahlklingen und Korkzieher, echt Hirschhornheft, mit Neusilberbeschlag, ca. 9½ cm lang, per Stück Mk. 1.40

Nr. 5035. **Zentralfeuer-Revolver,** fein pol. mit Nussholzgriff, Kal. 320, per Stück Mk. 4.80

Nr. 8092. **Pfeife,** mit Weichselrohr u. Hornteilen, rund geschnitzte Bruyère, Kopf und Ab... p. Stück Mk. 1.25

Sensen, aus Diamantstahl, Ia. Qual., versend. wir unt. Garant. in jed. Grösse und der Gegend gemäss passender und gebräuchlicher Form.

Katalog über ca. 4000 Artikel versenden wir an jedermann gratis u. franko.

Ohne Mühe erzielen Sie auf jeder Art Schuhzeug mit

Nigrin

prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Auf die bevorstehende

Weihnachtszeit

bringe ich meine

selbstgefertigten Zigarren

in empfehlende Erinnerung. 4492

Pr. Bühler, Brunnenstraße 4, Emmendingen.

Haarzöpfen

von 2.50 Mk. an,

Haarketten, Haarringen etc.

G. Fischer, Friseur.

Emmendingen, Marktplatz.

Ausgekämmte Haare werden stets angekauft.

Grosser Räumungs-Verkauf

vom 25. November bis Weihnachten

mit **30% Rabatt**

auf die seitherigen Preise folgender Artikel:

Auf sämtl. **Bijouteriewaren** wie: **Ringe, Broschen, Nadeln etc.** (ausgenommen Ketten)

Auf sämtl. **Porzellan- u. Steingutwaren** wie: **Tafel-, Kaffee-, Thee-, u. Waschservice** (ausgenommen sind altdeutsche Fayencen u. Majolika in Rembrandt-Manier)

Auf sämtl. **Holzschnitzereien, Tracktenpuppen, Glaswaren, Lederwaren** und sonstige **Galanterie-, Luxus- u. Gebrauchsartikel.**

20% Rabatt Ferner auf sämtliche Goldene Herren- und Damen-Uhren **20% Rabatt**

Günstige Einkaufsgelegenheit zu Weihnachts-Gechenken. 4561

Freie Besichtigung meiner Ausstellung eine Treppe hoch ohne Kaufzwang.

Freiburg i. B.

Arthur Förster 63 Kaiserstr. 63

im Hause d. Hofapotheke, Ecke Münsterstr.

Garantiert

Ziehung sicher 18. Dezember

Günstigste nächste

GELD-LOTTERIE

z. Gunsten des Strassburger Reitervereins

2152 Bargewinne ohn. Abzug

42,000 M.

Hauptgewinne

10,000 Mk.

5000 Mk.

10 Gewinne zusammen

7000 Mk.

2140 Gew.

20,000 Mk.

Los 1 M. {11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 ₰

versendet das Generaldebit

J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.

Agent.: H. Schmidt, J. Fuchs.

Breisg. Nachrichten, Emmendingen.

Kommissionen

nach

Kenzingen

besorgt für die Orte **Bleichheim** und **Wagenstadt** gegen geringe Vergütung.

Abgang in Bleichheim täglich um halb 1 Uhr nachmittags.

Ludw. Zähnle,

Schneidermeister,

Bleichheim.

Annahmestelle für Wagenstadt: Gasthaus zum Hirschen.

Vermisst

wird niemals der Erfolg d. **Gebr. v. Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Blütchen, rote Flecke, Flechten** &c. à St. 50 Pfg. bei: **Jos. Fuchs, Emmendingen.**

Poussin

wirksamstes Mittel gegen

Kopf-Läuse

50 Pfg. Flasche 50 Pfg.

Alleinverkauf

Hugo Kromer, Drogerie

Emmendingen.

Lothringer Rotwein

naturrein, liefert zu 48 Pfg. das Liter, frei jeder Bahnstation.

W. Lipps, Zabern, Els. 54

Anker-Remontoir-Uhr, garantiert gut gehendes Werk Mk. 6.—, Damen-Uhr Mk. 7.50 franko, p. Nachnahme od. vorherige Kasse. Kein Risiko! da Geld zurück, wenn die Uhr nicht gefällt.

Rudolf Langer & Co. Whö° hinla 100 bei Dresden

Husten! Wer diesen nicht beachtet, läßt seine Gesundheit verderben! **Kaiser's Brust-Caramellen,** feinschmeckendes Malz-Extrakt. Aerztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Rachenkatarrhe. 5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. Packet 25, Dose 50 Pfg. bei **W. Reichelt** in Emmendingen, **Gg. Jakob Wahrer** in Eichstetten, **Jos. Gruber** in Grafenhausen.

Apfel-Sekt,

reines Produkt, gut gelagerte Ware, vers. von 10. Fl., die ganze Fl. mi Steuer u. Glas zu 90 Pfg. per Nachn. **Sektkellerei Oertle, Hochdorf** bei Reichenbach a. Fils.

Größeres Quantum

Weiße Rüben

zu verkaufen. 4505

Bei wem? sagt die Exp. d. Bl.

Bitte kostenfrei Katalog zu verlang. üb. zerlegb. **Geflügelhäuser,** tausende i. Betrieb, beste w. Stein-bau, **Rasse- und Leggeflügel, Brutmasch.,** üb. d. ganze Erde gelief., **Bruteier** all. Rass., 20 jähr. Fabrikat. sämtl. bewährt. **Zuchtgeräte, Geflügelzuchtwerke** &c. **Geflügelpark i. Auerbach Hess.** 340

Oekonom A. Rist,

Emmendingen,

empfiehlt seine reinen

Tisch-u. Gesinde-Weine

1096

Eigene Weinberge.

Fässleinweise. Proben gratis.

Photographie

Freiburg i. B. **G. Ramer** Bahnhofstr. 10

gegenüber dem Hauptbahnhof, linke Anlage.

Inhaber: W. Fellmer.

6 Visit- oder Prinzeß-Photographien u. 1 Cabinet gratis	4 M.
12 Visit- oder Prinzeß-Photographien u. 1 Cabinet gratis	6 M.
6 Cabinet- oder Griseldis-Photographien	4 M.
12 Cabinet- oder Griseldis-Photographien	7 M.

Billigste Lieferung von Vergrößerungen, Familien- und Vereinsbilder &c. &c. in bekannt vorzüglichster Ausführung :: :: :: :: :: :: ::

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle meine Vergrößerungen zu ermäßigten Preisen, mit oder ohne Rahmen. :: :: :: :: :: :: ::

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Auch Sonntags geöffnet. 4458

Emil Litti

mechanische Werkstätte, Teningen

empfiehlt sein Lager in besten deutschen

Nähmaschinen

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Billigste Preise. Coulanteste Zahlungsbedingungen.

Weitgehendste Garantie.

Zubehörteile und Reparaturen

werden solid ausgeführt und billigst berechnet

Unsere verehrten Abonnenten seien nochmals die Haupt-Vorzüge der „Breisgauer Nachrichten" zur Mitteilung an Freunde und Bekannte in Erinnerung gebracht:

Allen

inner- und ausserpolitischen Vorgängen widmen die „Breisgauer Nachrichten" einen angemessenen Teil ihrer Spalten.

Menschen

haben menschliche Leidenschaften! — Wenn deren Wogen zu hoch gehen, so ist es die Pflicht der Presse

recht

sachlich zu bleiben in der Behandlung des politischen Lesestoffes. Die „Breisgauer Nachrichten" haben jederzeit das ihre

getan,

um beruhigend und versöhnend zu wirken. Ihre Devise ist: Gerecht im Lob, scharf im Tadel! — Es

ist eine

bekannte Tatsache: Der lokale Teil der „Breisgauer Nachrichten" ist ein getreues Spiegelbild städtischer Ereignisse. — Wissenschaft und

Kunst, die

Fortschritte auf allen industriellen und technischee Gebieten finden in den „Breisgauer Nachrichten" einn eifrige Förderin.

Niemand

von unseren geschätzten auswärtigen Lesern wird den provinziellen Teil der „Breisgauer Nachrichten" interesselos übergehen! — Keine Zeitung in den Bezirken Emmendingen, Kenzingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch

kann

ihren Lesern eine umfassendere Berichterstattung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens darbieten und dennoch beträgt der Bezugspreis für den Monat Dezember 1906 nur 60 Pfennige durch unsere Agenten bezogen, 67 Pfg. durch die Post frei in's Haus.

Die Abonnenten sind mit Mk. 1000.— gegen Unfälle bei Ganzinvalidität oder Todesfall versichert.

Herzliche Bitte

an alle Freunde der Alten und Kranken.

Der Christbaum im Spital

Der Christtag ist ein guter Mann,
Bringt Freud' in jedes Haus,
Er denkt in Lieb' an Jedermann
Und teilt vergnüglich aus.

Wir haben hier in unsrer Stadt,
Ihr wißt es, ein Spital,
Und Schwesternliebe pflegt darin
Was krank und alt zumal.

Drum geh' am Hause nicht vorbei,
Erbarmend tritt herein,
Oft bringt ein Scherflein oder zwei
Ins Dunkel Sonnenschein!

Gaben allerlei Art werden entgegengenommen von den Schwestern im Spital.

Freiburger Lederwarenhaus

11 Friedrichstrasse 11 in Freiburg

ist die beste und billigste Bezugsquelle für:

Koffer, Handtaschen, Markttaschen, Schulranzen, Rucksäcke, Geldtaschen u. s. w.
Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Musikmappen, Mustermappen, Aktenmappen
Hosenträger, Gürtel, Necessaires, Reiserollen, Plaids, Würfelbecher u. s. w.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Weihnachten 1906.

Herren-Paletots von 12½ bis 53 Mk.

Loden-Pelerinen von 8½ bis 24 Mk.

Anzüge für jede Figur von 12½ bis 58 Mk.

Loden-Joppen von 4,50 bis 20 Mk.

Knaben-Paletots und -Anzüge in allen Preislagen.

Kleiderhaus Gustav Feldmann & Co., Freiburg i. Br., Kaiserstrasse 112.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Telefon Nr. 248. 4562

Für die Feiertage
empfehle meine reiche Auswahl in
Präsent-Kistchen
von 25 Stück an ~~und~~ zu Mk. 1.10 ~~an~~ bis zu den feinsten Qualitäten.
Cigarren-Spezial-Geschäft
Adolf Burkàrd, Emmendingen, Marktplatz.
Bitte Schaufenster zu beachten.

Adler-Kakao, ½ Kilo-Dose Mk. 2.40

STOLLWERCK

Guter reiner Kakao ist ein vorzügliches Kräftigungsmittel zu jederzeit für jedermann.

Billige Weihnachts-Geschenke.
Nur bis 15. Dez. Grosser Nur bis 15. Dez.
Räumungs-Verkauf
aller noch aus dem
Konkurs Pfaff vorhändenen:
Hausuhren, Regulateure, Freischwinger, Kuckucks-, Küchen- und Wecker-Uhren, Taschen-Uhren in Gold, Silber und Metall, Ringe, Broschen, Ketten, Armbänder, Colliers, Ohrringe, Anhänger, M'Knöpfe aller Sorten in Gold und Doublé, Stöcke mit Silbergriffen, Zigarren-Etuis und vieles andere in grösster Auswahl.
Ich gewähre bis dahin auf meine ohnehin schon billigen Preise und ebenso auf alle anderen Waren einschliesslich Rabattmarken und üblicher Garantie
20% Extra-Rabatt 20%
und werden gekaufte Gegenstände bereitwilligst verschickt und aufbewahrt.
118 Kaiserstrasse 118. beim Hotel Röm. Kaiser. **Oscar Ad. Muth, Freiburg i. Br.** 12 Eisenbahnst. 12 beim Rathaus.

Vor Weihnachten auch in Schachteln von 50 Stück, für Geschenkzwecke geeignet, erhältlich!

Neuheit für Hausfrauen
Mandelkonfektmasse
von
Karl Löhner,
St. Michaels-Apotheke
München-Perlach
erspart das Schälen und Zerreiben der Mandeln bei Herstellung von Weihnachtsgebäck.
In Karton à ½ kg zu M. 1.30
Haselnuss-Masse Mk. 1.0
Allein durch die
Apotheke Emmendingen.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nacht. Karlsruhe Hebelstr. 13, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Rheumatismus
und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständ. geheilt wurde.
Carl Bader, München
Kurfürstenstraße 40a.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Zu verkaufen
sind wegen Aufgabe der Landwirtschaft **27 Pferde,** zu jedem Dienste geeignet, sowie **6 Kühe.** Anmeldungen nehme jederzeit entgegen am Samstag, Sonntag und Montag. Bei Anfragen bitte Retourpostkarte zu verwenden.
Engelbert Späth
Endingen,
im Gasthof zum Pfauen.

Personalgesuch.
Dienstboten, Hausburschen, Pferdeknechte, Dienstmädchen und Lehrlinge für jeden Beruf **finden zu jeder Zeit** stets gutbezahlte Stellen. Bei Anfragen Retourmarke erbeten, da sonst keine Auskunft erfolgt.
Näheres bei **H. Mürb, Stellenvermittelungsgeschäft, Bühl (Baden.)** Adlerhof 433. 4310

Emmendingen.
Wegen Versetzung ist eine
5 Zimmerwohnung
nebst Zubehör und etwas Garten bei Frau **Lapp** Ww. Eisenbahnstraße 9, auf 1. Januar 1907 zu vermieten. 427

Druckarbeiten aller Art liefert rasch und billig die
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.
NB. Muster mit Preisangabe stehen gerne zu Diensten.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 7000 Exemplare.** Fernsprechanschluß Nr. 3.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 287 V. Blatt Emmendingen, Samstag, 8. Dezember 1906 40. Jahrgang
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Die heutige Nummer unserer Zeitung umfaßt 5 Blätter = 20 Seiten. Wir bitten allen Blättern die gleiche Beachtung schenken zu wollen.

Deutscher Reichstag.

136. Sitzung vom 7. Dezember, mittags 12 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zuerst die erste Beratung des Gesetzentwurfes zur Ausführung der Generalakte von Algeciras.

Staatssekretär Tschirschky erklärt, über die allgemeine Gesichtspunkte, die für die Reichsregierung bei den Verhandlungen in Algeciras maßgebend waren, hat der Herr Reichskanzler dem Reichstage bereits Aufschluß gegeben, ebenso über die Ergebnisse. Die Algeciras-Akte bilden die Grundlage für das weitere Verhalten der Vertragsstaaten in Marokko. Die Ausführung der Bestimmungen habe schon begonnen. Ueber verschiedene Ausführungsmaßnahmen, die den Handel mit Waffen, Zölle und Steuern betreffen, finden augenblicklich Besprechungen in Tanger im Einverständnis aller Vertragsstaaten statt. Die Akte sollen mit Schluß dieses Jahres in Kraft treten. Einige Staaten haben sie bereits ratifiziert, auch Marokko selbst hat sie bereits anerkannt. Redner bittet, der Vorlage die Genehmigung zu erteilen.

Abg. Bassermann (natl.) geht auf die Enthüllung in dem Berliner Tageblatt über die Tätigkeit des Herrn von Holstein ein. Redner bittet um Auskunft über die spanisch-französische Aktion in Marokko.

Staatssekretär Tschirschky: Die spanische und französische Regierung haben sich veranlaßt gesehen, Kriegsschiffe vor Tanger zu legen. Der Zweck dieser Maßnahme sei nach den Noten nur, auf die marokkanische Bevölkerung beruhigend zu wirken. Es werde genau im Geiste der Algeciras-Akte verfahren werden. Die Ausschiffung von Truppen werde nur nach vorheriger Verständigung mit den Vertretern der übrigen Mächte erfolgen. Die Integrität des marokkanischen Gouverneurs werde aufrecht erhalten bleiben. Streng loyal solle im Geiste der Algeciras-Akte verfahren werden. Nach der Festsetzung dieser Grundsätze liegt für die Regierung kein Anlaß vor, Einspruch zu erheben.

Abg. v. Vollmar (Soz.) erklärt, seine Partei werde den vorliegenden Entwurf genehmigen, da die Notwendigkeit dazu zwinge.

Abg. Spahn (Zentrum) legt das Hauptgewicht darauf, daß dem Reichstage in mehr entgegenkommender Weise als bisher amtliche Mitteilungen über die auswärtigen Angelegenheiten gemacht würden. Die spanisch-französische Note über die jetzige Flottendemonstration hätte dem Reichstage offiziell mitgeteilt werden müssen.

Abg. Wiemer (frs. Vp.) heißt den vorliegenden Entwurf gut.

Staatssekretär von Tschirschky: Nachdem jetzt der Wortlaut in Frankreich veröffentlicht worden sei, werde er die Note dem Reichstage sofort bekannt geben. In der weiteren Debatte erklären ihre Zustimmung zu dem Entwurf die Abg. Schrader (frs. Vp.), Porzing (kons.), Flumenthal (Els. Mitglied der Volkspartei) und Dicksen (Rp.)

Hierauf schließt die Debatte und die Vorlage wird mit der Anlage genehmigt.

Präsident Graf Ballestrem bemerkt: Die Generalakte sei der Vorlage als Anlage beigegeben und deshalb habe sie auch altem Brauch zufolge mit zur Beschlußfassung gestellt werden müssen.

Staatssekretär Graf Posadowsky widerspricht dem Präsidenten in dieser staatsrechtlichen Frage. Nach Ansicht der Regierung unterliege die Generalakte nicht der Beschlußfassung des Reichstages.

Präsident Graf Ballestrem will diese staatsrechtliche Frage im Reichstage nicht zum Austrag bringen.

Zum § 2 der Vorlage bezeichnet Graf Posadowsky es als selbstverständliche Konsequenz des Meistbegründungs-Verhältnisses mit Marokko, daß Marokko nicht einem Staat Zoll-Zuschläge auferlegen dürfe, die es nicht auch gegenüber anderen Staaten einführe. Damit ist dieser Gegenstand erledigt.

Es folgt die Interpellation Speck und Genossen betreffend die beschränkte Einfuhr von Eisenerz aus Schweden, infolge Anordnung der schwedischen Regierung.

Abg. Speck (Zentrum) begründet die Interpellation, nachdem Graf Posadowsky die sofortige Beantwortung zugesagt hat.

Staatssekretär Graf Posadowsky legt die Verhältnisse der schwedischen Erzgruben eingehend dar. Die schwedische Regierung habe erklärt, sie könne allein gegen die Gesellschaften im Sinne einer Aenderung der Vereinbarung mit der Bahn nicht vorgehen, sondern nur mit dem Parlament. Das sei eine innere staatliche Frage. Er hoffe aber, daß die schwedischen gesetzgebenden Körperschaften derartige Maßnahmen treffen werden.

Nach einer längeren Debatte, an der sich die Abg. Dr. Beumer (natl.), Kämpf (frs. Vp.), Graf Kanitz (kons.), Dove (frs. Vg.), Hué (Soz.), Gothein, Bernstein (Soz.), Graf Schwerin-Löwitz wiederholt beteiligen, widerspricht Direktor Körner vom auswärtigen Amt der Gothein'schen Auffassung, als ob die schwedische Regierung illoyal verfahren sei. Präsident Graf Ballestrem teilt noch mit, daß die Feischnot-Interpellation am Dienstag von der Regierung beantwortet werden würde. Damit findet die Besprechung ihr Ende. Montag 3 Uhr Algeciras-Vorlage in dritter Lesung. Urheber-Schutz für Photographen. Gewerbe-Novelle.

Politische Tagesübersicht.

hd. **München,** 7. Dez. Die Prinzessin Rupprecht von Bayern, die Gemahlin des präsumtiven bayerischen Thronfolgers, deren Niederkunft Mitte Januar zu erwarten war, ist heute von einem toten Mädchen frühzeitig entbunden worden. Die Prinzessin ist sehr schwach, jedoch ihr Zustand nicht besorgniserregend.

hd. **Berlin,** 7. Dez. Der Bund der Landwirte veröffentlicht ein Flugblatt über die Fleischteuerung. Es wird darin nachzuweisen versucht, daß die Grenzen schon genügend geöffnet sind, daß die Fleischpreise im Auslande höher sind, als in Deutschland und daß nicht die Landwirte sondern andere Faktoren an der Fleischteuerung schuld sind und daß der Viehseuchenschutz im Interesse der gesamten Bevölkerung bestehen bleiben muß.

hd. **Berlin,** 7. Dez. Im neuen Marine-Etat soll außer den planmäßigen Vermehrungen des Personals vor Allem auch Verstärkungen für die Truppen des Minenwesens gefordert werden, die zur Zeit nur aus einer Minen-Kompagnie besteht. Diese zu einer Minen-Abteilung zu erweitern, erscheint erforderlich, zumal im neuen Rechnungsjahre ein zweites Minen-Fahrzeug den Dienst aufnehmen wird.

hd. **Berlin,** 7. Dez. Gegenüber verschiedenen Meldungen, wonach die Regierung mit der Absicht umgehen soll, beim Reichstage einen Ausfuhrzoll auf Kohlen und Kali zu beantragen, erfährt die Tägliche Rundschau, daß man an maßgebender Stelle grundsätzlich gegen derartige Ausfuhrzölle sei.

hd. **Budapest,** 7. Dez. Der Ackerbauminister Daranyi erklärte gestern in den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses, die Meldungen von der Anwerbung chinesischer Kulis zum Ersatz der streikenden Feldarbeiter seien durchaus nicht ernst zu nehmen. Er halte es geradezu für unmöglich und ausgeschlossen, daß chinesische Arbeiter nach Ungarn gebracht werden.

hd. **Innsbruck,** 7. Dez. Der Tiroler Landeskulturrat protestiert gegen die Bestrebungen der Städte, die Ausfuhr österreichischen Viehes nach Deutschland zu verbieten und dankte dem Ackerbauminister für seine entschiedene Haltung im entgegengesetzten Sinne.

Rom, 7. Dez. Der Leibarzt des Papstes Leo XIII. und Pius X. Professor Lapponi ist heute früh um ½ 7 Uhr infolge Leberkrebs und Lungenentzündung gestorben.

hd. **Madrid,** 7. Dez. Die Erklärung des neuen Kabinetts vor den Kortes bewegte sich in demselben Sinne wie die des vorhergehenden. Auch der Lebensdauer der neuen Regierung steht man skeptisch gegenüber.

hd. **Petersburg,** 7. Dez. In den Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Rußland und Japan ist in letzter Zeit eine Stockung eingetreten. Die Ursache liegt darin, daß die Japaner nicht etwa einen Ausgleich der beiderseitigen Interessen anstreben, sondern sich auf den Sieger-Standpunkt stellen und sehr weit in ihren Forderungen gehen.

hd. **Shanghai,** 6. Dez. Chinesischen Blättern zufolge wird die Reorganisation der Marine eine Ausgabe von 20 Millionen Taels außer dem Budget von 8 Millionen erreichen. Die Vizekönige erklären, das Geld nicht beschaffen zu können, sodaß das Gesetz auf unbestimmte Zeit vertagt werden muß.

Der Zusammenstoß zwischen dem Kolonialdirektor und dem Zentrumsabgeordneten Rören

ist gegenwärtig das wichtigste Ereignis in der inneren Politik. Die gesamte Presse bespricht es. Die „National-Zeitung" schreibt: „Seit undenklichen Zeiten ist man eine solche energische und scharfe Sprache gegen eine führende Größe der Zentrumsfraktion nicht mehr gewohnt gewesen. Das war nicht mehr die alte Zuckerbrotpolitik, die alles, was aus dem Zentrum kommt, mit Handschuhen anfaßt. Hier trat ein offener, energischer Wille zutage, der entschlossen ist, seinen Weg zu machen, ohne Rücksichtsnahme allein auf die Majoritätsverhältnisse des Reichstages. Und wenn der Kolonialdirektor sagt: Wenn ich mein Amt nicht in Ehren und Anstand führen kann, dann werde ich gehen, so spricht daraus eine Entschlossenheit und Festigkeit, wie wir sie in der Regierungspolitik der letzten Jahre vergeblich gesucht haben. Der eiserne Besen, nach dem die Herren vom Zentrum so oft gerufen haben, hat sich nun plötzlich gegen sie selbst gewendet und daß der neue Kolonialdirektor mit diesem System der Leisetreterei und der Angstmeierei vor dem allmächtigen Zentrum einmal gebrochen hat, das ist ein Verdienst, das ihm schon um des erfrischenden Beispiels willen nicht hoch genug angerechnet werden kann."

Die „Vossische Zeitung" schreibt u. a.: „Man fragt sich kopfschüttelnd, welche Zustände in der Kolonialverwaltung geherrscht haben. Nur in der Kolonialverwaltung? Oder regierte das Zentrum auch in den andern Ressorts hinter den Kulissen? Und was bedeutet die gestrige Verhandlung? Die Reden des Herrn Dernburg sind klipp und klar eine Kriegserklärung an die mächtigste Partei des Hauses. Sie enthalten einen offenen Bruch mit dem Zentrum. Aber treibt der „neue Herr" Politik auf eigene Faust oder handelt er im Einvernehmen mit dem leitenden Staatsmann? Herr Röhren wird von seiner Fraktion nicht im Stich gelassen werden. Kommt es zum nachhaltigen Kampf auf dem einen Gebiete, so muß es auf alle andere Gebiete der Gesetzgebung und Verwaltung hinübergreifen."

Die „Volkszeitung" schreibt: „Herr Dernburg entschleierte den Kern, das treibende Moment der Zentrumspolitik in Kolonialsachen mit frappierender Deutlichkeit, wie sie unter dem Kurse Bülows bisher nicht dagewesen ist. Er sagte es mit dürren Worten dem Zentrumsführer ins Gesicht, daß seine Partei ihre Kolonialpolitik nur von dem Gesichtspunkte aus treibe, wie sie die Regierung am besten unter dem Druck halten könne. Durch die Missionen übe sie eine Nebenregierung in den Kolonien aus, und sie gehe nur dann gegen die Kolonialregierung vor, wenn es ihr bequem sei. Mit anderen Worten: Daß das Zentrum seine Entrüstung über Kolonialskandale dann zum öffentlichen Ausdruck bringt, wenn es in seinen Kram paßt, nicht, sobald es von ihnen Kenntnis erhält. Daß das Zentrum koloniale Skandalgeschichten nicht enthüllt aus Gerechtigkeits- und Menschlichkeitsgefühl, sondern aus Parteizweckmäßigkeitsgründen."

Die Streiks und Aussperrungen im Jahre 1905.

Das Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaften veröffentlicht eine umfangreiche Statistik der Streiks und Aussperrungen im Jahre 1905. Darnach haben die sozialdemokratischen Gewerkschaften während des vorigen Jahres 1261 Angriffs-, 809 Abwehrstreiks geführt und waren an 253 infolgedessen verhängten Aussperrungen beteiligt. Die Zahl der an diesen Arbeitskämpfen Beteiligten betrug insgesamt 507 964, wovon 473 039 männliche und 34 925 weibliche Personen waren. Es wurden damit in einem einzigen Jahre mehr Arbeiter in den Arbeitskampf gezogen, als in den Jahren 1900 bis 1904 zusammen. Die Kosten betrugen insgesamt 10,9 Millionen Mark, der Anteil der sozialdemokratischen Gewerkschaftskassen an dieser Summe macht 8,1 Millionen Mark aus. Von sämtlichen Kämpfen endeten 53,6 Prozent mit vollem Erfolge, 23,5 Proz. mit teilweisem Erfolge, 21 Prozent ohne Erfolg. Der Verlust an Arbeitszeit und Lohn, bloß für 414 703 Arbeiter berechnet, also nur für rund Vierfünftel aller Beteiligten, belief sich auf 7,3 Millionen Tage und 28,8 Millionen Mark. Wie ungeheuer groß letztere Summe ist, beleuchtet der Umstand, daß im Jahre 1900 aus der gleichen Ursache nur 4,4 Millionen Mark der Arbeiterschaft als Lohn verloren gingen, und daß in den sechs Jahren 1900 bis 1905 der Gesamtverlust an Arbeitsverdienst infolge von Streiks 56,5 Millionen Mark betrug.

Zum polnischen Schulstreik.

hd. **Berlin,** 6. Dez. Ueber die Verhandlungen der preußischen Regierung mit dem Vatikan in Sachen des polnischen Schulstreiks erfährt das Berliner Tageblatt von zuständiger Seite: Dem Vatikan war von polnischer Seite Material zugegangen, das die Angelegenheit wie erklärlich, von sehr einseitigem Standpunkte aus behandelt. Um den Vatikan in die Lage zu versetzen, auch den anderen Teil zu hören und sich ein zutreffendes Urteil über den Schulstreik zu bilden, hat die preußische Regierung ihm darauf auch ihr Material zugehen lassen. Mehr aber hat die Regierung in dieser Sache bisher nicht getan. Sie hat den Vatikan bisher auch nicht ersucht, ihr sein Urteil über die Angelegenheit kund zu tun.

Zur Lage in Marokko.

hd. **Berlin,** 6. Dez. Die französisch-spanische Note über Marokko, ist nunmehr durch die in Berlin beglaubigten Botschafter der beiden Mächte in gleichlautender Form dem Staatssekretär des Auswärtigen, von Tschirschky überreicht worden. Der Staatssekretär sprach seinen Dank aus und aus ferneren daran geknüpften kurzen Aeußerungen dürften die beiden Botschafter entnommen haben, daß Deutschland solange die Maßnahmen Frankreichs und Spaniens sich in den Grenzen der diesen Staaten übertragenen Rechte beziehungsweise Pflichten zur Einführung einer Polizei in Marokko halten, mit ihnen einverstanden ist. Zweifellos werden weitere Schritte, die bei den augenblicklich ungeordneten Verhältnissen in Marokko etwa in Erwägung gezogen werden sollten, ebenfalls die Zustimmung der deutschen Regierung finden, wenn das diplomatische Korps in Tanger einschließlich des deutschen Gesandten ihre Notwendigkeit anerkennt.

hd. **Tanger,** 7. Dez. Raisuli ließ den Vertretern der Mächte mitteilen, daß er den Europäern die Ansiedelung in der Nähe von Tanger gestattet.

Beisetzung des Prinzen Karl von Baden.

Karlsruhe, 7. Dez. Heute vormittag 11 Uhr fand die Beisetzung des Prinzen Karl von Baden im Mausoleum statt. Im Palais des Prinzen wurde eine Trauerfeier abgehalten, zu der das Großherzogspaar das Erbgroßherzogpaar und die übrigen dem Prinzen nahestehenden Fürstlichkeiten, außerdem Prinz Eitel Friedrich von Preußen als Vertreter des Kaisers, der Kronprinz von Schweden, Prinz Friedrich Karl von Hohenlohe-Oehringen, Fürst von Hohenzollern, Fürst von Leiningen sowie zahlreiche Abordnungen staatlicher und städtischer Behörden sich eingefunden hatten. Präsident Helbing hielt eine kurze Ansprache, worauf der Sarg aus dem Palais getragen wurde und die Ueberführung nach dem Mausoleum erfolgte. Die Straßen, durch die der Zug sich bewegte, hatten Trauerschmuck angelegt. In der Grabkapelle wurde die Einsegnung der Leiche vorgenommen, worauf der Sarg in die Gruft gesenkt wurde. Die Feier nahm über zwei Stunden in Anspruch.

Eine Ueberraschung.

Die Ergebnisse des Personenverkehrs der württembergischen Staatsbahnen im Monat Oktober, dem ersten Monat seit Einführung der 4. Wagenklasse liegen jetzt vor. Hiernach wurden 240 015 Personen mehr befördert als im gleichen Monat des Vorjahres, die Mehreinnahme beträgt 31 692 Mk. Vielfach war die Ansicht verbreitet, daß die starke Benützung der 4. Wagenklasse einen bedeutenden Ausfall an Einnahmen verursachen würde. Die Regierung hat den jährlichen Ausfall auf 2 230 000 Mark berechnet. Jetzt stellt es sich zur allgemeinen Ueberraschung heraus, daß die Verkehrssteigerung infolge Einführung der 4. Wagenklasse so stark gewesen ist, daß noch ein erklecklicher Ueberschuß herausspringt.

Das deutsche Wirtschaftsleben

steht im Zeichen der Hochkonjunktur. Noch nie haben die Berichte vom Arbeitsmarkt so günstig gelautet, wie gerade jetzt, der Güterverkehr auf den Eisenbahnen übertrifft alle Erwartungen, Aufträge sind da in Hülle und Fülle, kurz, eine Hochkonjunktur, wie sie das industrielle Deutschland sei langem nicht erlebt hat.

Die Lage des inneren Marktes hat die Hochkonjunktur erzeugt, aus dem Inland stammen die Aufträge, die eine so glänzende Beschäftigung gewährleisten. Wenn der inländische Markt allein schon alle Hände so reichlich beschäftigt, daß man nicht mehr weiß, wie man allen Aufträgen genügen soll, um so besser. Leichten Herzens wird dann das Exportgeschäft zurückgestellt, das ja so unendlich viel mühsamer ist, so viel gewagter und unsicherer. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt? Man zieht sich vom Exportgeschäft zurück, bricht die vorhandenen Beziehungen ab und wirft sich mit ganzer Kraft auf den inneren Markt, um die Hochkonjunktur auszunutzen.

So denken zurzeit unzweifelhaft recht viele deutsche Industrielle, und wenn man sie darauf anredet, machen sie ein sehr verwundertes Gesicht, als ob das alles ganz völlig selbstverständlich wäre. So völlig selbstverständlich muß es aber doch wohl nicht sein, denn andere und gerade die größten und ältesten Unternehmungen verfahren nach einem wesentlich anderen Rezept. Sie pflegen auch in der jetzigen Hochkonjunktur den Export mit ungeminderter Energie und sind ängstlich darauf bedacht, daß ihnen keines der einmal errungenen ausländischen Absatzgebiete verloren geht.

Wer nicht ein gar zu kurzes Gedächtnis hat, sieht leicht, warum: er weiß, daß nach einem unwandelbaren, durch die Erfahrung immer von neuem bestätigten Gesetz auf jede Hochkonjunktur ein Rückschlag folgt. Flut und Ebbe. Die aufsteigende Linie geht so weit, bis der Sättigungspunkt erreicht ist, bis die riesig vergrößerte Produktion den Bedarf überholt hat. Dann kommt der Rückschlag, und der innere Markt steht im Zeichen der Depression. Die Aufträge werden knapp Preise immer schlechter, der innere Markt versagt und bietet keine Absatzmöglichkeiten mehr.

Dann möchte auf einmal wieder jeder exportieren, sich gern allen Mühen und Wagnissen des Exportgeschäftes unterziehen. Man bereut, verblendet durch die zeitweilige Hochkonjunktur, die Fäden abgebrochen zu haben, die nach dem Auslande und den ausländischen Märkten führen. Aber die Reue kommt zu spät. Auf den Stühlen, auf denen man früher selbst gesessen, sitzt jetzt ein anderer. Auf jede Anfrage kommt der Bescheid, man habe sich inzwischen schon andere Bezugsquellen verschafft und bedauere, von den Offerten keinen Gebrauch machen zu können. Der Kampf um den Markt muß also von neuem beginnen, von neuem Zeit und Geld aufgewendet werden, um draußen festen Fuß zu fassen. Nicht jeder, der sich dazu entschließt, hat auch jetzt wieder Erfolg; und in seltenen Fällen läßt sich das einmal verlorene wieder zurück gewinnen. Mit dem Zusammenbruch der eigenen Existenz hat dann mancher für die Unterlassungssünde aus den Zeiten der Hochkonjunktur zu zahlen.

Wird die deutsche Industrie. — so schreibt die deutsche Export-Revue — diese alte Erfahrung diesmal beherzigen, wird sie dem Rechnung tragen, daß auch in Zeiten der Hochkonjunktur der Export gepflegt werden muß als Versicherung gegen den unausbleiblichen Rückschlag? Schon steigen am Horizont die Wetterwolken herauf, die Anzeichen mehren sich, daß wir nicht mehr weit entfernt sind von jenem Punkte, wo die Abwärtsbewegung einsetzt. Das Anziehen der Diskontosätze in Deutschland und England hat weiteste Kreise erschreckt und mit bösen Befürchtungen erfüllt.

Hoffentlich sind wir noch nicht so weit. Um so dringender aber ist die Mahnung, in Sonderheit für alle kleinen und kleineren Industriellen, haltet fest am Export, spart nicht an dem, was nötig ist, um draußen euren Platz zu behaupten. Die energische Pflege des Exports ist in Zeiten der Hochkonjunktur die beste Versicherung gegen die Folgen des Rückschlags.

Vermischte Nachrichten.

Die Reichsregierung hat beschlossen, sich durch die Entsendung von Kriegsschiffen an der internationalen Flottenschau auf der Reede von Norfolk (Virginien) zu beteiligen. Es handelt sich um die Feier des 300. Jahrestages der Gründung der ersten englischen Kolonie im Gebiet der jetzigen nordamerikanischen Union, deren Besiedelung des späteren Staates Virginien im April 1607. Alle Seestaaten werden bei der Flottenschau vertreten sein. Deutschland sendet mehrere Schiffe. Als Kommandoschiff der Flottille ist ein großer Kreuzer bestimmt, „Yorck" oder „Roon", dem kleine Kreuzer als Begleitschiffe beigegeben werden. Die Yorckklasse stellt unter den dienstbereiten Panzerkreuzern den modernsten und leistungsfähigsten Typ dar. „Yorck" und „Roon" sind erst in diesem Jahre sofort nach ihrer Vollendung in den Verband der aktiven Schlachtflotte eingetreten. Die Flottenschau findet auf Hampton Roads, bei der Einsegelung in den schiffbaren Jamesfluß, statt, also in unmittelbarer Nähe der ersten von Europäern in der jetzigen Union gegründeten Stadt Jamestown, die im April 1907 ihr 300jähriges Bestehen feiert. Dort war es auch, wo der große Kreuzer „Kaiserin Augusta" und der kleine Kreuzer „Seeadler" sich 1893 an der internationalen Flottenschau zur kolumbischen Ausstellung beteiligten.

Nach berühmten Mustern hat der „Hauptmann von Köpenick" **Lebenserinnerungen** geschrieben. Aus seiner Jugend schreibt er: „Durch traurige Verhältnisse ging, als ich noch ein Junge war, der Wohlstand meiner Familie ständig zurück und der unermüdliche Fleiß meiner guten Mutter vermochte die allmähliche Verarmung nicht aufzuhalten . . . Statt meine Mutter zu stützen, bäumte sich mein Trotz auf und nach einer stürmischen Szene lief ich, halb bekleidet, davon." In einem Nachbarhause nahm Voigt einige Sachen an sich. Der Besitzer, der nicht wußte, wer sie genommen (sonst wäre nach Voigts Ansicht die Anzeige unterblieben) erstattete Anzeige und als Dieb ermittelt, wurde Voigt bestraft. „Und meine Mutter hatte zu ihrer sonstigen Not nun auch noch die Trauer um ihr zärtlich geliebtes und jetzt verlorenes Kind. Heute noch brennen mir vor Scham die Wangen, und ich gäbe viel darum, wenn ich den Bericht über diesen Teil meines Lebens anders fassen könnte." Voigt schildert, wie er auch in der Zelle stets an seine Mutter denken mußte. „Meine Liebe und Zärtlichkeit für sie wurde schließlich so groß, daß ich zu ihr nicht wie ein Kind zu seiner Mutter aufblickte, sondern wie ein guter katholischer Christ zur Mutter Gottes." So sei es gekommen, daß er Frauen gegenüber durchaus machtlos sei. 1872 sah er seine Mutter zum letzten Male, im Gefängnis. Sie machte ihm keinen Vorwurf und war die Liebe selbst. So stehe seine Mutter noch heute vor ihm und nie werde er sie vergessen.

Telegramme, die uns nicht erreichten. Ein satirisch veranlagter Leser hat den „Reichsboten" gefragt, warum er nicht die Teilnahme-Telegramme aller außer- und innereuropäischen Potentaten zu dem furchtbaren Unglück in Annen veröffentliche, deren doch sicher viele eingelaufen wären. Darauf erwiderte das Blatt: Leider sind bis jetzt keine solchen Teilnahme-Telegramme bekannt geworden. Im Auslande ist man nicht so teilnehmend wie in Deutschland, wo unser Kaiser in seiner liebenswürdigen Weise bekanntlich sofort mit Ausdrücken seiner Teilnahme bei Unglücksfällen hervortritt.

= **Auf dem Wege zur Einheitsstenographie ist der erste** praktische Schritt gemacht worden. Am 24. und 25. November fand in Eisenach eine Versammlung von Vertretern aller Systeme statt. Bei der Verteilung der Stimmenzahl war interessant, daß man dem jüngsten System, der Nationalstenographie, bereits den 3. Rang einräumte, und 3 Stimmen gab, während die älteste Schule Gabelsberger 6 Stimmen und Stolze-Schrey 5 bekam. Einstimmig wurde eine Einheitlichkeit auf stenographischem Gebiet als erstrebenswert bezeichnet. Ein Arbeits-Ausschuß soll einleitende Schritte tun, die Regierungen für den Plan einer Einheitsstenographie zu interessieren und zugleich alle etwa vorkommenden Streitigkeiten zwischen Angehörigen der verschiedenen Schulen schlichten.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen, 8. Dez.** Die letzten 3 Sonntage vor Weihnachten, also mit dem morgigen Sonntag beginnend, dürfen die Geschäfte bis 6 Uhr abends geöffnet sein. Bei den Weihnachtseinkäufen finden die geschätzten Leser im Inseratenteil unserer Zeitung manch wertvollen Fingerzeig und empfehlen wir denselben eingehender Beachtung.

* **Emmendingen, 8. Dez.** Tagesordnung zur Bezirksratssitzung vom 12. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr. Oeffentliche Sitzung. Verwaltungssachen: 1. Gesuch des Landwirts und Metzgers Emil Dölder in Köndringen um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Nr. 74 in Köndringen. 2. Gesuch des Architekten Emil Müller dahier um Befristung der erteilten Genehmigung zum Bau eines Ringofens, Gewann Himmelreich auf Gemarkung Emmendingen. Geheime Sitzung: 1. Die Bildung eines Fischereigebietes für den Schoppbach auf den Gemarkungen Vörstetten, Holzhausen und Nimburg. 2. Die Errichtung einer thermischen Kadaververnichtungsanstalt bei Freiburg, hier das Gesuch des Abdeckereiverbandes um Gewährung eines Darlehens aus der Staatskasse. 3. Die Erneuerung einiger Schatzungsräte. 4. Die Ernennung der Schätzer für Viehseuchen. 5. Die Ernennung von Sachverständigen für die Abschätzung der Flurschäden im Jahre 1907. 6. Festsetzung der Sitzungstage des Bezirksrats im Jahre 1907. 7. Festsetzung der Amtstage in Endingen und Kenzingen im Jahre 1907. 8. Verbescheidung der Rechnungen der Gemeindekrankenversicherung Denzlingen und Eichstetten für 1905.

✕ **Emmendingen, 8. Dez.** Heute abend halb 9 Uhr findet im Gasthof „zur Post" das angekündigte Konzert des deutschen Schulvereins statt. Wer sich einen genußreichen Abend verschaffen will, versäume nicht das Konzert zu besuchen. Wir weisen hiermit nochmals darauf hin und wünschen, daß ein zahlreicher Besuch die Veranstaltung erfreuen möge.

* **Emmendingen, 8. Dez.** (Fischmarkt.) In dankenswerter Weise hat der hiesige Gemeinderat vor einigen Wochen dem Vorgehen größerer Städte entsprechend einen Seefischmarkt ins Leben gerufen, von dem nachfolgend einiges erzählt sei. Wie bekannt, wird der Fischverkauf in eigener Regie der Stadt betrieben. Nach Beschluß des Gemeinderats werden die Fische zum Selbstkostenpreis, nach Abzug der Unkosten, abgegeben, sodaß für die Stadt kein Gewinn bleiben soll. Die von anderen Städten eingerichteten, durch die Stadtverwaltung indirekt betriebenen Fischmärkte haben sich nicht bewährt. Der hiesige Fischmarkt hat jedoch einen nie geahnten Aufschwung genommen; viel dazu beigetragen hat, daß unsere Arbeiterfrauen sich verhältnismäßig rasch die richtige Zubereitung der Seefische aneigneten, denn viel kann durch unrichtige Zubereitung verdorben werden, und ist der beste Seefisch fast ungenießbar, wenn er verständnislos zubereitet wird. Bei richtiger Zubereitung aber ist der Nährwert des Fleisches frischer Seefische ein besonders hoher. Der große Gehalt des Fischfleisches an Phosphor verleiht demselben einen besonderen Wert. Zweck dieser Zeilen ist nun, denjenigen Frauen, welche mit der Zubereitung von Seefischen noch nicht ganz bewandert sind, einige Fingerzeige zu geben. Wir sind meistens nur an Süßwasserfische gewöhnt und können viele Leute den Seefischen keinen rechten Geschmack abgewinnen, weil diesen Fischen ein eigenartiger Seefischgeschmack anhaftet. Es wird dann oft behauptet, die Fische wären nicht frisch oder verdorben. Die Stadtgemeinde aber hat Garantie, daß der Versandt der Fische direkt aus dem Dampfer in strammer Eispackung und in blutfrischer Ware geschieht. Fische, welche nur den geringsten Tadel aufweisen sollten, hat die Stadt nicht zu bezahlen und werden ihr die Frachtauslagen etc. ersetzt. Deshalb empfehlen wir, etwaige Beanstandungen sofort dem Bürgermeisteramt zur Kenntnis zu bringen.

Obenerwähnter eigenartiger Seefischgeschmack ist leicht zu entfernen, indem man die Fische vor dem Wässern gründlich reinigt. Die Entfernung der Kiemen und die peinlichste Säuberung der Fisch ist in erster Linie erforderlich. Nach dem Wässern und Reinigen wird das Innere des Fisches mit allerlei Wurzelwerk und Gewürze, wie Pfefferkörner, Ingwer, einige Zwiebeln, Petersilienwurzeln, gelben Rüben und Sellerieescheiben gefüllt, etwas Salz und einige Zitronenschnitte dazu getan, kochender Essig über die Fische gegossen und dann stellt man sie so verdeckt über Nacht an einen kühlen Ort, ja nicht aufhängen oder ungereinigt und ungewürzt liegen lassen

Zum **Kochen** von Seefischen in ganzen Stücken eignen sich besonders Schellfisch, Seelachs, Goldbarsch, Kabeljau, auch Schollen in der Größe von 1—1½ Pfd.; größere Fische werden in ungefähr drei fingerbreite Stücke geschnitten. Dem Kochwasser ist Salz beizufügen (etwa 50 Gramm auf 1 Liter). Essig, zerkleinerte Zwiebeln, Nelken, Lorbeerblätter, Citronenscheiben, weiße Pfefferkörner, Petersilie und gelbe Rüben, nach Geschmack. Die etwa beigegebenen Zutaten müssen scharf vorschlagen. **Vor dem Einlegen** der Fische muß das so hergestellte Kochwasser mindestens eine halbe Stunde sieden. Die Fische werden dann in den so zubereiteten kochenden Fischsud eingelegt und der Kessel vom Feuer zurückgestellt; man lasse denselben 10—15 Minuten ausziehen (ja nicht kochen). Der gekochte Fisch wird sehr heiß auf eine warme Schüssel gelegt und entweder gute zerlassene Butter oder Essig und Oel dazugegeben; eine Zugabe von frischer Petersilie in die zerlassene Butter schmeckt gut; ebenso zerlassene Butter mit Senf, Senfsauce, Meerrettigsauce oder Selleriesauce.

Zum **Backen** von Seefischen eignen sich am besten kleinere Fische wie Schellfische, Knurrhahn, Rotzungen, Scholle, Kabeljau nicht über ein Pfund schwer. Größere Fische, auch Seelachs, Schellfisch, Kabeljau, Seeaal, Goldbarsch werden in daumenbreite Stücke geschnitten. Nachdem die Fische bezw. Fischstücke sauber gereinigt sind, wobei nicht zu vergessen ist, daß ganze Fische eingekerbt (mehrere Querschnitte auf der Haut) werden müssen, bestreut man sie mit Salz und lasse sie so mindestens eine halbe Stunde liegen. Auf Schollen und Rotzungen gießt man etwas Essig, damit sich das weiche Fleisch zusammenzieht. Die Fischstücke oder ganzen Fische werden dann mit einem reinen Tuche abgetrocknet, aber nicht mehr gewaschen, zuerst in Mehl, dann in Ei und Paniermehl umgekehrt und in sehr heißem, den Fisch deckendem Schmalz, Oel oder gewöhnliches Kochfett gebacken. Es ist ja zu beachten, daß das Fett wirklich kocht. Jede Hausfrau weiß, daß dies der Fall ist, wenn das Fett stille in der Pfanne steht, sich also nicht mehr bewegt oder Blasen wirft. Der Fisch darf in der Pfanne nicht mehr berührt werden, bis der Wasserdampf aus dem Fische oder Fischstink entwichen ist, sich bräunt und an die Oberfläche steigt. Ist der Fisch nun auf beiden Seiten gut gebacken, so legt man ihn auf ein heißes Sieb, damit das überflüssige Fett abträufelt. Beiderseits wird er dann mit feinem Salz bestreut. Das gebrauchte Fett kann, solange es nicht angebrannt ist, immer verwendet werden.

Zum Backen eignet sich am besten das Schweifstück; zum Braten die Filets; zu Rostschnittchen nimmt man das Mittelstück. Fischreste bewahre man stets in einem Porzellan- oder Glasgeschirr auf (ja nicht in Metallgeschirren); decke sie, um das Austrocknen zu vermeiden, mit einer Glasglocke, einem Teller oder einem in Fischsud eingetauchten, dann fest ausgewundenen reinen Leinentuch zu. Werden diese Winke nun beachtet, so ist der Zweck dieser Zeilen erreicht und das Vorurteil, welches noch mancherseits gegen den Seefisch herrscht, wird schwinden.

✕ **Sexau, 8. Dez.** Unser Schulhaus-Neubau ist nun soweit gediehen, daß er demnächst seiner Bestimmung übergeben werden kann und findet aus diesem Anlaß eine kleine Feier statt, zu welcher schon jetzt alle Freunde der Schule und der Gemeinde von hier und auswärts herzlichst eingeladen sind. Der Gesangverein wird die Feier mit dem Vortrag einiger Lieder verschönen. Die Kinder werden zur Erinnerung an den Tag eine kleine Gabe erhalten. Ueber den schönen, zweckmäßigen Bau herrscht in der Gemeinde allseitige Zufriedenheit und kann man dem Erbauer, Herrn Architekt Brüdel zu seinem Erfolg nur gratulieren. Besonders angenehm für die Gemeindekasse ist der Umstand, daß der Voranschlag nicht überschritten wurde.

♂ **Köndringen, 8. Dez.** Der in der Donnerstag-Nummer ds. Bl. für morgen Sonntag abend angekündigte Vereinsabend des hiesigen Gesangvereins „Eintracht" findet eingetretener Hindernisse wegen schon heute, Samstag abend halb 9 Uhr beginnend, statt. Die passiven Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen.

⊙ **Köndringen, 8. Dez.** (Kleinkinderschule.) Einen weiteren Fortschritt hat unsere [illegible] Gemeinde zu verzeichnen, der allseits mit Freuden begrüßt werden wird. Es ist dies die Errichtung einer Kleinkinderschule, die im kommenden Frühjahr ins Leben tritt. Der Plan ist von Herrn Architekt Brüdel-Emmendingen entworfen worden und zur Deckung der Kosten hat eine Haussammlung stattgefunden, die die schöne Summe von 8000 Mark ergab. Besonders erwähnenswert ist die Spende des Herrn Bürgermeisters Bach, der den Bauplatz mitten im Dorfe unentgeltlich hergab, ferner die der Frau Ringwald Wtw. mit 2000 Mark und des Herrn Pfarrer Kramer mit 1000 Mk. Allen edlen Spendern ein herzliches Vergelts Gott.

⊹ **Köndringen, 8. Dez.** Die Arbeiten zur Errichtung des elektrischen Lichtes sind hier im Gange und wird nun hoffentlich bald das Dorf im Glanz dieser Beleuchtung erstrahlen. Die Leitung kommt von Oberhausen hieher.

♂ **Heimbach, 7. Dez.** Im Verlaufe dieser Woche wurde das alte Pfarrhaus durch Maurermeister Leopold Schindler u. Söhne von Köndringen abgebrochen. Es war eine Freude, diesen Leuten zuzuschauen, wie alles so gemacht und mit dem größten Fleiße bewerkstelligt wurde. Ohne den geringsten Unfall ging alles gut von statten. Nun steht das neue Pfarrhaus vollständig frei und kann dasselbe ohne Hinderais betrachtet werden. — Nächsten Sonntag, den 9. Dezember, findet hier eine kleine kirchliche Feier statt, nämlich die Einweihung zweier neuer Glocken. Mögen die neuen Glocken in ihren Tönen gut mit den alten übereinstimmen.

✕ **Riegel, 8. Dez.** Das Großh. Bezirksamt Emmendingen bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß von Samstag den 8. Dez. ab die Riegeler Schleußenbrücke wieder dem Verkehr offen steht.

⊙ **Ettenheim, 8. Dez.** Der hiesige Männergesangverein hält heute abend 8 Uhr im Vereinslokal die statutengemäße jährliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins. 2. Rechenschaftsbericht des Kassiers. 3. Wahl sämtlicher Vorstandsmitglieder. 4. Verschiedenes.

✕ **Ettenheim, 8. Dez.** Am 3. ds. Mts. wurde in Ringsheim ein Deserteur des 131. Infanterie-Regiments in Mörchingen verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Derselbe stammt aus Hamburg, desertierte am 18. März 1903 von seinem Truppenteil unter Mitnahme von 200 Mk., welche er seinem Leutnant, bei dem er Bursche war, entwendet hatte. Nach 2 jähriger Dienstzeit in der Fremdenlegion ging er dort wieder flüchtig und gelangte glücklich mit einem Handelsdampfer nach Marseille. Derselbe wird demnächst von 2 Unteroffizieren seines früheren Truppenteils abgeholt, um vom Kriegsgericht der 13. Division in Metz abgeurteilt zu werden.

= **Ettenheimmünster, 8. Dez.** Infolge Dienstentlassung des seitherigen Bürgermeisters ist Tagfahrt zur Neuwahl auf Montag, den 17. Dezember ds. Js. mit Stimmabgabe von 11 bis 12 Uhr vormittags anberaumt. Es sollen nahezu ein halbes Dutzend Kandidaten für die Wahl in Betracht kommen.

⊹ **Kippenheim, 8. Dez.** Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. Dezember wurde Eisenbahnassistent Josef Fritsche hier als Expeditionsassistent mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent" etatmäßig angestellt.

✠ **Dörlinbach, 8. Dez.** Zum hiesigen Schulhausbau wurde der hiesigen Gemeinde von Gr. Staatsregierung ein Beitrag von 2700 Mark bewilligt.

♂ **Breisach, 8. Dez.** Die Viehzählung vom 1. Dezbr. d. J. ergab: 116 Pferde, 450 Stück Rindvieh, 8 Stück Schafe, 434 Stück Schweine, 129 Stück Ziegen, 83 Bienenstöcke, 221 Gänse, 115 Enten, 520 Tauben, 2405 Hühner, 8 Truthühner, 125 Hunde.

§ **Breisach, 7. Dez.** Ergebnis der Sitzung des Schöffengerichts vom Donnerstag den 6. Dezember: 1. Maurer Hermann Bühler in Ihringen wurde von der erhobenen Anklage wegen Sachbeschädigung freigesprochen. 2. Karl Friedrich Selinger, Dienstknecht in Gottenheim, erhielt wegen Diebstahls einen Verweis; 3. ebenso Josef Aeselm, Landwirt in Oberbergen wegen Hehlerei. 4. Ludwig Viktor Halter von Heitern hatte von einem an der Straße Oberrimsingen—Breisach stehenden Wagen eine Peitsche weggenommen und wurde wegen dieser Tat zu einem Tag Gefängnis verurteilt. 5. Karl Friedrich Augele, Taglöhner in Ihringen, wurde von der erhobenen Anklage wegen erschwerter Körperverletzung und Bedrohung freigesprochen. 6. Wegen erschwerter Körperverletzung wurde Taglöhner August Jenne in Ihringen zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. 7. Wegen dem gleichen Vergehen erhielt Friedrich Nikolaus Schmidt von Ihringen eine Geldstrafe von 10 Mark. 8. Die Privatklage des Georg Treffeisen in Achkarren gegen Josef Willistein, Landwirt daselbst, wegen Beleidigung, wurde vertagt. 9. Ebenso wurde vertagt die Verhandlung gegen Franz Heß von Gottenheim wegen erschwerter Körperverletzung.

= **Breisach, 8. Dez.** Samstag abend 8 Uhr findet im Saale der „Kanone" ein vom hiesigen Frauenverein arrangierter Vortrag des Herrn Präbendar Dr. Sester über den Krieg von 1870—71 mit Lichtbildern statt. Der Ertrag ist den wohltätigen Zwecken des Frauenvereins gewidmet.

* **Buchholz, 8. Dez.** Der Bienenzuchtverein Waldkirch hält morgen Sonntag, 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus „zum Hirschen" (Stube) hier eine Versammlung ab mit Vortrag über die Bienenrasse und die Bienenfeinde. Hierzu sind alle Bienenzüchter des Bezirks, auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen.

♂ **Bleibach, 7. Dez.** Bei der gestrigen stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden die bisherigen Gemeinderäte wieder gewählt; es sind die Herren Vitus Toma, August Schultis, Fr. Joseph Haberstroh. Von 110 Wahlberechtigten machten nur 26 von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

♂ **Prechtal, 7. Dez.** Von gestern abend bis heute früh wurde unser Tal in die reinste Winterlandschaft verwandelt; der neugefallene Schnee reicht von den Bergen herunter bis ins Tal.

⊙ **Aus dem oberen Elztal, 6. Dez.** Auch in unserer Gegend sind die Preise für Mastschweine um 10 Mark pro Zentner Lebendgewicht zurückgegangen, obschon sich in den Metzgereien noch kein wesentlicher Abschlag der Schweinepreise fühlbar macht.

Aus Baden.

Karlsruhe, 7. Dez. Prinz Eitel Friedrich, der Fürst von Hohenzollern, der Kronprinz von Schweden und der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen sind heute Morgen 9 Uhr hier eingetroffen.

oc. Mannheim, 7. Dez. Der sozialdemokratische Ortsverein hat beschlossen, der sozialdemokratischen Partei des Reichstagswahlkreises Herrn Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Frank als Kandidaten für die Reichstagsersatzwahl vorzuschlagen.

oc. Mannheim, 7. Dez. Infolge der Niederschläge in den letzten Tagen sind Rhein und Neckar wieder im Steigen begriffen.

oc. Mannheim, 7. Dez. Der soz.-dem. Journalist Hauth, der nach seiner Ausweisung aus der Schweiz in die Redaktion der hiesigen „Volksstimme" eingetreten war, wurde, wie diese mitteilt, vom Kriegsgericht zu sieben Monaten Gefängnis ab züglich 3 Wochen Untersuchungshaft, sowie Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Hauth hatte s. Zt. einem Befehl zur Ableistung einer militärischen Uebung, der ihm in die Schweiz nachgeschickt worden war, keine Folge gegeben und wurde als fahnenflüchtig behandelt.

✕. Heidelberg, 7. Dez. Der Verband Süddeutschland des Bundes der Industriellen ersucht in einer Eingabe an das Staatsministerium, mit aller Entschiedenheit gegen die beabsichtigte Einführung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein aufzutreten.

Neueste Nachrichten.

hb. Neapel, 7. Dez. Hier fanden große Studenten-Unruhen statt. Die Studenten stürmten die Universität, schlugen die Türen ein und griffen sodann die Professoren tätlich an. Truppen wurden requiriert. Es kam zu einem heftigen Kampf auf der Straße. Viele Studenten wurden von der Kavallerie überritten. Ein Offizier wurde tödlich verwundet. Erst spät Nachts wurde die Ordnung wieder hergestellt. Die Universität wurde geschlossen.

Literarische Eingänge.

Alles hier angezeigte ist durch die Buchhandlung der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter hier, zu beziehen.

Hebels Schatzkästlein. Wie ein erfrischender Quell, der in der heutigen Lebenshast wahre Erquickung bringt, muten uns die Erzählungen des Rheinischen Hausfreundes in Hebels Schatzkästlein an. Mit dem goldenen Humor und ihrer klaren und schlichten Lebensauffassung sind sie für alt und jung eine schöne Festgabe, besonders da ihnen durch die prächtigen Zeichnungen Glattackers neuer Reiz verliehen wurde. Preis 2.75 Mark. Verlag Ernst Ackermann, Konstanz.

Handel und Verkehr.

Ettenheim, 5. Dez. (Schweinemarkt.) Auftrieb 227 Stück Ferkel. Verkauft etwas mehr als die Hälfte, Geschäftsgang gering, Preise wesentlich gesunken. — (Wochenmarkt.) 5. Dez. Ein Pfund Butter Mk. 1—1,10. Zwei Eier 18—20 Pfennig.

♂ **Breisach, 7. Dez.** Auf dem heute stattgehabten Schweinemarkt wurden zugeführt: 20 Stück Läuferschweine und 22 Paar Milchschweine. Preis für 1 Läuferschwein 40—48 Mark, für 1 Paar Milchschweine 28—40 Mark. — Viktualien: 4 Ster buchen Scheitholz 44 Mk., 50 Kilogr. Kartoffeln 2,50 Mk. 500 Gramm Butter 1,05—1,10 Mk., 1 Ei 9—10 Pfg. Fleischpreise: 500 Gramm Rindfleisch 80 Pfg., 500 Gramm Kalbfleisch 90 Pfg., der Preis des Schweinefleisches soll von den Metzgern von morgen Samstag an von 90 auf 80 Pfg. per Pfund herabgesetzt werden.

Kurse der Frankfurter Börse

vom 6. Dezember 1906

mitgeteilt von der Depositenkasse der Dresdner Bank in Freiburg i. Br.

Staats-Anleihen.			
3½% Deutsche Reichs-Anl.	98.25	4% 94er Rumänier Rente	—.—
3% "	87.10	4% 1902er Russ. Staats-Anl.	78.20
4% Bad. Staats-Oblig.	102.20	4½% 1905er dergl.	90.50
3½% alte dergl. in Mark	97.50	4% Ungar. Gold-Rente	96.30
4% Oestr. einh. Rente	99.20	4% " Kronen-Rente	95.75
4% " Gold "	100.—	4½% 1898er Chinesen	96.75
3% Portugiesen	68.70	5% äußere Mexik. in Gold	101.80
5% Rumänier-Rente v. 1903	101.40	4½% Japaner	94.40
Eisenbahn-Obligationen.			
3% alte österr.-ungar. Staatsbahn Prior.	79.80	4% Warschau-Wiener-Prior X/XI	—.—
5% II. Anatol. Eisenbahn-Prior.	101.90		
Pfandbriefe und diverse Obligationen.			
4% 1913er Hamburger Hyp.-Bank	101.—	4% 1912er Rhein. Hyp.-Bank	101.50
		3½% 1914er " "	96.—
		4% Eisenb. Rentenbank-Oblig.	100.—
Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Aktien.			
Dresdner Bank	158.30	Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft-Aktien	216.—
Deutsche Bank	241.—		
Diskonto-Kommandit	184.80	Bochumer Guß-Aktien	241.70
Darmstädter-Bank	140.40		
Ital. Mittelmeer-Eisenbahn	—.—	Laurahütte-Aktien	245.—
Geldsorten.			
Zwanzig Frankenstücke	16.26—16.22	Französische Noten	81.——81.40
Englische Sovereigns	20.46—20.42	Englische Noten	20.45—20.49
Schweizer Noten	81.05—81.45	Italienische Noten	81.15—81.55

Geschäftliche Mitteilungen.

Für Säuglinge mit Magen- und Darmkatarrhen muß als bestes Nährmittel Kufekes Kindermehl empfohlen werden. Mit Ausschluß der Kuhmilch den erkrankten Kindern gegeben, beseitigt es die Magen-Darmkatarrhe durch Verhinderung der Darmgährungen, ohne daß das Kind während der Zeit, wo es keine Milch erhält, einer Hungerkur unterworfen wird, da Kufekes Kindermehl infolge seines reichen Gehaltes an Eiweiß- und Mineralstoffen zur ausschließlichen Ernährung der Kinder vollständig ausreicht. Auch bei Neigungen der Kinder zu Blähungen und Verstopfungen bewährt sich Kufekes Kindermehl gut, da es die Milch durch die feinflockigere Gerinnung des Käsestoffes leichter verdaulich macht. Nach überstandenem Magen- und Darmkatarrhe empfiehlt es sich, die Kuhmilch mit Zusatz von Kufekes Kindermehl weiterzugeben.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Köndringen. Kaiser Napoleon III. vermählte sich am 29. Januar 1853 mit Eugenie, Gräfin von Theba, die jetzt noch lebende hochbetagte Kaiserin-Witwe. Der einzige Sohn aus dieser Ehe, Prinz Louis Jean Joseph (Spottname Lulu), fiel im Jahre 1879 im Zulukrieg. Weitere legitime Nachkommen hat Napoleon III. nicht. Die Kaiserin Witwe Eugenie lebt den größten Teil des Jahres in England. Der dort befindliche Ring dürfte irgend eine Auszeichnung an ein Brautpaar sein und keinen größeren als seinen Goldwert haben. Möglich ist es ja, daß sich ein Liebhaber findet, der einige Mark mehr zahlt.

Mutmaßliches Wetter.

Im Allgemeinen abnehmende Bewölkung, jedoch lokale Nebelbildung andauernd kühl.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.

Ein schönes Kopfhaar ist nicht nur eine Zierde des Weibes, sondern auch des Mannes. Man stärke also den Haarboden mit Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus, Flasche Mk. 0,75, 1,50 und 3, allein ächt mit „Brennessel" und „Wendelsteiner Kircherl". Zu haben in den größeren Apotheken und Drogerien.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht in Frieden betr.

Die Großh. Bezirksämter Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Staufen, Waldkirch machen bekannt, daß gemäß der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 21. September 1887 II Ziff 2 — Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 820 — den Gemeinden die höchsten Durchschnittstagespreise für Fourage (Hafer, Stroh, Heu) bekannt gegeben werden:

Jahr	Monat		100 Kilogramm Hafer ℳ	₰	Stroh (Roggen) ℳ	₰	Heu ℳ	₰
1906	November	mit 5% Zuschlag	18	90	5	93	7	35

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am
Dienstag, den 12. Dezember ds. Js., vorm. 11 Uhr
beim Reservoir
einen Nußbaum.
Zusammenkunft an Ort und Stelle. 178
Emmendingen, den 8. Dezember 1906.
Das Bürgermeisteramt:
A. Rehm.

Ortskrankenkasse Emmendingen.

Am Montag, den 17. Dezember 1906, findet im Trek-König-Saale die statutengemäße
Generalversammlung
mit folgender Tagesordnung statt:
I. Wahl zur Ergänzung des Vorstandes.
II. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der laufenden Rechnung.
III. Genehmigung der Krankenordnung.
IV. Wünsche und Anträge.
Etwaige Anträge, welche zur Abstimmung gelangen sollen, müssen bis zum 13. Dezember schriftlich beim Vorsitzenden eingereicht werden.
Emmendingen, den 8. Dezember 1906
Der Vorstand.
4581 R. Sütterlin.

Ludwig Weiß, Messerschmied,

Emmendingen
empfiehlt sein reich sortiertes Lager in:

Bestecken
Taschenmessern
Scheren
Schlachtmessern
Tranchiermessern
Jagdmessern
Obstmessern
Rasiermessern
sowie sämtliche Rasierutensilien.
Reb-, Gartenscheren u. -Messern
Hack- und Wiegemessern
Fleischmaschinen
Spätzlemaschinen
Mandelreibmaschinen
Brotschneidern
Messerputzmaschinen
Messerputzbänken
Bügeleisen
Nickelwaren aller Art
Küchenwagen
Blitz-Rührschüsseln
Metzgerspaltern
Kaffee- und Pfeffermühlen
Tischglocken
Haarschneidemaschinen
Buttermaschinen
Nudelmaschinen
Metzgerstählen
Scheiden und Gurten
Löffeln in Britannia, Albacca, Silber und Alluminium
Futterschneidmaschinenmessern an jede Maschine passend
Frisierlampen und Haarbrennzangen
Messer-, Scheren- und Hundeketten
Stall-Laternen
Flobert
Scheibenbüchsen
Striegel und Bürsten
Revolver und Munition
4563
Reparaturen aller hier angeführten Artikel schnell u. billig.

Der Mensch und die Erde

Die Entstehung, Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde als Grundlagen der Kultur
Von Hans Kraemer
in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern
Reichillustriertes Prachtwerk
Hauptabschnitte: Der Mensch und die Tiere — Der Mensch und die Pflanzen — Der Mensch und die Mineralien — Der Mensch und das Feuer — Der Mensch und das Wasser
Über 4000 schwarze und bunte Illustrationen
Beigaben in neuem System der Darstellung
Auf den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung aufgebaut, erschließt das fesselnd und leicht verständlich geschriebene Werk ein in ähnlicher Form bisher noch niemals behandeltes Gebiet
Die Erde und ihre Schätze im Dienste der Menschheit.
Das Programm umfaßt also die Beziehungen des Menschen zu den gesamten Produkten der Erde. Was die Erde auf ihrer Oberfläche trägt, was sie im Innern birgt, was sie im steten Wechsel täglich aufs neue hervorbringt, und was der Mensch aus diesen in reicher Fülle gebotenen Schätzen zu schaffen wußte, wird in meisterhafter Darstellung zusammengefaßt zu einem lückenlosen Bild der praktischen Arbeit des Menschen.
Preis pro Heft 60 Pfg., in Ganzleder-Prachtbänden à 18 Mk.
Zu beziehen durch:
Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter
Emmendingen.

Spöhrers
Töchterhandelsschule mit Pensionat
TUTTLINGEN.
Eltern wollen ausführliche Prospekte gratis und franko verlangen von Direktor Spöhrer. 119

Für den Weihnachtsverkauf

empfehle in großartiger Auswahl:

RESTE

für Kleider und Blousen,

schwarze und farbige Seidenstoffe und Samte, Baumwoll- und Hemdenflanelle, Elsässer Hemdentuche, Leinen und Halbleinen in allen Breiten, weiße u. farbige Damaste, Schürzenstoffe, Möbelstoffe und Gardinen, Tischtücher, Handtücher und Servietten

weit unter Preis.

Für den Jahrmarkt

wird ein größerer Posten neu eingegangener

Kleider- und Blousenstoffe 4579

zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Hermann E. Weil, Resten- und Partiewaren-geschäft,

Emmendingen, Kirchstraße.

Dresdner Bank.

Aktienkapita M. 160 000 000.—

Reserven M. 43 000 000.—

Wir nehmen

Depositengelder und Spareinlagen

mit und ohne Kündigung unter Ausstellung von **Depositenscheinen** oder **Einlagebüchern** entgegen und verzinsen solche zu **günstigsten** mit der Kündigungsfrist steigenden **Zinssätzen**, welche Interessenten auf mündliche oder schriftliche Anfrage bekannt gegeben werden.

Depositenkasse der Dresdner Bank in Freiburg i. B.

Rempartstrasse Nr. 6.

Kinderspielwaren,

Christbaum-Schmuck und Kerzen

kaufen Sie am billigsten bei

OSKAR FAIST ∴ **Emmendingen.**

beim „Rebstock." beim „Rebstock."

Weihnachts-Ausstellung.

Uhren

Gold- und Silberwaren

in nur guten Qualitäten empfiehlt 4557

H. Berblinger,

Emmendingen, Am Marktplatz.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Teningen und Umgebung die Mitteilung, daß ich von heute an eine

Schneiderei-Werkstätte

eröffnet habe.

Ich bitte um gefl. Unterstützung meines Unternehmens unter Zusicherung solider Arbeit, pünktlicher Bedienung u. tadellosen Sitzes.

Achtungsvoll

Wilh. Ganter, Schneider,

Teningen.

Melassedorfmehl-

Futter

(Patent Schwarz)

das beste Beifutter für alle Tierarten (bei Kühen wirkt es vermehrend und verbessernd auf die Milch).

Zu haben bei

Franz Kiehnle

5568 Kenzingen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein Lager in

Herren- und Damentaschen, Schultaschen, Rucksäcken, Portemonnaies, Schirme, Stöcke, Korbwaren, Sopha, Fauteuils, Stühle, Klappstühle, Kinderstühle, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Felle, Woll- und Linoleumläufer etc. etc. etc.

H. Schmidt, beim Tor.

Emmendingen.

Der stille Weg.

Allen denjenigen geschätzten Lesern unserer „Nachrichten", welche ihre Stellung zu verändern wünschen oder besseren Ersatz für ungenügendes Arbeits- oder Dienstpersonal suchen, dies aber nicht an die große Glocke gehängt sehen möchten, sei der stille Weg einer chiffrierten kleinen Anzeige in den „Breisgauer Nachrichten" bestens empfohlen. Eine solche kostet nur sovielmal 10 Pfg. als sie kleinspaltige Zeilen in der bezüglichen Rubrik einnimmt, wirkt immer, wenn auch zuweilen eine oder zwei Wiederholungen notwendig sind und führt unauffällig zum gewünschten Ziele.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart,

Bes.: Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D. (Post Degerloch.)

Altbewährte Anstalt. Diätkuren, Lufthütten, Luftparks.

Herrliche Lage. 485 m ü. d. M. Prospekte gratis.

Weit unter Wert offeriere, solange noch Vorrat, einen Posten 1mal gebrauchter, best-erhaltener

Ia wasserdichter

Wagendecken,

gegen sofortige Kasse. 4332

Verlangen Sie Muster.

Deckenfabrik

F. W. Gehrung Jr.,

Stuttgart VI.

Als praktische

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

Oskar Faist

Beim Rebstock Beim Rebstock

Emmendingen.

Taschentücher, weiss u. farbig	Schürzen, weiss, schwarz u. farbig
Kragen und Manschetten	Theater-Chales
Herren-Hemden	Ball-Echarpes
Kragenschoner	Mützen, Kaputzen
Herren-Kravatten in all. Fassons	Unterröcke, weiss und farbig
Normalwäsche	Seidene Cachenez.
Handschuhe in Leder Wolle und Seide	Unterhosen
Hosenträger	Unterjacken
Socken und Strümpfe	Herren-Westen
Regenschirme	Geldbörsen in allen Preislagen.

Aufmerks. Bedienung. — Billige Preise.

Unsere Weihnachtsprämie!

Welcher unserer Leser möchte sich nicht über unsere Kolonien unterrichten, über die so viel Unrichtiges verbreitet ist?

Land und Leute, Sitten und Gebräuche, Wald, Wasser, Wege,

alles das wird wahrheitsgetreu von den besten Kennern geschildert in

Die deutschen Kolonien

in Wort und Bild.

ca. 800 Seiten mit ca. 300 Bildern. Hochelegant gebunden.

Vorzugspreis Mk. 3.50,

nach auswärts incl. Porto Mk. 3,75.

Jeder, wer das Prachtwerk sieht, kauft es!

Bestellungen wolle man alsbald an die Geschäftsstelle der „Breisgauer Nachrichten" in Emmendingen einsenden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an der langen, schweren Krankheit und darauf erfolgten Tod unserer lieben, unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Magdalena Bühler

geb. Kern

sagen wir allen Teilnehmern, zugleich auch für den Besuch während der langen Krankheit herzlichen Dank. Besonderen Dank für die zahlreiche Leichenbegleitung zur letzten Ruhestätte von nah und fern, dem Herrn Pfarrer Ahles für seine trostreiche Leichenrede, dem Herrn Hauptlehrer Herrenknecht für den erhebenden Grabgesang.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Familie Bühler, Säger.

Brettental, den 6. Dezember 1906.

Eine Mohr

mit neun Jungen

hat zu verkaufen 4574

Chr. Rehm Jg.,

Gezau (Staude).

Schriesheim an der Bergstrasse.

Sanatorium Stammberg

für lungenkranke Damen

Mk. 4 — bis 6.50 pro Tag.

Sommer- u. Winterkur.

Prosp. durch leit. Arzt Dr. Schütz.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 10. Dezember, vormittags 11 Uhr, werde ich in **Mußbach** beim Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4573

1 Schrank, 3 Kleidertröge, 2 Bettstatten, 1 Matratze, 2 Deckbetten, 3 Kopfpolster, Bett- und Leibwäsche, 4 Halstücher und verschiedenes.

Emmendingen, den 7. Dez. 1906.

Thomann, Gerichtsvollzieher

Aus den

Hochburger Baumschulen

sind noch eine Partie stärkere Exemplare

:: **Zwergobstbäume-Aepfel** ::

in verschiedenen Formen zu billigen Preisen abzugeben. 4548

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Stets frisch und in grosser Sortenauswahl vorrätig bei

X. Schindler, Konditorei und Kolonialwaren,

Emmendingen, Marktplatz.

Gesucht

wird für sofortigen Eintritt ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten. Näheres beim Verlag ds. Bl. 4582

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. — **Auflage 7000 Exemplare.** — Fernsprechanschluß Nr. 8.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6290.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark

Nr. 288 — Emmendingen, Montag, 10. Dezember 1906 — 40. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, weil auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

10. Dezember (evang.: Judith, kath.; Melchiades).

1848. Louis Napoleon zum Präsidenten der franz. Republik erwählt.

1877. Plewna von den Russen und Rumänen genommen.

Politische Tagesübersicht.

hd. **Berlin,** 8. Dez. Zur hessischen Glückwunsch-Angelegenheit veröffentlicht der Vorwärts eine neue Erklärung des Abg. David, in welcher dieser wiederholt, daß es sich lediglich um einen rein menschlichen Glückwunsch handle, der bezweckte, dem Großherzog ein Zeichen persönlichen Mitempfindens und persönlicher Achtung zu geben. Das habe man dem Manne geben zu sollen geglaubt, der im Falle Eißnert einer Welt von Vorurteilen und einflußreichen Parteiklüngel zum Trotz sich auf die Seite der Sozialdemokraten gestellt hätte. Gegen diese Erklärung Davids hält der Vorwärts seine bisherige Stellung zu der Angelegenheit aufrecht. K

hd. **Berlin,** 8. Dez. Gegenüber der Germania, die es so darstellt, als hätte der Kolonialdirektor eingestandenermaßen selbst nicht daran geglaubt, daß die Aeußerung des Zentrums, keinen Groschen mehr zu bewilligen, aus dem Munde des Abg. Röhren damals gefallen sei, weist die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" auf den stenographischen Reichstagsbericht vom 4. Dezember hin, wonach der klare Sinn der Worte des Kolonialdirektors der war, er habe selbst nicht daran geglaubt, daß das Zentrum die Drohung des Abgeordneten Rören wahr machen werde und keinen Groschen mehr bewilligen würde, falls die Angelegenheit Wistuba nicht die von Herrn Rören gewünschte Erledigung finden würde.

— Die Budget-Kommission des Reichstages beendete am Freitag die Generaldebatte über die beiden Nachtrags-Etats für die Kolonieen. Das bemerkenswerteste in der heutigen Verhandlung war, daß zum Schluß der Abgeordnete Dr. Spahn einen Kompromiß-Antrag in Aussicht stellte, wonach bis zum 31. März d. Js. zwar nicht die Truppenzahl auf 2500 Mann herabgemindert, aber doch wenigstens die Vorbereitungen dazu getroffen werden sollten. Begründet ist dieser Antrag auf einer Erklärung des Oberleutnants Quade, daß es technisch unmöglich sei, die nötigen 7500 Mann zum Rücktransport zum 31. März zusammen zu ziehen. Der Rücktransport der nächsten 1000 Mann könne auch nicht vor Anfang Februar bewerkstelligt werden. Von der Regierungsseite ergriffen im Uebrigen Kolonial-Direktor Dernburg und Oberstleutnant Kuhl von der Generalstab zur Verteidigung der Regierungs-Vorlage das Wort.

hd. **Berlin,** 7. Dezember. Die Verhandlungen zwischen der deutschen und amerikanischen Tarif-Kommission nahmen einen sehr zufriedenstellenden Verlauf. Die Beschwerden und Wünsche der in Deutschland domizilierten Firmen sind zuerst erörtert und erledigt worden. Darunter befanden sich auch die Wünsche betreffend Änderung der Vorschriften über die Einführung von amerikanischem Fleisch und Fleischwaren. Jetzt stehen die Forderungen der deutschen Exporteure zur Verhandlung. Bei der Unmasse von Fällen wird es mehrere Wochen dauern, bis auch dieser Teil der Verhandlungen beendet ist.

Berlin, 8. Dez. Dr. Stübel, der frühere Kolonialdirektor und gegenwärtige Gesandte am norwegischen Hofe soll, wie die „Post" erfährt, entschlossen sein, sein Abschiedsgesuch einzureichen, das angeblich schon in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen soll.

hd. **Köln,** 8. Dez. Nach einer in die „Köln. Volksztg." gerichteten Zuschrift hat der Reichstagsabgeordnete Rören seine zweistündige Rede über die Mißstände in den Kolonien namens und im Auftrage des Zentrums gehalten. Nur die im Interesse der Togoer Verhaftungs-Geschichte im Kolonialamt stattgefundene Aussprache habe er persönlich auf Ersuchen des apostolischen Präfekten von Togo in der Kolonial-Verwaltung gepflogen.

hd. **Wien,** 8. Dez. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht ein Interview ihres römischen Korrespondenten mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Rudini. Dieser sagte u. a.: Der Dreibund hat nicht mehr das alte Gewicht und nicht mehr die alte Stoßkraft. Seit Englands neuer Stellung in der Weltpolitik ist er für Italien und wohl auch für Ungarn eine Quelle fortdauernder Sorge. Trotzdem hätten Italien und Oesterreich die Pflicht, im Bunde auszuharren. Beide Staaten haben vielmehr die gleichmäßige Aufgabe, den Bund zu neuem Leben zu erwecken.

Wien, 9. Dez. Blättermeldungen zufolge soll der Kaiser gegenüber Herrenhausmitgliedern den Wunsch ausgesprochen haben, daß das Gesetz über die Wahlreform in der „Wiener Zeitung" am ersten Weihnachts-Feiertage als Geschenk für die Nation publiziert werde.

Rom, 8. Dez. Der „Messagero" versichert, der Papst werde neue Instruktionen für den französischen Klerus auf dem Wege einer neuen Encyklika veröffentlichen. Auch über die Verhältnisse in Spanien werde er eine solche erlassen. In beiden Fragen steht der Papst noch immer auf dem früheren Standpunkt.

Paris, 9. Dez. Das katholische Organ „Eclair" bestätigt, daß alle Bischöfe gestern die Verfügung des Papstes erhalten haben, worin dieser dem Klerus untersagt, den Behörden irgendwelche Anzeigen über die Ausübung des Kultus zu machen.

— Aus Brest wird berichtet, die Versuche, die gestern von den Steuerbehörden gemacht wurden, um die Inventarisierung in den Kirchen der Inseln Molenes und Ouessant vorzunehmen, sind gescheitert. Die Priester erklärten, nur der Gewalt weichen zu wollen.

— Der Erzbischof von Paris hat ein Rundschreiben an die Priester seiner Diözese gerichtet, worin er ihnen mitteilt, daß er beschlossen hat, um dem Fiskus die Einnahme aus der Platzmiete für Sitzplätze in den Kirchen zu entziehen, keine Entschädigung für Sitze in der Kirche mehr zu verlangen.

Paris, 9. Dez. „Petit Republique" verzeichnet das Gerücht, daß die Könige von England und Spanien gleichzeitig im nächsten Jahre dem Präsidenten Fallieres einen Besuch abstatten werden. Fallieres wird im Laufe des nächsten Jahres einen Besuch bei dem italienischen Königspare machen.

hd. **Madrid,** 8. Dez. Admiral Touchard ist gestern wieder in Cadix eingetroffen, wo er sich sofort an Bord seines Flaggschiffes begab. Die Abreise des französischen Geschwaders nach Tanger erfolgt heute, nachdem 15 000 Tonnen Kohlen an Bord genommen sind. Das spanische Geschwader wird erst in einigen Tagen folgen.

hd. **New-York,** 8. Dez. Die „Tribune" verzeichnet neue antijapanische Exzesse in Kalifornien, die in New York unangenehm berührt haben, weil man befürchtet, daß dadurch die Bemühungen, den Konflikt auf diplomatischem Wege beizulegen, erschwert würden.

Die Grundzüge über eine gemeinsame Reform der deutschen Personen- und Gepäcktarife.

Die vor etwa zwei Jahren von den deutschen Bundesregierungen mit dem Staatsbahnenbesitz eingeleiteten Verhandlungen über eine gemeinsame Reform der Personen- und Gepäcktarife haben in allen Punkten zum Einverständnis geführt. Nach dem Reichsanzeiger sind nunmehr die nachstehenden Grundzüge für die Reform beschlossen worden: Die Fahrpreise für Personenzüge (Mindesteinheitssätze für ein Personenkilometer) betragen erster Klasse 7, zweiter 4,5 dritter 3, niedrigste (vierte oder in Bayern und rechts des Rheins, und Baden 3.) 2 Pfennige. Die Rückfahrkarten zu ermäßigten Preise fallen weg. Feste Schnellzugskilometer sind von 1 bis 75 Kilometer 0,50 in erster und zweiter, 0,25 in dritter, für 76 bis 150 Kilometer 1 Mark in erster und zweiter, 0,50 in dritter, über 150 Kilometer 2 Mark in erster und zweiter, 1 Mark in dritter Klasse. Die Gepäckfracht für Sendungen im Gewicht bis 200 Kilogramm steigt für je angefangene 25 Kilogramm der Nahzone 1 bis 25 Kilogramm um 0,20 bis 5 Mark bei einer Entfernung über 800 Kilometer. Bei den zusammenstellbaren Fahrscheinheften des Vereinsreiseverkehrs sind die kilometrischen Einheitssätze 7,3 für die erste, 4,8 für die zweite, 3,2 für die dritte Klasse. Die Fahrscheinhefte berechtigen zur Benutzung aller Züge. Allgemeine Ausnahmesätze sind ferner: ermäßigte Preise für Kinder, für Monats-, Schüler und Arbeiterkarten, Fahrpreisvergünstigungen im Anschluß an die bestehenden Verhältnisse für Ausflüge zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, Schulfahrten, Ferienkolonien, milde Zwecke; ermäßigte Mindesteinheitssätze für Sonder- und Feriensonderzüge. Abweichungen sind allgemein vorbehalten für den Stadt- und Vor-

Soldatenliebe.

Roman von Arthur Zapp.

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Von draußen labte er sich wieder an ihrem Anblick. Er war sehr zufrieden mit sich. Er reckte an seiner Koppel, die er um den grauen Mantel geschnallt hatte, und rückte die Mütze noch etwas keker auf die Seite, zugleich mechanisch, nach seiner Gewohnheit, mit dem Finger messend, ob die Kokarde auch hübsch über der Nase saß. Dann räusperte er sich noch einmal, um seinem Organ möglichst den rauhen Befehlston zu nehmen und es zu einem milderen, weicheren Klang zu stimmen.

Dann war sie auch schon wieder draußen.

„Jetzt muß ich nach Hause", sagte sie sehr bestimmt.

Aber er verstand nicht oder wollte nicht verstehen, sondern hielt sich wieder dicht an ihrer Seite. Und nun ging er unverzagt, rasch auf sein Ziel los.

„So jung wie Sie sind — —! Wie alt sind Sie eigentlich, Fräulein?"

Sie zögerte einen Augenblick mit der Antwort.

„Achtzehn", sagte sie sodann, nicht gerade freundlich.

„Achtzehn! Mein Gott, wie jung! Na, da können Sie doch nicht immer zu Hause hocken bei Muttern." Und nun stieß er hörbar den Atem aus und dann kam es halb zaghaft, halb verschüchtert heraus: „Wenn ich Sie einmal des Sonntags ausführen dürfte?"

Sie antwortete nicht gleich. Offenbar kam ihr das Anerbieten so überraschend, daß sie eine Weile gebrauchte, um das volle Verständnis desselben zu fassen. Aber dann, als ihr die Dreistigkeit ihres ungebetenen Begleiters zum Bewußtsein gekommen, stieß sie zornig, empört hervor: „Sie sind wohl nicht recht gescheidt!"

Im nächsten Moment freilich tat ihr ihre Heftigkeit leid, denn sie erinnerte sich zugleich, daß sie den Vorgesetzten ihres Cousins vor sich hatte, der den Armen, für den das Soldatenleben so wie so eine Reihe von Entbehrungen, ungewohnten Strapazen und Selbstentäußerungen bildete, in seiner Gewalt hatte. Dann kam, daß der Sergeant ein so verblüfftes Gesicht zeigte, daß ihr Aerger und ihre Entrüstung rasch in einen sie unwiderstehlich anwandelnden Lachreiz umschlug.

„Das geht doch nicht, Herr Sergeant. Das würde ja doch meine Mutter nicht erlauben," setzte sie weniger brüsk hinzu.

Das Selbstbewußtsein des Sergeanten hatte sich plötzlich in die Haltung des „begossenen Pudels" verwandelt.

„Aber wenn ich doch Ihre — Ihre Frau Mutter recht schön bitte, Fräulein."

Wieder starrte sie ihn erstaunt, mit leisem Unwillen an und schüttelte mit dem Kopf.

„Aber Sie kennen Mama doch noch gar nicht. Nein, nein, das geht nicht. Und nun — da ist unser Haus. Adjieu!"

Sie nickte ihm kurz zu und hatte sich im nächsten Augenblick schon gewendet, um davonzueilen. Aber da veranlaßte sie die Besorgnis um den armen Fritz noch einmal Kehrt zu machen. Und sich zu einem freundlichen Lächeln zwingend, sagte sie schnell: „Grüßen Sie mir auch meinen Cousin, ja? Und" — es wurde ihr schwer, aber sie preßte sich die Bitte welchen Herzens ab — „seien Sie nicht zu streng gegen ihn, Herr Sergeant!" —

Und dann wie der Wind heidi. Sergeant Schwalbe machte eine Bewegung, als wollte er ihr nachstürzen. Aber der Mut fehlte ihm doch und so begnügte er sich, ihr verliebt nachzublicken, solange er einen Zipfel ihres Gewandes sehen konnte. Dann strich er sich den Schnurrbart. Konnte er nicht ganz zufrieden sein? Für das erste Wiedersehen! Und war sie nicht zuletzt noch ganz freundlich zu ihm gewesen?

Er lüftete die Mütze und strich sich über die Stirn. Trotz der Dezemberkälte war ihm ganz warm geworden. Ja, der Angstschweiß war ihm ordentlich ausgebrochen, wie sie ihm über den Schnabel gefahren war — die kleine Hexe. Aber gerade das — gerade ihr sprödes Wesen imponierte ihm. So 'ne Pflanze war sie ja nicht wie die Mädels auf dem Tanzboden, denen man nur zu winken brauchte. Aber daß sie nicht so war, das gefiel ihm ja gerade. Der Anfang war gemacht, er hatte mit ihr gesprochen, das war die Hauptsache. Im übrigen hatte er ja Zeit. Vor anderthalb oder zwei Jahren konnte er nicht gut ans Heiraten denken und wenn sie sich erst überzeugt hatte, daß er es ernst meinte, würde sie ja auch mehr entgegenkommend gegen ihn sein.

Ganz vergnügt machte er sich auf den Heimweg. Das Herz war ihm ganz voll. Sein Kamerad, Unteroffizier Korn, mit dem er das Zimmer teilte, war nicht da. Und so ging er in dem Drange, sich irgend jemand gegenüber auszusprechen, in das Mannschaftszimmer seiner Korporalschaft.

Die Kerls saßen gerade beim Abendbrot an den großen Tischen. Jeder hatte seinen Topf vor sich und mit vollen Backen kauten sie an ihren Kommißbrotstullen, die sie mit Schmalz bestrichen hatten. Ein paar hatten sogar kleine Enden Wurst vor sich auf dem Tisch liegen.

„Aufstehen!" schrie der erste Füsilier, der ihn sah.

Aber der Sergeant winkte gemütlich ab.

„Futtert nur ruhig weiter, Kinder!" sagte er und winkte Lenz zu sich heran. Der Füsilier trat ahnungslos an den Vorgesetzten heran.

„Ihre Cousine läßt grüßen", flüsterte ihm der Sergeant zu, damit es die andern nicht hörten. „Habe sie soeben gesprochen."

Der Füsilier starrte seinen Vorgesetzten, dessen Gesicht seine stolze, frohe Genugtuung deutlich widerstrahlte, sprachlos vor Ueberraschung, fast ungläubig, an.

Aber der Sergeant nickte zur Bekräftigung seiner Worte energisch.

„Ja — wirklich. Glauben's mir wohl nicht? Na, ich kann's Ihnen schon erzählen . . . Ein hübsches Kind, Ihre Cousine, wirklich ein sehr hübsches Kind."

Dem Soldaten schoß dunkle Glut ins Gesicht. Empörung und Eifersucht sprachen deutlich aus seinen Mienen.

„Sie haben wirklich mit ihr gesprochen, Herr Sergeant?" fragte er, noch immer zweifelnd.

„Ich sagt's Ihnen ja schon!"

Der Füsilier pustete vor innerer Erregung, seine Haltung aber hielt sich streng in den Grenzen der Vorschriften; seine Hände preßten sich krampfhaft gegen die Hosennaht.

„Wie kam denn das, Herr Sergeant?"

„Na, ich traf sie — zufällig, ganz zufällig."

„Und da redeten Sie sie an?"

In dem Ton der Stimme des Fragenden und in seinen